



NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2014



INHALT

06 VORWORT

08 DIE DZ BANK AG IM PORTRÄT

14 NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

32 UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

42 MITARBEITERVERANTWORTUNG

52 GESELLSCHAFTLICHES
ENGAGEMENT

58 NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

60 GRI CONTENT INDEX

62 ÜBER DIESEN BERICHT

63 IMPRESSUM

Nachhaltige Partnerschaften

VIELE VOLKSBANKEN UND R
SETZEN SICH FÜR PROJEKTE
WIRTSCHAFTLICH LOHNENS
NACHHALTIGEN NUTZEN S

WIR STELLEN IN DIESEM BERI
VOR, DIE SICH MIT SOZIALEN
FRAGEN AUSEINANDERSETZE
TIGEN NICHT NUR DIE GENO
SONDERN AUCH DIE DZ BAN



Projekt I

VOLKSBANK BÜHL

Unterstützt lokale Unternehmen
und fördert die Region



Projekt II

VOLKSBANK ODENWALD

Ermöglicht mit kleinen Beiträgen
die Energiewende vor Ort

RAIFFEISENBANKEN
SIND, DIE SOWOHL
WERT SIND ALS AUCH
TIFTEN.

NECHT VIER INITIATIVEN
ODER ÖKOLOGISCHEN
PROJEKTEN. DIESE BESCHÄF-
TIGEN SICH MIT
KREBSSELBST.



Projekt III

RAIFFEISENBANK OBERMAIN NORD EG

Trifft Vorsorgemaßnahmen gegen
Darm- und Hautkrebs



Projekt IV

HAMBURGER VOLKSBANK

Veröffentlicht als erste Volksbank einen
eigenen Nachhaltigkeitsbericht

„Grundlage für
unseren Erfolg ist die
intensive **gemeinsame**
Arbeit als Gruppe.“

WOLFGANG KIRSCH
VORSTANDSVORSITZENDER



Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn ich in meiner Rolle als Vorstandsvorsitzender gefragt werde, was die DZ BANK als Spitzeninstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe prägt, dann kommen mir viele Eigenschaften in den Sinn. Zum einen sind das Tatkraft, Integrität und Vertrauen – Werte, die das Leitbild unserer Bank formen. Zum anderen denke ich aber auch an Begriffe, die die Beziehung zu unseren Stakeholdern und unserer Umwelt charakterisieren. Nachhaltigkeit und Partnerschaftlichkeit sind zwei der Werte, die uns dabei wichtig sind und uns in unserer täglichen Arbeit begleiten. Im Sinne von verantwortungsbewusstem Handeln charakterisieren sie unser Verhältnis zu den Volksbanken Raiffeisenbanken, die gleichzeitig unsere Kunden und Eigentümer sind. Denn die DZ BANK ist als Spitzeninstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe gemeinsam mit den Unternehmen unserer DZ BANK Gruppe – zu der zum Beispiel auch die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die R+V Versicherung und die Union Investment zählen – Partner jeder einzelnen Volksbank oder Raiffeisenbank. Und auch Nachhaltigkeit findet bei der DZ BANK nicht alleine statt. Wir nehmen unsere unternehmerische Verantwortung auch hier gemeinsam mit den Volksbanken Raiffeisenbanken wahr.

Wie diese nachhaltigen Partnerschaften konkret aussehen, zeigen wir Ihnen in dem vorliegenden Bericht. Wir haben darin vier Genossenschaftsbanken porträtiert, die sich im vergangenen Jahr mit Themen profiliert haben, die auch uns als Zentralinstitut beschäftigen. Das Spektrum reicht von erneuerbaren Energien über Mitarbeiterverantwortung und Regionalität bis

hin zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Projekte der vier Genossenschaftsbanken von Hamburg bis Bühl zeichnen sich dabei durch ein besonderes Gespür dafür aus, wie die genossenschaftliche Idee erlebbar wird.

Nachhaltigkeit hat ökologische, soziale, aber natürlich auch ökonomische Facetten. Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells ist eine zentrale Voraussetzung, um als Unternehmen im Finanzsektor glaubwürdig zu sein. Wir als DZ BANK Gruppe können mit Fug und Recht behaupten: Wir sind wirtschaftlich nachhaltig. Nach einem bereits erfolgreichen Jahr 2013 haben wir 2014 unser Ergebnis erneut steigern können und mit 2,87 Mrd. Euro ein Rekordergebnis erzielt. Außerdem haben wir die größte Kapitalerhöhung in der Geschichte unserer Institutsgruppe und auch den Stresstest und die umfassende Bilanzprüfung der EZB erfolgreich abgeschlossen. Grundlage für unseren Erfolg bildet die intensive gemeinsame Arbeit als Gruppe an allen Themen.

Dieser Zusammenarbeit verdanken wir auch die jüngste Verbesserung unseres Ratings bei der Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research, die erstmalig die Bewertung „C+“ an die DZ BANK Gruppe vergeben hat. Dies ist die beste von oekom research unter allen deutschen Geschäftsbanken und öffentlichen Banken vergebene Ratingstufe. Wir werden damit erneut im „Prime-Status“ für besonders nachhaltige Unternehmen gelistet. Ursächlich für diese Verbesserung waren Fortschritte bei Themen, denen wir aus Überzeugung Priorität einräumen. Dazu gehören die neuen gruppenweiten Standards wie der Verhaltenskodex, die Zuliefererstandards oder die Klimaziele.

Es freut uns, dass oekom research mit dieser Begründung unsere Fokussierung auf Umweltschutz und Energieeffizienz bestätigt. Denn beide Felder sind und bleiben von Bedeutung, insbesondere in unserem Tagesgeschäft, wo wir eng mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken zusammenarbeiten. Die Größenordnung dieser Themen wird deutlich, wenn man das Geschäft im Bereich erneuerbarer Energien betrachtet. Allein die DZ BANK AG war im Jahr 2014 mit einem Kreditvolumen von 2,9 Mrd. Euro in diesem Segment engagiert – 1,4 Mrd. Euro flossen allein in Windenergieprojekte. Welche Bedeutung die Zusammenarbeit von DZ BANK und den Genossenschaftsbanken vor Ort auf dem Feld der erneuerbaren Energien hat, veranschaulicht das Beispiel der Energiegenossenschaft Odenwald in diesem Bericht.

Ein weiteres zentrales Thema, das wir uns für 2014 vorgenommen und im vergangenen Herbst umgesetzt haben, ist die Formulierung von Ausschlusskriterien in der Kreditvergabe. Der Umgang mit sensiblen Branchen ist seit 2005 in unseren Richtlinien der Kreditvergabe geregelt. Nun sind diese in Ausschlusskriterien für Finanzierungen in bestimmten Branchen übersetzt worden. Damit haben wir einen wichtigen Meilenstein für mehr Nachhaltigkeit im Kerngeschäft verabschiedet.

Das Jahr 2014 hat uns in vielen größeren und kleineren Schritten vorangebracht. Aktuell bauen wir ein neues Gebäude mit einer eigenen Kindertagesstätte, damit die DZ BANK Mitarbeiter Beruf und Familie besser vereinbaren können. 2016 wird dieser „Pavillon“ bezugsfertig sein. Nachhaltigkeit hat bei uns also nicht nur eine unternehmerische und ökologische, sondern auch eine soziale Komponente. Wir haben bereits viel erreicht, aber wir haben auch noch viel vor – und werden an dieser Stelle weiterhin davon berichten.



Ihr Wolfgang Kirsch

DIE DZ BANK AG IM PORTRÄT

Die DZ BANK AG ist die Zentralbank für mehr als 900 Genossenschaftsbanken in Deutschland. Ihr Auftrag ist es, die Geschäfte der eigenständigen Genossenschaftsbanken vor Ort zu unterstützen und deren Position im Wettbewerb zu stärken. Zusätzlich betreut sie als Geschäftsbank Unternehmen und Institutionen, die einen überregionalen Bankpartner benötigen. Überdies hat sie die Holdingfunktion für die Verbundunternehmen der DZ BANK Gruppe mit deren starken Marken.

90%

unserer Eigentümer
sind Genossenschafts-
banken.

82,3%

KREDITGENOSSENSCHAFTEN

6,7%

WGZ BANK AG

6,9%

WEITERE GENOSSENSCHAFTEN

4,1%

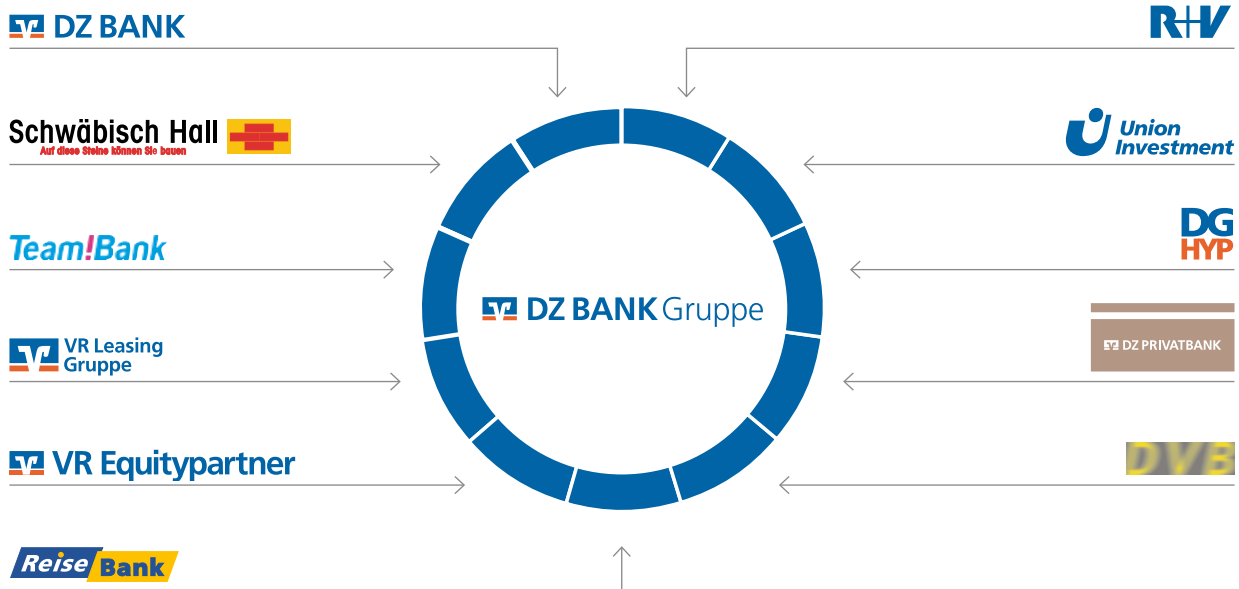
PRIVATPERSONEN UND
SONSTIGE ANTEILSEIGNER

DZ BANK GRUPPE

Gemeinsam mit den Unternehmen Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, TeamBank, R+V Versicherung, VR LEASING und weiteren Spezialanbietern bildet die DZ BANK AG die DZ BANK Gruppe. Die Zusammenarbeit ist geprägt von der ge-

nossenschaftlichen Idee: Gegenseitigkeit, Partnerschaftlichkeit und Verantwortung für die Gemeinschaft leiten die Unternehmen der DZ BANK Gruppe und damit die Prinzipien der Genossenschafts-Pioniere Friedrich Wilhelm Raiffeisen, Hermann Schulze-Delitzsch und Wilhelm Haas, die heute aktueller denn je sind.

DIE STARKEN MARKEN DER DZ BANK GRUPPE



Die DZ BANK Gruppe ist mit einer Bilanzsumme von 403 Mrd. Euro einer der größten Finanzdienstleister Deutschlands. Ihr Vorsteuerergebnis stieg im Berichtsjahr auf 2,87 Mrd. Euro (2013: 2,22 Mrd. Euro). Dank der positiven Ergebnisentwicklung konnte die DZ BANK Gruppe auch ihre Kapitalsituation weiter verbessern und erzielte zum 31. Dezember 2014 eine harte Kernkapitalquote von 12,2 Prozent nach 9,2 Prozent zum Jahresende 2013. Gründe dafür waren neben einer guten operativen Entwicklung die robuste Konjunktur im deutschen Heimatmarkt und das vergleichsweise entspannte Kapitalmarktgeschehen. In diesem Umfeld reduzierte sich die bereits unauffällige Risikovorsorge auf ein nochmals niedrigeres Niveau. Weitere Wertaufholungen in den Staatsanleihebeständen, ein hohes Versicherungsergebnis sowie Sondereffekte schlugen sich zudem positiv nieder. Für die DZ BANK Gruppe arbeiteten im Jahr 2014 weltweit rund 30.000 Mitarbeiter, etwa 27.500 davon sind in Deutschland beschäftigt.

ERFOLGSMODELL GENOSSENSCHAFTLICHE FINANZGRUPPE

Mit ihren starken Marken gehören die Unternehmen der DZ BANK Gruppe zu den Eckpfeilern des Allfinanzangebots der Genossenschaftlichen Finanz-

Gruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Diese ist mit rund 1.100 Genossenschaftsbanken und mehr als 13.350 Geschäftsstellen die größte konsolidierte Bankengruppe Europas. Sie bietet ihren Kunden ein umfassendes Angebot an Finanzdienstleistungen und Beratung aus einer Hand. Für den Erfolg der Genossenschaftlichen FinanzGruppe stehen mehr als 30 Mio. Kunden, von denen über die Hälfte Mitglieder und damit Eigentümer der Genossenschaft sind.

BANK UND BANKER DES JAHRES

Die DZ BANK wurde Ende November 2014 von der internationalen Zeitschrift „The Banker“ mit dem „Bank of the Year Award“ ausgezeichnet – und damit zur besten Bank Deutschlands gekürt. Zudem hat die Journalistenvereinigung „The Group of 20 + 1“, ein Zusammenschluss von 20 europäischen Wirtschaftsjournalisten am Finanzstandort Frankfurt, Wolfgang Kirsch im Jahr 2014 zum „European Banker of the Year 2013“ ernannt. Der Vorstandsvorsitzende der DZ BANK AG habe die Verantwortung für die Bank noch vor Ausbruch der globalen Finanz- und Staatsschuldenkrise übernommen und trotz aller Herausforderungen gut durch und auch wieder aus der Krise herausführen können, begründete die Jury ihre Wahlentscheidung.

DZ BANK AG: REGIONAL UND GLOBAL AKTIV FÜR UNSERE KUNDEN

4.071

*MITARBEITER IN
DEUTSCHLAND*

Frankfurt am Main 3.247

Berlin 29

Dresden 3

Hamburg 58

Hannover 180

Karlsruhe 21

Leipzig 10

München 186

Nürnberg 33

Oldenburg 16

Stuttgart 288

Neben der Hauptniederlassung in Frankfurt ist die DZ BANK AG an zehn weiteren Standorten in Deutschland vertreten. Im Ausland unterhält die DZ BANK AG Filialen in Warschau, London, New York, Hongkong und Singapur sowie fünf weitere Repräsentanzen in Asien, Osteuropa und Südamerika. Die DZ BANK AG beschäftigt 4.389 Mitarbeiter im In- und Ausland.

NACHHALTIGKEIT IN DER DZ BANK GRUPPE

Im Rahmen der im Jahr 2010 gegründeten Marktinitiative Nachhaltigkeit bündeln die Unternehmen der DZ BANK Gruppe ihre Aktivitäten in diesem Bereich. Das gemeinsame Ziel lautet: Marktchancen nutzen, Risiken vermeiden und zugleich den gesellschaftlichen Beitrag steigern. Die Patenschaft für die Initiative hat der Vorstandsvorsitzende der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Reinhard Klein, inne. Im Fokus der Marktinitiative Nachhaltigkeit steht die gemeinsame Arbeit an relevanten Schwerpunktthemen. Bestes Beispiel dafür ist die Entwicklung einer gemeinsamen Klimawandelstrategie in den Jahren 2013 und 2014. Hinzu kommen gruppenweite Nachhaltigkeitsstandards für Zulieferer und Dienstleister sowie der Aufbau einer systematischen Datenbankstruktur, die 2013 zum ersten Mal eingesetzt wurde. Den Austausch auf Gruppenebene intensiviert überdies das im Jahr 2014 eingerichtete Group Corporate Responsibility Committee. Vertreter dieses ständigen Gremiums sind Nachhaltigkeitsbeauftragte und Kommunikationsleiter der jeweiligen Unternehmen.

OEKOM RESEARCH STUFT DZ BANK GRUPPE HOCH

Das Engagement für Nachhaltigkeit in der DZ BANK Gruppe wird auch von externen Experten gewürdigt: So hat oekom research, eine der weltweit führenden Ratingagenturen im Markt für nachhaltige Investments, erstmalig die Bewertung „C+“ an die DZ BANK Gruppe vergeben, die damit erneut im „Prime-Status“ für besonders nachhaltige Unternehmen gelistet ist. C+ ist die beste von oekom research unter allen deutschen Geschäftsbanken und öffentlichen Banken vergebene Ratingstufe. Gründe für die Rating-Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr sind unter anderem die neuen gruppenweiten Maßstäbe wie der Verhaltenskodex, die Klimaziele oder die Zuliefererstandards. Zudem trug die erfolgreiche Integration ökologischer und sozialer Aspekte in die Projektfinanzierung und in das Asset Management zu dem positiven Ergebnis bei. Mit dem aktuellen Rating steigt die DZ BANK Gruppe in die Spitzengruppe der drei besten deutschen Banken auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit auf.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die DZ BANK AG. Über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Unternehmen der DZ BANK Gruppe berichten diese institutsspezifisch.



GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE REGION



Projekt 1

VOLKSBANK BÜHL EG

Unterstützt lokale Unternehmen
und fördert die Region



Claus Preiss Vorstandsvorsitzender Volksbank Bühl

2014 gründete die Volksbank Bühl eG die Initiative „Aus Liebe zur Region“. In Form von regionalen Anlagen bzw. Krediten fließen gezielt Gelder in die Region. Das Engagement wurde im selben Jahr mit dem **Ortenauer Marketingpreis** belohnt. Und dies war nicht die erste Idee der Bank, sich für die Förderung nachhaltiger regionaler Projekte einzusetzen: Bereits 2013 rief sie das Crowdfunding-Portal „www.viele-schaffen-mehr.de“ ins Leben. Heute wird die Plattform von rund 28 weiteren Volksbanken und Raiffeisenbanken genutzt.

**„AUS LIEBE ZUR REGION“:
TRANSPARENZ IM FOKUS**

„Wohin fließt mein Geld?“ Diese Frage war die Grundlage der Initiative „Aus Liebe zur Region“. Die Volksbank Bühl versteht das Projekt als „Übersetzung der genossenschaftlichen Idee in die Neuzeit“, berichtet Claus Preiss, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Bühl.

Die Idee überzeugt durch ihre Einzigartigkeit: Mitglieder und Kunden haben die Möglichkeit, ihr Geld in

nachhaltige Anlagen, sogenannte „RegioAnlagen“, zu investieren. Dabei gibt es drei Kategorien: „Umwelt und Energie“, „Arbeitsplätze und Innovationen“ und „Regionale Produkte“. Alle drei Investitionsfelder sind für die Region von besonderer Bedeutung, zudem erhalten Investoren eine individuelle Entscheidungsbasis für die Anlage ihres Geldes. Auch für die nötige Transparenz ist gesorgt, denn das Geld fließt in die Region zurück und kann für drei bis fünf Jahre angelegt werden.

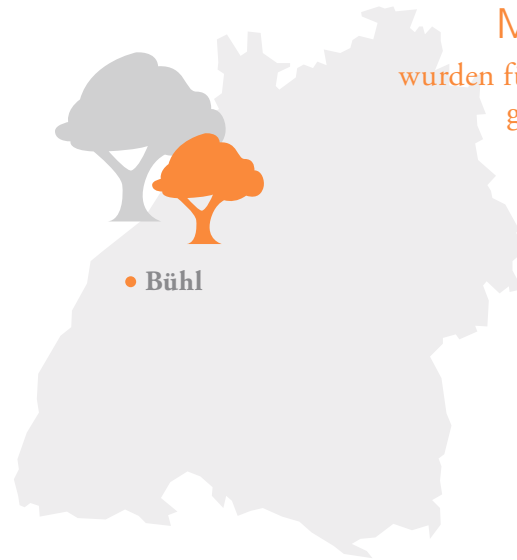


19,4

Mio. €
wurden in RegioAnlagen
investiert

5,4

Mio. €
wurden für RegioKredite
gewährt



Minimal- oder Maximalbeiträge werden nicht festgesetzt. Im Gegenzug erhält der Anleger einen garantierten Festzins für die gesamte Laufzeit. Unternehmen wie Privatpersonen, gemeinnützige Vereine und Gruppen aus der Region erhalten auf diesem Weg von der Volksbank Bühl „RegioKredite“, um ihre Investitionen im jeweiligen Bereich erfolgreich umzusetzen. „Am Ende profitieren alle: Anleger, Darlehensnehmer und die gesamte Region“, so Claus Preiss.

In der Kategorie „Umwelt und Energie“ stehen Natur und Umwelt im Vordergrund, die z. B. durch den Einsatz erneuerbarer Energien geschützt werden sollen. Der Bereich „Arbeitsplätze und Innovationen“ zielt darauf ab, die Zukunft bestehender regionaler Unternehmen zu stärken, aber auch Kredite in neue Existenzgründungen zu investieren. Kredite in „Regionale Produkte“

tragen dazu bei, Bauern und Händler aus der Region zu unterstützen und damit unter anderem das Klima zu schützen sowie qualitativ hochwertige Lebensmittel zu produzieren.

ORTENAUER MARKETING- PREIS 2014

Claus Preiss lag von Beginn an vor allem am Herzen, viel für die Region zu erreichen: „Mit ‚Aus Liebe zur Region‘ haben wir ein Konzept entwickelt und realisiert, das unseren Kunden die Möglichkeit gibt, selbst zu entscheiden, in welchen zukunftsrelevanten Bereichen ihre Gelder in der Region angelegt werden.“ 2014 war die Volksbank Bühl mit ihrem Konzept „Aus Liebe zur Region“ für den Ortenauer Marketingpreis nominiert und belegte in der Kategorie „Großunternehmen“ den zweiten Platz. Durch Online-Kampagnen, Social-Media-Aktivitäten und Mitarbeiterkommunikation erlangte „Aus Liebe zur Region“ großen Erfolg.

GEMEINNÜTZIGE CROWD-FUNDING-PLATTFORM

Regionales Engagement hatte auch die Plattform „www.viele-schaffen-mehr.de“ im Blick, aus deren Namen der Grundgedanke des Konzepts spricht: Gemeinsam sollen finanzielle Mittel zur Unterstützung gemeinnütziger Projekte aufgebracht werden. Denn wenn sich Unterstützer zusammenschließen, um eine gute Idee gemeinsam umzusetzen, dann wird möglich, was vorher utopisch schien. Ganz so, wie es die genossenschaftlichen Gründungsväter schon vor mehr als 160 Jahren erlebt haben.

Ziel des Crowdfunding-Portals der Volksbank Bühl ist es, das gesellschaftliche, sportliche und kulturelle Leben vor Ort zu fördern. Im Portal kann zunächst ein entsprechendes Projekt online vorgestellt und um finanzielle Spenden geworben wer-

den. Darüber hinaus bietet das Portal einen Projektblog, wo Initiatoren beispielsweise über ihren aktuellen Spendenfortschritt informieren können. Außerdem steht den Unterstützern eines Projektes eine Pinnwand zum interaktiven Austausch zur Verfügung.

Über die Crowdfunding-Plattform wurden bis heute rund 100.000 Euro erzielt und damit über 30 Projekte finanziert. Die Volksbank Bühl steuerte weitere 14.500 Euro bei. Wird der notwendige Betrag für ein Projekt nicht innerhalb des definierten Zeitraums erreicht, erhalten die Förderer ihr Geld zurück. Die Unterstützung durch die Volksbank Bühl hingegen ist den Initiatoren garantiert. Die Bank steuert zu jeder Spende eines Unterstützers fünf Euro bei. «

DZ BANK FÖRDERT PROJEKTE IN DER RHEIN-MAIN-REGION

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken haben durch ihre Verankerung vor Ort per se einen starken Bezug zur Förderung ihrer Region. Wir als DZ BANK und großer Arbeitgeber in der Rhein-Main-Region fördern Initiativen und Projekte an unserem Hauptstandort in Frankfurt: Zum Beispiel, indem unsere Mitarbeiter als Mentoren die Initiative „Joblinge“ unterstützen und damit Jugendlichen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz helfen. Oder durch unser Engagement gegenüber Bildungs- und Kultureinrichtungen vor Ort, wie beispielsweise der Frankfurt School oder dem Städel Museum. Als ein großer Arbeitgeber in der Region sehen wir es als unseren Auftrag an, den Standort Frankfurt zu stärken.



Mehr Infos unter

www.volksbank-buehl.de/aus-liebe-zur-region.html

HIGHLIGHTS IM BEREICH NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

96

PROZENT

*DER BEFRAGTEN DER
KUNDENZUFRIEDEN-
HEITSSTUDIE SIND
MIT DER DZ BANK
ZUFRIEDEN.*

64

Genossenschaftsbanken
erhielten 2014 den Fördermittel-
preis der DZ BANK.

99

PROZENT

beträgt die Quote bei
Compliance-Schulungen.

767

*INSTITUTIONELLE
INVESTOREN*

WAREN ZUM 1. FEBRUAR 2014
„SIGNATORY INVESTORS“.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Zusammen geht mehr

Verantwortungsbewusstes Handeln ist als festes Ziel in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Die übergeordnete Verantwortung für die Entwicklung von Nachhaltigkeitsthemen in der DZ BANK liegt daher direkt beim Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Kirsch. Umwelt- und Mitarbeiterthemen verantwortet Thomas Ullrich, Vorstand für Informatik, Organisation, Personal und Operation/Services.

DAS NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT DER DZ BANK

Um der Vielschichtigkeit des Themas gerecht zu werden, hat der Bereich Kommunikation, Marketing und Nachhaltigkeit im Jahr 2008 die zentrale Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten der DZ BANK übernommen. Die Bereichsleitung berichtet dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig über die Fortschritte in den einzelnen Handlungsfeldern. Nachhaltigkeitsbeauftragte der DZ BANK AG ist seit 1. Januar 2014 Delia Kaiser. In dieser neu geschaffenen Funktion verantwortet sie das gesamte Nachhaltigkeitsmanagement der Bank.

Beim operativen Nachhaltigkeitsmanagement werden die Nachhaltigkeitsbeauftragte und der Bereich Kommunikation, Marketing und Nachhaltigkeit vom Arbeitskreis Nachhaltigkeit der DZ BANK AG unterstützt, der seit 2009 besteht. Der fest etablierten Expertengruppe gehören Vertreter aus 13 verschiedenen Abteilungen an. Sie treffen sich regelmäßig, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und um Ziele und Anregungen aus dem Austausch mit Unternehmen der DZ BANK Gruppe und anderen Stakeholdern zu bearbeiten. Zudem formulieren die Beteiligten gemeinsam die Ziele des Nachhaltigkeitsprogramms (NB 58 f.).

ARBEITSSCHWERPUNKTE, STANDARDS UND DIALOGPROZESSE

Zusätzlich zur Arbeit am Nachhaltigkeitsprogramm gibt der Arbeitskreis Impulse zur Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen in den Fachabteilungen.

Im Jahr 2014 standen vor allem folgende Themen im Fokus:

- » Gruppenweite Einführung eines Verhaltenskodexes (NB 17)
- » Einführung von Ausschlusskriterien für Finanzierungen (NB 22)
- » Gruppenweite Einführung des UN Global Compact
- » Fachaustausch mit externen Organisationen wie dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) oder dem Deutschen Global Compact Netzwerk (NB 17)
- » Ausweitung der internen und externen Nachhaltigkeitskommunikation
- » Aufbau eines Stakeholderdialogs mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) (NB 16)
- » Ausweitung des Nachhaltigkeitsresearch auf Anleihen (NB 26)
- » Mitgliedschaft im Ökoprotit Klub der Stadt Frankfurt (NB 35)
- » Neubauprojekt „Pavillon Cityhaus II“ samt bankeigener Kindertagesstätte in Frankfurt (NB 35 und 46)
- » Systematisierung des Umweltmanagements und Ausweitung der Umweltdatenbasis (NB 33 f.)

Bis Ende 2015 möchten wir den Dialog mit Nichtregierungsorganisationen vertiefen. Zudem haben wir uns zum Ziel gesetzt, E-Bike-Stationen und E-Bikes für DZ BANK Mitarbeiter für Stadtfahrten anzubieten (NB 35). Ein weiterer Fokus liegt auf der Konzeption von Online-Schulungen für die nachhaltige Kreditvergabe.

„GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT“



THOMAS KATZENMAYER
VORSITZENDER DES VORSTANDES DER
EVANGELISCHEN BANK

„Mit ihrem nachhaltigen Handeln übernimmt die DZ BANK Verantwortung aus Tradition. Eine Tradition, die sie mit der Evangelischen Bank teilt. Denn als genossenschaftliche Finanzinstitute tragen beide Häuser Verantwortung für ihre Mitglieder und Kunden.“

Für die Evangelische Bank als Kirchenbank drücken sich christliche Werte in dem Bestreben aus, Nachhaltigkeit mit den drei Säulen der ökonomischen, ökologischen und sozial-ethischen Verantwortung in der Bank langfristig zu verankern.

So hat sich die Evangelische Bank in der Eigenanlage zur Einhaltung ökologischer und sozial-ethischer Standards in Form von Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet. Unser Nachhaltigkeitscheck orientiert sich am Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlagen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), an dessen Entwicklung wir als Kirchenbank beteiligt waren. Hierdurch stellen wir sicher, dass unsere Investments sozial verträglich, ökologisch und generationengerecht erfolgen. Auch die DZ BANK handelt nachhaltig: So sind Langfristigkeit und Partnerschaftlichkeit ein wichtiger Teil der DZ BANK Identität.

Als Mitglied des Bankbeirats Mitte der DZ BANK schätze ich dieses partnerschaftliche Handeln, weil es immer mit dem Blick in Richtung Zukunft verbunden ist. Eine Zukunft, die wir gemeinsam angehen.“

IM DIALOG MIT DEN ANSPRUCHSGRUPPEN

Die DZ BANK legt Wert auf einen beständigen und vertrauensvollen Dialog mit ihren Stakeholdern. Dazu zählen Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Analysten und Kapitalgeber ebenso wie Verbände, Medien, politische Entscheidungsträger und die Wissenschaft. Zudem stehen wir in einem regelmäßigen Austausch mit diversen Nichtregierungsorganisationen, deren Anfragen und Anliegen wir aufgreifen.

BRANCHENPRIMUS IM CRI CORPORATE RESPONSIBILITY INDEX

Die DZ BANK gehört zu den 39 Prozent der Unternehmen in Deutschland, die erfolgreich Corporate Responsibility-Maßnahmen in ihre Geschäftsprozesse und Wertschöpfungsketten integriert haben. Im erstmals aufgelegten CRI Corporate Responsibility Index der Bertelsmann Stiftung liegt die DZ BANK in den Top 20 und ist zudem Branchenbeste im Bereich Finanzdienstleistungen. Ausschlaggebend für die gute Platzierung waren unter anderem die folgenden Aspekte: Das Top-Management trägt diese Strategie, eine Wertekultur ist in allen Unternehmensbereichen erkennbar, Nachhaltigkeitsziele sind klar definiert und die Erreichung dieser Ziele wird gemessen. Zugleich machte die Studie deutlich, dass die Umsetzungsqualität auch davon abhängt, wie lange und wie intensiv sich ein Unternehmen bereits mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Der im Juli 2014 veröffentlichte CRI Corporate Responsibility Index 2013 der Bertelsmann Stiftung, der Universität Bayreuth und der concern GmbH ist die bisher umfangreichste Benchmark-Studie zum CR-Management deutscher Unternehmen.

Noch vor Veröffentlichung der Studie veranstaltete die Bertelsmann Stiftung einen Workshop bei der DZ BANK in Frankfurt, um mit den beteiligten Unternehmen die Ergebnisse der Untersuchung und die Erfolgsfaktoren von Unternehmensverantwortung zu diskutieren. Im Zuge der Erhebung haben die Bertelsmann Stiftung und die concern GmbH viele Best-Practice-Beispiele gesammelt. Diese wurden den bei der Veranstaltung anwesenden Vertretern aus den Branchen Chemie, Lebensmittel, Pharma und Finanzdienstleistungen präsentiert.

STAKEHOLDER-UMFRAGE LIEFERT WICHTIGE INFORMATIONEN

Um die DZ BANK erfolgreich zu steuern, ist es wichtig, die sozialen, ökologischen und ökonomischen Interessen, Erfahrungen und Erwartungen unserer Anspruchsgruppen möglichst genau zu kennen. Wichtige

Informationen lieferte uns eine Online-Befragung zu unserem Nachhaltigkeitsengagement, die wir im Jahr 2012 erstmals unter externen und internen Stakeholdern durchführten.

DZ BANK GASTGEBER FÜR MENSCHENRECHTE-COACHING

Unter dem Motto „Menschenrechte achten... Aber wie?“ hat bei der DZ BANK in Frankfurt im September 2014 ein Menschenrechte-Coaching des Deutschen Global Compact Netzwerkes stattgefunden. Dort erfuhren die Teilnehmer unter anderem, wie sich die Menschenrechte in den verschiedenen Unternehmensbereichen einhalten lassen. Zudem lernten sie im Austausch mit anderen Unternehmensvertretern, mit welchen Richtlinien die Menschenrechte praxisorientiert umgesetzt werden können.

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Nachhaltige Unternehmensführung ist für die DZ BANK eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit und ein wesentlicher Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie. Als Spitzeninstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe haben wir die Werte Partnerschaftlichkeit und Solidarität in unserer Unternehmenskultur unter dem Motto „Zusammen geht mehr“ fest verankert. Unsere Leitwerte sind Tatkraft, Integrität und Vertrauen.

Besonders achtet die DZ BANK darauf, eine gute Unternehmensführung im Sinne einer wirkungsvollen „Corporate Governance“ zu verwirklichen. In erster Linie bedeutet das für uns, Rechtskonformität (Compliance) zu gewährleisten, mit Risiken angemessen umzugehen (Risikomanagement), die Reputation unseres Unternehmens zu schützen und Entscheidungsprozesse transparent zu gestalten. So folgen wir beispielsweise bei der Festlegung der Vorstandsvergütung den Empfehlungen des Financial Stability Boards und gestalten das Vorstandsvergütungssystem entsprechend den Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung (NB 44).

DER CODE OF CONDUCT – UNSERE GRUNDLAGE FÜR INTEGRES VERHALTEN

Als verantwortungsvoll geführtes Unternehmen geben wir unseren Mitarbeitern Grundsätze und Regeln für ein korrektes und eigenverantwortliches Verhalten an die Hand, insbesondere im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen. Das Compliance

10. VFU-ROUNDTABLE BEI DER DZ BANK

Rund 100 Nachhaltigkeitsmanager und Führungskräfte aus der Finanzbranche trafen sich im November 2014 bei der DZ BANK in Frankfurt zum zehnten Roundtable des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) und der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms (UNEP FI). Im Fokus der Konferenz stand die Frage, wie Finanzunternehmen ihren gesellschaftlichen Auftrag wahrnehmen und ihr Kerngeschäft nachhaltig ausrichten können. Bei Vorträgen und Panels diskutierten die Teilnehmer Chancen und Herausforderungen für das Nachhaltigkeitsmanagement wie etwa die zunehmende Regulierung des Finanzsektors. Sechs Arbeitsgruppen ermöglichten zudem einen tieferen Erfahrungsaustausch bei Themen wie Nachhaltigkeit in der Kreditwirtschaft oder der Weiterentwicklung des Reportings.

Office (NB 18) hat in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen einen Verhaltenskodex („Code of Conduct“) entwickelt, der seit dem 3. Dezember 2012 den Rahmen für sämtliche Richt- und Leitlinien bildet. Darüber hinaus haben Vertreter der einzelnen Compliance-Funktionen und die jeweiligen Nachhaltigkeitsbeauftragten der DZ BANK Gruppe einen Verhaltenskodex für die Gruppe erarbeitet, der im Mai 2014 in Kraft getreten ist und für die gesamte DZ BANK Gruppe gilt.

Über den Code of Conduct informiert die DZ BANK unter anderem in ihrem Compliance-Portal, das interne Portal für Arbeitsanweisungen und die Begrüßungsseite für neue Mitarbeiter im Intranet. Zudem haben wir den Verhaltenskodex in bestehende Trainingsprogramme integriert.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN DURCH EFFEKTIVES COMPLIANCE-MANAGEMENT

Die Gewährleistung rechtskonformen Handelns (Compliance) spielt in der Finanzbranche eine wichtige Rolle – und ist für die DZ BANK seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit. Bei der Bekämpfung von Insiderhandel und Marktmanipulation, Korrup-

tion oder sonstigen strafbaren Handlungen sowie bei der Durchsetzung von Finanzembargos fordern Regierungen die Unterstützung der Finanzwirtschaft ein. Zusätzliche Regeln beschränken Transaktionen und verpflichten die Institute zu Offenlegung und strengen Prüfungen. Dieser enge gesetzliche Rahmen wirkt sich grundlegend auf unsere Geschäftstätigkeit als Bank aus. Überdies hat der Gesetzgeber die Anforderungen an die Compliance-Funktion in Banken in den vergangenen Jahren kontinuierlich verschärft. So konkretisierte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Regelungen des Wertpapierhandelsgesetzes durch die Mindestanforderungen an Compliance und die weiteren Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten (MaComp). Mit der Novellierung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben sich die Aufgaben und Pflichten des Compliance Office nochmals erweitert.

33 VERDACHTS-ANZEIGEN

auf Geldwäsche erstattete die DZ BANK im Jahr 2014 bei den Strafverfolgungsbehörden.

Als Zentralbank wickelt sie für viele Volksbanken und Raiffeisenbanken deren Auslandszahlungsverkehr ab.

ZENTRALES COMPLIANCE OFFICE ALS SCHNITTSTELLE

Als Spitzeninstitut der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe trägt die DZ BANK eine besondere Verantwortung, um ordnungsgemäße Geschäftspraktiken in ihrem Haus zu gewährleisten. So haben wir unter Berücksichtigung internationaler Standards bereits in den 1990er-Jahren ein zentrales Compliance Office als Schnittstelle zu den übrigen Bankfunktionen eingerichtet. Dieses verantwortet gemäß den rechtlichen Anforderungen vor allem die Kapitalmarkt-Compliance, die Geldwäscheprevention und die neue Com-

pliance-Funktion nach den MaRisk. Zugleich bildet das Compliance Office die zentrale Stelle, um sonstige strafbare Handlungen zu verhindern. Die Compliance-Experten beraten Führungskräfte, Mitarbeiter und Geschäftseinheiten der Bank in Bezug auf die Umsetzung und Kontrolle der gesetzlichen Anforderungen. Darüber hinaus überprüft das Compliance Office, ob die Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes, das Verbot von Insiderhandel und die Regeln zu Mitarbeitergeschäften eingehalten werden, und stellt sicher, dass die Bank nicht für Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung missbraucht wird. Der Leiter des Compliance Office berichtet in seiner Funktion als Compliance-Beauftragter, Geldwäsche- und Gruppengeldwäschebeauftragter direkt und regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

INSTRUMENTE ZUR BETRUGSPRÄVENTION

Unter dem Dach des 2012 eingeführten Verhaltenskodex vereinigt die DZ BANK verschiedene Instrumente zur Betrugsprävention. Dazu gehören unter anderem die Richtlinien für den Umgang mit Geschenken, Arbeitsanweisungen zur Betrugsprävention sowie ein Hinweisgebersystem und Schulungen.

Umgang mit Compliance-Risiken

Bei der Erhebung von Geldwäsche- und Betrugsrisiken für die jährlich aktualisierte Gefährdungsanalyse arbeitet das Compliance Office unter anderem eng mit der Gruppe Operationelle Risiken aus dem Bereich Risikocolling zusammen.

Hinsichtlich der Compliance-Funktion nach den MaRisk (BA) haben die relevanten Tochterunternehmen die Vorgaben in Abstimmung mit der DZ BANK umgesetzt. Das Compliance der DZ BANK macht grundlegende Vorgaben für die gruppenweit anzuwendenden Verfahren zur Identifikation relevanter Compliance-Risiken. Hierzu stimmt es sich mit den Gruppenunternehmen ab und stellt somit eine gruppenweit einheitliche Vorgehensweise sicher. Die Verantwortlichen für die Compliance-Funktionen berichten jeweils unmittelbar dem zuständigen Vorstandsdezernenten.

Hinweisgebersystem

Um Unregelmäßigkeiten frühzeitig zu erkennen, haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen. Zusätzlich zu einer Compliance- und Geldwäsche-Hotline betreiben wir ein Hinweisgebersystem (Whistleblowing-Hotline), das den Beschäftigten unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität

1.000

TEILNEHMER

besuchten auch im Jahr 2014
unsere größte Kundenveranstaltung:
den DZ BANK Investment Dialog.



die Möglichkeit gibt, Hinweise auf mögliche strafbare Handlungen an den Leiter des Compliance Office als internen Ombudsmann oder einen erfahrenen Vertrauensanwalt als externen Ombudsmann zu leiten. Sie gewährleisten die dem Hinweisgeber zugesicherte Vertraulichkeit im Rahmen des Mandatsgeheimnisses auch gegenüber öffentlichen Stellen. Die Informationen werden durch ein Komitee vertraulich geprüft. Dieses System hilft uns, Gesetzeskonformität zu gewährleisten sowie Reputations- und Vermögensschäden für die DZ BANK zu vermeiden.

Compliance-Schulungen

Regelmäßig erhalten unsere Mitarbeiter verpflichtende Schulungen zu den Themen Compliance für Banken, Geldwäscheverhinderung, Verbot von Marktpreismanipulation und Betrugsprävention. Unsere Schulungsquote liegt im Schnitt bei 99 Prozent. Zusätzlich dazu bieten wir Seminare zu speziellen Themen wie der Anlageberatung oder dem Interessenkonfliktmanagement. Überdies arbeiten wir seit 2012 mit einer Software, die alle Handelsgeschäfte auf Marktpreismanipulation untersucht.

Datenschutz

Unsere Mitarbeiter halten die im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen ein und werden durch unser Haus regelmäßig mit den aktuell gültigen Datenschutzbestimmungen vertraut gemacht. Wir schützen die Daten unserer Kunden und geben diese nur an Dritte weiter, sofern unsere Kunden eingewilligt haben, eine recht-

liche Zulässigkeit oder rechtliche Verpflichtung hierfür besteht. Unser Datenschutzbeauftragter kontrolliert die Einhaltung des Datenschutzes und ist Ansprechpartner für unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter.

RISIKOMANAGEMENT

Die DZ BANK Gruppe verfügt über ein umfangreiches Risikomanagementsystem, das grundsätzlich den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen entspricht und die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zudem ist das Management von Chancen und Risiken integraler Bestandteil des gruppenweiten strategischen Planungsprozesses. Das Risikomanagement basiert auf Risikostrategien, die aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und vom Vorstand verabschiedet wurden. In das gruppenweite Chancen- und Risikomanagement sind alle Unternehmen der DZ BANK Gruppe integriert, wobei zwischen den Sektoren Bank und Versicherung unterschieden wird.

UMGANG MIT REPUTATIONSRISIKEN

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von Ereignissen, die das Vertrauen in die Unternehmen des Sektors Bank der DZ BANK Gruppe oder in die angebotenen Produkte und Dienstleistungen beschädigen. Dies betrifft insbesondere Kunden, Investoren, den Arbeitsmarkt oder die Öffentlichkeit. Dem Reputationsrisiko tra-

gen wir in der Risikostrategie Rechnung, indem wir die Gefahr des Vertrauensverlusts in die Unternehmen des Sektors Bank betrachten. Eine auf das Reputationsrisiko ausgerichtete Krisenkommunikation soll bei Eintritt eines Ereignisses größeren Schaden von der DZ BANK Gruppe abwenden. Damit wird der von der DZ BANK Gruppe verfolgte Nachhaltigkeitsgedanke unterstützt.

KUNDE UND DIALOG

Kundenzufriedenheit ist für die DZ BANK oberstes Gebot. Unsere wichtigste Kundengruppe sind die Genossenschaftsbanken. Da diese zugleich Eigentümer der DZ BANK sind, fühlen wir uns ihnen gegenüber zu besonderer Solidarität und Partnerschaft verpflichtet. Gleichzeitig ist es ein wichtiges Anliegen der DZ BANK, die Bedürfnisse von institutionellen Investoren und Kunden der Genossenschaftsbanken auf höchstem Niveau zu erfüllen. Daher suchen wir aktiv den Dialog mit unseren Kunden und weiteren Stakeholdern, um sie zum beidseitigen Vorteil an unseren Unternehmensprozessen teilhaben zu lassen.

Die Zufriedenheit unserer Kunden und die Trends im Mittelstand überprüfen wir durch regelmäßige Umfragen unter Partnerbanken und Unternehmen. Zusätzlich dazu stellen wir durch klassische Dialogveranstaltungen und ein Qualitätsmanagementsystem (NB 20 f.) die Kundenzufriedenheit sicher. Ebenso wie die Auszeichnungen unabhängiger Organisationen trägt dies dazu bei, das Vertrauen der Kunden in die Qualität unserer Dienstleistungen zu festigen.

REGELMÄSSIGE UMFRAGE ZUR KUNDENZUFRIEDENHEIT

Alle drei Jahre organisiert die DZ BANK eine Umfrage unter den Volksbanken Raiffeisenbanken, um zu überprüfen, wie zufrieden diese mit der DZ BANK insgesamt und den einzelnen Fachbereichen sind. In der Befragung 2013 zeigten sich 96 Prozent der Befragten zufrieden – der höchste Wert seit Einführung der Erhebung. Die nächste Erhebung ist für das Jahr 2016 geplant.

AUSTAUSCH MIT GENOSSENSCHAFTSBANKEN

Die gegenseitige Information und den Austausch mit den Genossenschaftsbanken fördern wir mit verschiedenen Dialogformaten. Eine besondere strategische Bedeutung besitzen in diesem Zusammenhang die

Treffen der regionalen Bankenbeiräte und die Zusammenkünfte des Allfinanzbeirats.

INVESTMENT DIALOG ZUM THEMA MOBILITÄT

An der größten Kundenveranstaltung der DZ BANK, dem Investment Dialog, haben im Jahr 2014 wieder rund 1.000 Interessenten teilgenommen, hauptsächlich Vorstände und Führungskräfte der Genossenschaftsbanken mit ihren wichtigsten Kunden. Das Motto der Veranstaltung lautete dieses Mal: „Unterwegs in die Zukunft – Mobilität als Motor“.

WORKSHOP ZUR NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Die im Jahr 2014 vom EU-Parlament beschlossene Offenlegungspflicht von nichtfinanziellen Informationen für Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern betrifft auch zahlreiche Genossenschaftsbanken. Daher organisierte die DZ BANK für die Volksbanken Raiffeisenbanken im Frühjahr 2015 einen eintägigen Workshop zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung, bei dem sich Bankpraktiker und Nachhaltigkeitsexperten austauschen konnten.

AKTUELLE TRENDS IM MITTELSTAND

Zweimal pro Jahr, im Frühjahr und im Herbst, informiert die Mittelstandsstudie der DZ BANK über die aktuellen Trends in der mittelständischen Wirtschaft. Im Rahmen dieser Erhebung ermitteln wir regelmäßig die Erwartungen der mittelständischen Unternehmen an die Finanzbranche, die Kundenzufriedenheit und die Ansichten der Firmen zur Konjunktorentwicklung. Da wir die Befragung bereits in den 1990er-Jahren etabliert haben, können wir die Ergebnisse stets auf Basis aussagefähiger Zeitreihen einordnen. Im Herbst 2014 wurden wie im Vorjahr die Ergebnisse der Mittelstandsanalysen und -umfragen des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), der DZ BANK und der WGZ BANK zusammen ausgewertet. Darüber hinaus schärfen kurzfristige repräsentative Umfragen zu aktuellen Themen wie beispielsweise der Digitalisierung das Stimmungsbild unter den kleinen und mittleren Unternehmen. Diese Umfragen haben wir 2012 ergänzend zu den deutlich umfangreicheren Frühjahrs- und Herbstumfragen eingeführt.

QUALITÄTS- UND BESCHWERDEMANAGEMENT

Um die optimale Betreuung der DZ BANK Kunden und der Kunden von Genossenschaftsbanken sicherzustellen, verwendet die DZ BANK für die Entwicklung

der Produkte, die Überwachung der Produktvorgaben und die Messung der Kundenzufriedenheit als erstes Emissionshaus ein Qualitätsmanagementsystem nach der Industrienorm ISO 9001:2008. Dieses lassen wir vom TÜV Süd überprüfen und zertifizieren. Zusätzlich zu der Produktentwicklung überprüfen die TÜV-Experten seit 2011 regelmäßig den Kundenservice des Bereichs „Kapitalmärkte Privatkunden“, der sich bei der Bearbeitung von Kundenanfragen an anspruchsvollen Qualitätsstandards – im Hinblick auf Erreichbarkeit und Bearbeitungszeiträume – orientiert.

Eine grundlegende Rolle im Qualitätsmanagement nimmt das Management von Beschwerden ein. Die DZ BANK bearbeitet sämtliche Beschwerden zeitnah, ganz gleich, ob diese am Telefon, per Brief, E-Mail oder im persönlichen Gespräch geäußert wurden. In allen Bereichen mit unmittelbarem oder mittelbarem Kundenkontakt gibt es Beschwerdemanager, die für eine kundenorientierte Bearbeitung der Anfragen sorgen.

KOMPETENZ FÜR ZUKUNFTSORIENTIERTES WIRTSCHAFTEN

Die DZ BANK hat ihre Produkte und Dienstleistungen konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Dies bedeutet einen Mehrwert für Kunden, Umwelt und Gesellschaft und trägt somit zu unserem Geschäftserfolg bei. So prüfen wir bei der Kreditvergabe auch die Nachhaltigkeit des Kreditnehmers beziehungsweise des Finanzierungsprojektes (NB 22). Überdies sind die DZ BANK und die Genossenschaftsbanken seit mehr als zehn Jahren erfolgreich im Wachstumsmarkt erneuerbare Energien aktiv (NB 24 ff.). Aber auch nachhaltig orientierten Anlegern stehen wir zur Seite: Zum Beispiel bietet das DZ BANK Sustainable Investment Research Genossenschaftsbanken und institutionellen Investoren einen umfassenden Prüfungs- und Beratungsansatz für Aktienanlagen unter Nachhaltigkeitsaspekten (NB 26 ff.). Ferner gehörte die DZ BANK in den Jahren 2013 und 2014 zu den sechs größten Konsortialführern im Marktsegment Green Bonds (NB 27).

NACHHALTIGKEITSPRÜFUNG



Ökologie: Umweltschutz, versicherungstechnische Abdeckung im Schadensfall, Produkte, Vornutzung des Betriebsgeländes

Soziales: Wahrung der Menschenrechte, Arbeitnehmerstandards, Schutz von kulturellem Erbe/Eigentum, Kultur- oder Gedenkstätten, Schutz benachbarter Wohnbebauung

Antikorruption: Bekämpfung aller Arten von Korruption, inkl. Erpressung und Bestechung

Wettbewerb/Steuern: Wettbewerbsrechtliche Bestimmungen und Steuergesetze, Verhinderung von Steuerumgehungen

NACHHALTIGE KREDITVERGABE

Dem Thema Verantwortung räumt die DZ BANK vor allem in ihrem Kerngeschäft einen hohen Stellenwert ein. Als Kreditgeber prüfen wir sämtliche Kreditanfragen (klassisches Kreditgeschäft, Projektfinanzierungen und kundenbezogene Handelslimite) im Rahmen des Kreditprüfungsprozesses systematisch auf relevante Nachhaltigkeitsaspekte. Dazu hat die DZ BANK ein unternehmensweit einheitliches Verfahren entwickelt, das auf einer umfassenden Nachhaltigkeitsprüfliste und branchenspezifischen Sektorgrundsätzen basiert. Die Ergebnisse erfassen wir seit Juli 2011. Im Jahr 2014 haben unsere Mitarbeiter 1.503 Kreditanfragen mit Nachhaltigkeitsprüfung positiv beschieden.

Die Nachhaltigkeitsprüfliste der DZ BANK orientiert sich an den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen sowie an den Äquator-Prinzipien (NB 24) und kommt seit 2009 zum Einsatz. Mithilfe dieser Liste prüfen wir alle für die jeweilige Finanzierung relevanten Einflussfaktoren auf ökologische und soziale Risiken. Unter anderem beurteilen unsere Experten Geschäftspartner, Kunden, Lieferanten, Branchenzugehörigkeit und geschäftliche Schwerpunkte.

SO FUNKTIONIERT DIE NACHHALTIGKEITS-PRÜFUNG

Die Nachhaltigkeitsprüfliste basiert auf einem vierstufigen Ampelsystem mit Werten von vorbildlich („Grün“ = 1) bis bedenklich („Rot“ = 4) und enthält zehn Prüfkriterien in den vier Bereichen Umwelt, Soziales, Antikorruption und Wettbewerb/Steuern sowie gegebenenfalls ein Zusatzkriterium:

- » Umweltschutz
- » Versicherungstechnische Abdeckung im Schadensfall
- » Produkte
- » Vornutzung des Betriebsgeländes
- » Arbeitsstandards
- » Wahrung der Menschenrechte
- » Schutz von kulturellem Erbe/Eigentum sowie Kultur- oder Gedenkstätten
- » Schutz benachbarter Wohnbebauung
- » Antikorruption (alle Arten von Korruption inklusive Erpressung, Bestechung und inadäquate Vorteile, Arbeitnehmersensibilisierung zur Korruptionsbekämpfung)
- » Wettbewerb/Steuern (Einhaltung wettbewerbsrechtlicher Bestimmungen und Steuergesetze, Verhinderung von Steuerumgehungen)

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfung wird jedem einzelnen Prüfkriterium ein Wert zugeordnet und anschließend ein Mittelwert für die Gesamteinstufung der Finanzierung gebildet. Übersteigt dieser den Wert 3,5, ist eine Kreditvergabe ausgeschlossen. Von der Prüfung ausgenommen sind Kredite an Genossenschaftsbanken und Unternehmen der DZ BANK Gruppe sowie bestimmte Kreditprodukte mit geringem Risikovolumen sowie Engagements, die sich in der Restrukturierung befinden.

SEKTORGRUNDSÄTZE FÜR SENSIBLE BRANCHEN
Kreditfragen aus sensiblen Branchen wie beispielsweise der Forstwirtschaft oder der Rohstoffförderung beurteilt die DZ BANK zusätzlich zur Nachhaltigkeitsprüfung mithilfe ihrer sogenannten Sektorgrundsätze. Diese geben einen Orientierungsrahmen bei der Genehmigung des Kreditantrags. Die Bearbeitung gemäß den Sektorgrundsätzen erfolgt automatisch im Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfung.

AUSSCHLUSSKRITERIEN IN DER KREDITVERGABE
Der Umgang mit sensiblen Branchen ist seit 2005 in den DZ BANK Richtlinien der Kreditvergabe geregelt. Im Jahr 2014 haben wir diese Vorgaben in Ausschlusskriterien für Finanzierungen übersetzt, die den Kundenbetreuern als Orientierungshilfe dienen und bei der Bewertung von Kreditanfragen berücksichtigt werden. Derzeit gelten sie für Waffengeschäfte, Pornografie, Glücksspiel sowie signifikante Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen.

Waffengeschäfte

Die DZ BANK schließt Finanzierungen im Zusammenhang mit Waffengeschäften aller Art außerhalb der NATO sowie in Spannungsgebieten und ohne Zustimmung des Bundessicherheitsrates aus. Außerdem nimmt die DZ BANK Abstand davon, die Herstellung und den Handel von kontroversen Waffen, insbesondere Streubomben und Landminen, durch Kreditvergabe zu unterstützen.

Signifikante Umweltverstöße

Die DZ BANK schließt Unternehmen und Projekte, von denen signifikante Gefahren für die Umwelt ausgehen, wie beispielsweise den Uranabbau, von der Finanzierung aus.

Rotlichtmilieu

Die DZ BANK schließt Finanzierungen an Kreditnehmer aus der Pornografie-Branche oder vergleichbaren Branchen (Rotlichtmilieu) aus.

Glücksspiel

Die DZ BANK schließt Unternehmen, die kontroverse Formen des Glücksspiels betreiben, von der Finanzierung aus.

Signifikante Menschenrechtsverletzungen

Die DZ BANK schließt die Finanzierung von Unternehmen aus, die gegen international anerkannte Prinzipien im Bereich der Menschen- und Arbeitsrechte verstoßen.

NACHHALTIGKEITSEMINARE FÜR MULTIPLIKATOREN

Die DZ BANK hat im Jahr 2011 begonnen, an der Kreditvergabe beteiligte Multiplikatoren im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien im Kreditgeschäft zu schulen. Bis Ende 2014 nahmen insgesamt 79 Mitarbeiter, vor allem aus den Bereichen Firmenkundenbetreuung und Kreditanalyse, am Seminar „Nachhaltige Kreditvergabe“ im Offenen Weiterbildungsprogramm der DZ BANK teil. Die Schulungen vermitteln den Beschäftigten sowohl das Nachhaltigkeitsverständnis der DZ BANK als auch die Umsetzung im täglichen Kreditgeschäft. Die Unterrichtseinheiten sind so konzipiert, dass die Teilnehmer anschließend die Kollegen innerhalb ihrer Abteilungen bei der Anwendung der Nachhaltigkeitsprüfliste unterstützen können. Wir werden diese Schulungen auch künftig anbieten.

PARTNER IM FÖRDERKREDITGESCHÄFT

Im Förderkreditgeschäft unterstützt die DZ BANK die Genossenschaftsbanken mit ihren Vertriebslösungen und ihrem Expertenwissen. Dies betrifft vor allem Förderkredite in den Bereichen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Denn sowohl für Privatkunden als auch für Unternehmen werden beispielsweise Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz immer wichtiger. Ein weiterer Fokus liegt auf Maßnahmen, die den demografischen Wandel begleiten. Dazu zählen unter anderem soziale Programme, die den altersgerechten Umbau von Wohnungen und Gebäuden fördern. Diese Themen werden auch im Jahr 2015 wieder Vertriebschwerpunkte im Förderkreditgeschäft darstellen.

ENTWICKLUNG IM JAHR 2014

Im Jahr 2014 lag das Förderkreditgeschäft der DZ BANK bei 6,1 Mrd. Euro und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 7,1 Mrd. Euro, was

1.503

KREDITANFRAGEN

mit Nachhaltigkeitsprüfung haben die Mitarbeiter der DZ BANK im Jahr 2014 geprüft und für nachhaltig befunden. Sie berücksichtigten dabei unter anderem soziale und ökologische Aspekte wie die Wahrung der Menschenrechte und den Umweltschutz.

in erster Linie auf nachlassende Investitionen des Mittelstands im gewerblichen Bereich zurückzuführen ist. Bei KfW-Förderkrediten erzielte die DZ BANK zusammen mit den Genossenschaftsbanken ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von 3,7 Mrd. Euro nach 4,4 Mrd. Euro im Vorjahr. Mit einem Anteil von 13 Prozent am Gesamtkreditvolumen der KfW war die DZ BANK erneut größter Einzelkunde des Förderinstituts. Nach Volumen bei der KfW besitzt die DZ BANK einen Marktanteil von 10 Prozent im gewerblichen Umweltbereich und von 20 Prozent im Privatkundengeschäft. Dort haben vor allem öffentliche Programme zum energieeffizienten Bauen und Sanieren die Geschäftsentwicklung angetrieben. Im gewerblichen Sektor dagegen wirkte sich die nachlassende Investitionsneigung des Mittelstands negativ auf das Kredit- und damit auch auf das Förderkreditgeschäft aus. Zudem führt der niedrige Ölpreis dazu, dass Unternehmen angedachte Energieeffizienzmaßnahmen nochmals überdenken.

FÖRDERMITTELPREIS FÜR GENOSSENSCHAFTSBANKEN UND KUNDENBERATER

Auch im Jahr 2014 vergab die DZ BANK ihren jährlichen Fördermittelpreis wieder an insgesamt 64 Genossenschaftsbanken. Mit dem Preis zeichnen wir – unabhängig von Region und Bilanzsummengröße – Institute aus, die ein deutliches Wachstum im Förderkreditgeschäft erzielten und bei denen in der Bilanzsumme ein außerordentlich hoher Anteil des Neugeschäfts aus Fördermitteln erkennbar ist. Die erstplatzierte Bank jeder Bilanzsummenklasse und je-

der Region erhält zusätzlich eine Geldprämie. Darüber hinaus werden wir im Jahr 2015 erstmals gemeinsam mit Förderinstituten und Regionalverbänden die besten Fördermittelbetreuer unter den Genossenschaftsbanken in verschiedenen Kategorien ermitteln und auszeichnen.

PROJEKTFINANZIERUNG

Die DZ BANK verfügt über langjährige Erfahrungen in der Projektfinanzierung. Mit unserem umfangreichen Fachwissen stehen wir den Instituten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe in allen Fragen rund um diese Finanzierungsart zur Seite, die sich ideal für kapitalintensive Großvorhaben eignet.

Bei der Projektfinanzierung handelt es sich um ein in sich abgeschlossenes, wirtschaftlich und rechtlich isoliertes Investitionsvorhaben. Für dessen Realisierung gründen die Investoren eine Projektgesellschaft, die in der Regel auch der Darlehensnehmer ist. Die Rückzahlung erfolgt aus den Erträgen, die das Investitionsobjekt in Zukunft erwirtschaftet. Das Objekt selbst dient dazu, die Projektfinanzierung zu besichern.

Die Schwerpunkte der DZ BANK liegen in den Bereichen:

- » Energieerzeugung und -verteilung inklusive erneuerbare Energien (NB 24 ff.)
- » Infrastruktur und öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP)

Im Fokus der Projektfinanzierung standen 2014 wieder die erneuerbaren Energien in Deutschland. In den Bereichen Wind, Fotovoltaik und Biogas/Biomasse erreichte das Volumen der von der DZ BANK zugesagten Kreditlimite für Projektfinanzierungen Ende 2014 rund 2,9 Mrd. Euro. Wichtigster regenerativer Energieträger bleibt nach wie vor die Windkraft mit einem Volumen von rund 1,4 Mrd. Euro Ende 2014.

NACHHALTIGE STANDARDS FÜR PROJEKTFINANZIERUNGEN

Die DZ BANK hat im Jahr 2013 die von internationalen Projektfinanzierungsinstituten formulierten Äquator-Prinzipien („Equator Principles“) offiziell anerkannt. Mit der Unterzeichnung dieser freiwilligen Selbstverpflichtung übernehmen wir Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Dabei dokumentieren wir auch nach außen die seit Jahren bestehende Praxis, bei der Projektfinanzierung nachhaltigkeitsrelevante Standards

zu berücksichtigen. Zugleich erfüllt die DZ BANK auf diese Weise insbesondere im Bereich der großvolumigen Projektfinanzierung die Anforderungen einer vorausschauenden Risikovorsorge.

Die im Jahr 2003 eingeführten Äquator-Prinzipien bestehen aus zehn Richtlinien, die für alle neuen Projektfinanzierungen mit einem Nettoinvestitionsvolumen von mehr als 10 Mio. US-Dollar gelten. Maßgeblich für die Einstufung ist das Gesamtvolumen eines Projekts; der Anteil der DZ BANK selbst kann dabei geringer ausfallen. Inzwischen haben 80 Finanzinstitute aus 34 Ländern die Prinzipien unterzeichnet, darunter die global in der Projektfinanzierung führenden Banken. Zusammen repräsentieren sie mehr als 70 Prozent des Projektfinanzierungsvolumens in Schwellenländern.

WACHSTUMSFELD ERNEUERBARE ENERGIEN

Mit ihrem Engagement für die Entwicklung erneuerbarer Energien leisten die DZ BANK und die Genossenschaftsbanken einen zentralen Beitrag zum Erfolg der Energiewende in Deutschland. Das genossenschaftliche Modell ist sowohl beim Ausbau der erneuerbaren Energien als auch bei der Steigerung der Energieeffizienz erfolgreich.

Die DZ BANK hat den Megatrend erneuerbare Energien bereits vor mehr als zehn Jahren als wichtiges Wachstumsfeld definiert. Mittlerweile beträgt unser Finanzierungsvolumen in diesem Segment rund 2,9 Mrd. Euro. Getragen wird das kontinuierliche Wachstum auf dem Markt für erneuerbare Energien vor allem durch die politische Entscheidung zur Energiewende und das gesellschaftliche Interesse an regenerativ erzeugten Energien.

2,9 Mrd. €

Kreditlimite für Projektfinanzierungen hat die DZ BANK in den Bereichen Wind, Fotovoltaik und Biogas/Biomasse bis Ende 2014 zugesagt. Wichtigster regenerativer Energieträger ist die Windkraft mit einem Volumen von rund 1,4 Mrd. Euro Ende 2014.

DZ BANK UNTERSTÜTZT NACHHALTIGKEIT IN DER AGRARWIRTSCHAFT

Sowohl Agrarwirtschaft als auch erneuerbare Energien sind wachsende Branchen, die als Geschäftsfelder für die DZ BANK sehr bedeutend sind. Wir haben traditionell einen starken Bezug zu beiden Branchen. Diese gehen im Geschäftsalltag der DZ BANK und der von ihr finanzierten Betriebe häufig Hand in Hand. Auch hier arbeiten wir eng mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken vor Ort zusammen. So unterstützen unsere Kompetenzteams „Agrarwirtschaft“ und „Erneuerbare Energien“ beispielsweise die Genossenschaftsbanken vor Ort in der Betreuung von Investitionen in die Agrarwirtschaft bzw. in erneuerbare Energien.

Nachhaltigkeit spielt dabei eine große Rolle. Kreditanfragen im Bereich der Landwirtschaft werden beispielsweise anhand unserer Nachhaltigkeitsprüfliste (NB 22) beurteilt. Auf diese Weise wird geprüft, ob sich unsere Kunden an die Bestimmungen und geltenden Gesetze zu Umwelt- und Tierschutz halten. Dies ist Grundvoraussetzung für eine Geschäftsbeziehung. Besonders gerne engagieren wir uns für Betriebe, die innovative und nachhaltige Ansätze verfolgen, wenn es um ihr eigenes Geschäft geht. Ein Beispiel dafür sind die SEYDALAND Vereinigte Agrarbetriebe, ein traditionsreiches Landwirtschaftsunternehmen im Osten Sachsen-Anhalts.

SEYDALAND: KREISLAUFSYSTEM ERMÖGLICHT EFFIZIENTE NUTZUNG VON STROM UND WÄRME

SEYDALAND unterscheidet sich von anderen Betrieben zunächst durch das breit gefächerte Spektrum: Von der Milcherzeugung über den Spargelanbau bis hin zum Ackerbau deckt das Unternehmen zahlreiche Facetten einer modernen und umweltbewussten Landwirtschaft ab. SEYDALAND

hat sowohl biologisch als auch konventionell erzeugte Produkte im Angebot, die es zum Teil auch direkt in einem eigenen Laden vermarktet. Besonders an SEYDALAND ist aber vor allem sein nachhaltiges Kreislaufmodell in allen landwirtschaftlichen Bereichen: So werden beispielsweise Abfälle aus tierischer Produktion über Biogasanlagen in Strom und Wärme umgewandelt. Mit der gewonnenen Wärme wird der Wärmebedarf in den Schweineställen von SEYDALAND vollständig abgedeckt.

Neben dem Engagement im Bereich der Biogaserzeugung setzt das Unternehmen jedoch auch auf den Bereich Sonnenenergie. SEYDALAND hat innerhalb von nur acht Monaten die Dächer an vier seiner Produktionsstandorte saniert und mit Photovoltaikmodulen belegt. Der gewonnene Solarstrom wird vollständig in das öffentliche Stromnetz eingespeist. „Es gibt nur sehr wenige Wirtschaftszweige, die so nachhaltig sind wie die Landwirtschaft. Das Beispiel SEYDALAND zeigt dies exemplarisch für viele andere Betriebe, bei denen sich die Volksbanken Raiffeisenbanken in Deutschland engagieren“, sagt Bernd Boger-Möller, Agrar-Experte bei der DZ BANK.

Die DZ BANK engagiert sich seit 2010 gemeinsam mit der Volksbank Elsterland bei SEYDALAND. Die Volksbank wiederum begleitet den Betrieb schon deutlich länger: „Die DZ Bank ist für uns ein kompetenter Partner in allen landwirtschaftlichen Belangen. Besonders schätzen wir den Weitblick, wenn es um nachhaltige Investitionsentscheidungen geht. So konnten wir gemeinsam große Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien und der ökologischen Landwirtschaft auf sichere Beine stellen“, sagt Jens Fromm, Geschäftsführer von SEYDALAND.

Das größte Potenzial bietet weiterhin die Windenergie, auf der auch in Zukunft der Schwerpunkt unserer Finanzierungen liegen wird. Zugleich trägt die DZ BANK mit ihrem Fördergeschäft weiterhin dazu bei, den Energieverbrauch in Deutschland durch die Finanzierung effizienter Wärmedämmung, Heiztechnik und anderer Modernisierungen zu reduzieren (NB 23).

BREITES LEISTUNGSSPEKTRUM IM ENERGIEBEREICH

Mit den Genossenschaftsbanken vor Ort und der DZ BANK Gruppe im Rücken vereinigt die Genossenschaftliche FinanzGruppe großes wirtschaftliches Potenzial in den Segmenten erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Das Spektrum der energiebezogenen Geschäftsansätze der DZ BANK ist sehr vielfältig: Es reicht von (Projekt-) Finanzierungen für Neubau und Repowering von Windkraft-, Fotovoltaik- und Biogasanlagen über die Finanzierung von Projekten durch Energiegenossenschaften bis hin zur Unterstützung mittelständischer Unternehmen, die mittels Investitionen ihre Energieeffizienz verbessern wollen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Genossenschaftsbanken mit ihren guten Kontakten auf regionaler Ebene.

KOMPETENZTEAM AGRAR, NATUR, ENERGIE (ANE)

Aufseiten der DZ BANK unterstützt das Kompetenzteam Agrar, Natur, Energie (ANE) die Genossenschaftsbanken bei allen Fragen und Anliegen rund um Investitionen in erneuerbare Energien. Im Jahr 2014 hat das dezentral aufgestellte ANE-Team seine Kompetenzen fokussiert und die separaten Gruppen „Agrar“ und „Erneuerbare Energien“ gebildet. So stehen den Genossenschaftsbanken in allen Regionen nun sowohl spezielle Agrar- als auch Energieexperten zur Seite, um die Kunden vor Ort gemeinsam zu betreuen. Große Stärke der ANE-Experten ist, dass sie fachliches Know-how mit umfassender Kenntnis der regionalen Verhältnisse verbinden.

NACHHALTIGKEITSRESEARCH: ANLAGEN FÜR GENOSSENSCHAFTSBANKEN UND INSTITUTIONELLE ANLEGER

Im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsresearch bietet die DZ BANK seit 2011 einen umfassenden Prüfungs- und Beratungsansatz für Aktienanlagen. Das Nachhaltigkeitsresearch analysiert alle Aktien, die von der DZ BANK bewertet werden. Zudem entwickeln die Experten gemeinsam mit den Fundamentalanalysten und anderen Fachabteilungen ausführbare Anlageideen aus Nachhaltigkeitstrends. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Genossenschaftsbanken sowie instituti-

onelle Anleger im In- und Ausland, die ihre Anlagen und ihr Produktportfolio aufgrund regulatorischer Erfordernisse und einer steigenden Kundennachfrage immer stärker unter Nachhaltigkeitsaspekten bewerten müssen.

Das Nachhaltigkeitsrating des DZ BANK Research basiert auf einem integrativen Analyseansatz und ermöglicht es institutionellen Investoren, Vermögensverwaltern und Genossenschaftsbanken, bei ihren Anlageentscheidungen Renditeerwartungen und Nachhaltigkeit miteinander zu verknüpfen. Das Rating bezieht sich in seiner Methodik zunächst nur auf den Aktienmarkt.

Als nachhaltig klassifizierte Unternehmen erhalten von unseren Analysten das DZ BANK Research Gütesiegel für Nachhaltigkeit und werden in den Research-Publikationen entsprechend gekennzeichnet. Anwendung findet das Rating im gesamten Aktienuniversum der DZ BANK mit seinen knapp 300 Einzelwerten. Von ihnen stufte das Nachhaltigkeitsresearch rund 30 Prozent als nachhaltig ein.

WEITERE ANLAGEKLASSEN IM FOKUS

Im Jahr 2014 stand erstmals die Anlageklasse Anleihen im Mittelpunkt der Nachhaltigkeitsanalyse. Unter anderem erstellten Nachhaltigkeitsresearch und Anleihenresearch gemeinsam die Publikation „Nachhaltig investieren mit Anleihen – Eine Einführung“ mit dem Themenschwerpunkt „Green Bonds“. Die Studie gibt Investoren einen allgemeinen Überblick über nachhaltige Investitionsmöglichkeiten mit Anleihen und beschäftigt sich insbesondere mit dem überdurchschnittlich stark wachsenden Anlagevehikel Green Bonds. Wir planen zudem, das Nachhaltigkeitsrating des DZ BANK Sustainable Investment Research bis Ende 2016 auf die Anlageklasse Anleihen auszuweiten und systematisch in das Fixed Income Research zu integrieren.

RESEARCH IM DIALOG

Das Nachhaltigkeitsresearch steht mit allen Kundengruppen im Dialog und betreibt intensive Netzwerkarbeit, um Nachhaltigkeit als Investmentthema zu verankern und entsprechende Produkte zu vermarkten. Dies zeigen die folgenden Beispiele aus dem Jahr 2014:

Marcus Pratsch, Leiter Nachhaltigkeitsresearch bei der DZ BANK, gab beim „Climate Awareness“-Seminar der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Frankfurt einen umfassenden Überblick über den stark wachsenden Green Bonds-Markt. Insbesondere informierte er über die Herausforderungen und

Chancen des noch jungen Anlagesegments und zeigte auf, wie wichtig das Anlagevehikel Green Bond vor dem Hintergrund des nicht mehr aufzuhaltenden Klimawandels ist.

Die Gesamtzahl der Veranstaltungen des Nachhaltigkeitsresearch ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr um rund 20 Prozent gestiegen.

GREEN BONDS: NEUE NACHHALTIGE ANLAGEKLASSE

Green Bonds sind Anleihen, mit denen Emittenten Kapital für sozialverantwortliche, umweltfreundliche oder auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Projekte und Märkte aufnehmen können. Schwerpunkte sind bislang vor allem Investitionsvorhaben in den Bereichen erneuerbare Energien und Klimaschutz. Der Einsatz der Emissionserlöse für solche Zwecke muss nachvollziehbar von denjenigen Mittelverwendungen getrennt sein, die diese Kriterien nicht erfüllen.

Um Anlegern eine Orientierung zu bieten, haben Emittenten, Investoren und Umweltverbände Richtlinien erarbeitet, die ein beispielhaftes Emissionsverfahren für grüne Anleihen vorgeben. Beispielsweise gibt es mit den sogenannten Green Bond Principles (GBP) auf der Emittenten- und Konsortialbankenseite freiwillige Verfahrensregeln, die Transparenz empfehlen und die Integrität des Green Bond-Marktes sicherstellen sollen. Bislang sind 77 Emittenten, Emissionsbanken und Investoren Mitglied der GBP, darunter auch die DZ BANK (Stand Februar 2015). Überdies können nachhaltig ausgerichtete Anleger sich bei ihren Investitionsentscheidungen an internen oder externen Nachhaltigkeitsratings für den Emittenten sowie Green Bond-Zertifizierungen orientieren. Die DZ BANK plant, das Nachhaltigkeitsrating ihres Sustainable Investment Research bis Ende 2016 auf die Anlageklasse Anleihen auszudehnen (NB 26).

Die DZ BANK ist seit 2013 im Marktsegment Green Bonds tätig und gehörte in den Jahren 2013 und 2014 zu den sechs größten Konsortialführern. Unter anderem haben wir die Emission der ersten grünen Anleihe der NRW.BANK begleitet und waren prägender Teil der Konsortien, die die Ausgabe von bisher zwei Klimaschutzanleihen der Europäischen Investitionsbank (EIB) betreuten. Die letzte dieser beiden Anleihen mandatierte die EIB unter Koordination der DZ BANK an ein Konsortium der Unico-Bankengruppe, den Zusammenschluss von acht führenden genossenschaftlichen Spitzeninstituten in Europa.

„DZ BANK STELLT SICH IHRER VERANTWORTUNG“



BIRGIT RIESS

DIRECTOR PROGRAMM „UNTERNEHMEN IN DER GESELLSCHAFT“, BERTELSMANN STIFTUNG

„Die Wirtschaft ist Teil der Gesellschaft. Es ist also nicht verwunderlich, dass vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen wie dem demografischen Wandel oder der Globalisierung die Rolle der Unternehmen in der Gesellschaft hinterfragt wird.

Nachhaltigkeit muss das zentrale Leitbild sein, um diese Herausforderungen zu bewältigen.

Dabei kommt es vor allem auf das Kerngeschäft der Unternehmen an. Der Finanzsektor steht dabei unter besonderer Beobachtung. Es reicht nicht mehr, Spenden in soziale oder kulturelle Projekte zu stecken. Ein gelungenes Nachhaltigkeitsmanagement setzt Prioritäten bei Kunden- und Produktverantwortung, Stichwort: Transparenz und Aufklärung mit Blick auf die Komplexität der Produkte und Dienstleistungen.

Auch geht es um die Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Aspekten im Kredit- und Anlagegeschäft. Die DZ BANK hat gezeigt, dass sie sich diesen Anforderungen stellt – mit Erfolg. Ob es um die Finanzierung der Energiewende oder um die Nachhaltigkeitsprüfung bei der Kreditvergabe geht: Die DZ BANK nimmt ihre Verantwortung ernst. Dies zeigt auch das hervorragende Abschneiden im Corporate Responsibility Index (CRI) der Bertelsmann Stiftung.“

LIQUIDITÄTSRESERVE ORIENTIERT SICH AN NACHHALTIGEN KRITERIEN

Die DZ BANK hält Liquiditätsreserven vor, um möglichen krisenbezogenen Liquiditätsbelastungen angemessen begegnen zu können. Diese zweckgebundenen Anlagen müssen einerseits bestimmte regulatorische und ökonomische Bedingungen erfüllen. Andererseits achten wir darauf, dass sich unsere Investitionen auch an nachhaltigen Kriterien orientieren. So hat die DZ BANK im August 2013 die Liquiditätsreserve unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit untersucht und mithilfe bestehender Rating-Ansätze durchleuchtet. Ergebnis: Mehr als 90 Prozent der genutzten Anlageprodukte ließen sich einem gängigen Nachhaltigkeits-Rating zuordnen oder entsprachen den nachhaltigen Anforderungen. Bei der Bestimmung der Kreditlinien für Investitionen in unsere Liquiditätsreserve wenden wir wie bei allen anderen Krediten konsequent unsere interne Nachhaltigkeitsprüfliste und unsere Ausschlusskriterien an (NB 22 f.).

KEINE PRODUKTE MIT AGRARROHSTOFFEN

Die gesamte DZ BANK Gruppe bietet seit dem Frühjahr 2013 keine Anlageprodukte mit Agrarrohstoffen mehr an. Als ein Haus mit einer langen Tradition in der Betreuung der Agrarwirtschaft unterstützt die DZ BANK ihre Firmenkunden jedoch nach wie vor mit standardisierten Produkten bei der Preisabsicherung, unabhängig vom Angebot für Privatkunden.

QUALITÄT UND SICHERHEIT BEI NACHHALTIGEN ANLAGEPRODUKTEN

Auch bei ihren nachhaltigen Anlageprodukten legt die DZ BANK großen Wert auf Qualität und Sicherheit. Wir haben verschiedene interne Vorkehrungen getroffen, um die Qualität und Sicherheit unserer nachhaltigen Anlageprodukte zu gewährleisten. Diese Prozesse unterliegen einem Qualitätsmanagementsystem nach der Industrienorm ISO 9001:2008, welches vom TÜV Süd zertifiziert ist (NB 21).

PRODUKTLINIE ANLAGE ZUKUNFT

Die Zertifikate der Produktlinie „Anlage Zukunft“ basieren auf Aktien von Unternehmen, die ökonomische,

ökologische und soziale Ziele in Einklang bringen. Bei der Auswahl der Basiswerte für diese Zertifikate arbeiten die Produktexperten der DZ BANK eng mit dem hauseigenen Nachhaltigkeitsresearch zusammen. Die Analysten sichten Unternehmen aus den Wachstumsmärkten Umwelt und Ressourcen, Infrastruktur und Mobilität, Gesundheit, Vorsorge und Bildung sowie Ernährung und Lebensqualität und beurteilen diese unter strengen Kriterien. Grundlage für eine Auswahl ist das Nachhaltigkeitsrating des DZ BANK Research.

Überdies haben Privatanleger aufgrund ihrer Erfahrungen in der Finanzkrise hohe Erwartungen hinsichtlich der Sicherheit von Zertifikaten. Diese erfüllt die DZ BANK durch ihre gute Bonität, die sich in den Ratings widerspiegelt. Ergänzt wird dies durch ihre Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Die Sicherungseinrichtung betreibt auf Grundlage ihrer Statuten einen Einlagenschutz: Im Falle der Zahlungsunfähigkeit der DZ BANK schützt sie ohne betragsliche Begrenzung die von der DZ BANK ausgegebenen Zertifikate, die sich im Besitz ihrer Kunden befinden (Inhaberschutzverschreibungen).

DEM FAIRNESS KODEX DES DDV VERPFLICHTET

Die DZ BANK gehört zu den Gründungsmitgliedern des Deutschen Derivate Verbandes e. V. (DDV) und engagiert sich gemeinsam mit anderen Emittenten für mehr Transparenz im Privatkundenmarkt. Als freiwillige Selbstverpflichtung für ihr geschäftliches Handeln bei Strukturierung, Emission, Marketing und Handel von strukturierten Wertpapieren wie Zertifikaten und Optionsscheinen haben sich die DDV-Mitglieder im Jahr 2013 überdies einen Fairness Kodex auferlegt. Dieser formuliert über gesetzliche Bestimmungen hinaus Leitlinien für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Kapital und dem Vertrauen des Anlegers. Mit dem Fairness Kodex ist die Zertifikatebranche im Hinblick auf Verständlichkeit und Transparenz ihrer Produkte führend in Europa. Die Selbstverpflichtung soll auch zu einer sachgerechten und zielführenden Regulierung beitragen, die privaten Anlegern letztlich einen echten Mehrwert bietet.

KENNZAHLEN IM BEREICH NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Kennzahlen sind eine Grundvoraussetzung, um den Erfolg bewerten zu können, den wir bei der Ausführung unserer Projekte, Prozesse und Strategien haben. Im Folgenden stellen wir die Kennzahlen aus dem Bereich Nachhaltiges Wirtschaften dar.

LANGFRISTRATING DZ BANK GRUPPE

	2014	2013	2012
Standard & Poor's	AA-	AA-	AA-
Moody's Investor Service	A1	A1	A1
Fitch Ratings	AA-	A+	A+

KREDITVOLUMEN NACH ENERGIEART

in Mio. Euro	2014	2013	2012
Windkraft	1.419,7	883,2	772,3
Biogas	77,6	80,4	61,3
Biomasse	50,7	54,5	34,5
Fotovoltaik	984,9	875,7	953,9
Sonstige erneuerbare Energieträger	411,7	451,9	143,9
Gesamt	2.944,6	2.345,7	1.965,9

Der Wachstumstrend bei Krediten für erneuerbare Energien ist insbesondere in den Segmenten Windkraft und Fotovoltaik weiterhin stark.

COMPLIANCE-SCHULUNGEN 2014

in Teilnehmer gesamt	2014	2013	2012
Compliance für Banken (inkl. Folgeschulungen)	663	3.305	7.212
Geldwäscheverhinderung (inkl. Folgeschulungen)	392	3.247	7.331
Verbot der Marktpreismanipulation (inkl. Folgeschulung)*	147	850	1.111
Betrugsprävention für Führungskräfte (inkl. Folgeschulung)**	403	26	437
Betrugsprävention für Mitarbeiter (inkl. Folgeschulung)**	3.291	169	3.404

* Die Schulung „Verbot der Marktpreismanipulation“ wurde im August 2011 implementiert und betrifft Mitarbeiter der Handelseinheiten und handelsnahen Einheiten.
** Die Schulungen für Betrugsprävention wurden im Dezember 2011 eingeführt.

Nicht alle Schulungen und Folgeschulungen erfolgen jährlich. Die Teilnehmerzahlen variieren von Jahr zu Jahr, was mit dem Zeitpunkt der Schulungsaufforderung zusammenhängt.

WESENTLICHE FINANZKENNZAHLEN DZ BANK GRUPPE (IFRS)

in Mio. Euro	2014	2013	2012
Konzernergebnis vor Steuern	2.867	2.221	1.319
Jahresüberschuss	2.157	1.467	969
Bilanzsumme	402.543	385.398	407.236
Eigenkapital	18.106	14.188	12.641
Kernkapitalquote (in Prozent)	13,7	16,4	13,6

WESENTLICHE FINANZKENNZAHLEN DZ BANK AG (HGB)

in Mio. Euro	2014	2013	2012
Betriebsergebnis	518	508	1.100
Ergebnis vor Steuern	358	242	-317
Steuern	-145	-76	445
Jahresüberschuss	213	166	128
Bilanzsumme	204.184	217.898	238.504
Eigenkapital	7.994	6.461	6.417
Kernkapitalquote (in Prozent)	17,8	20,5	17,7

FÖRDERKREDITGESCHÄFT

in Mrd. Euro	2014	2013	2012
Neugeschäftsvolumen	6,1	7,1	7,3
Davon: Neugeschäftsvolumen KfW	3,7	4,4	4,7

Mit einem Anteil von 13 Prozent am Gesamtkreditvolumen der KfW war die DZ BANK im Jahr 2014 erneut größter Einzelkunde des Förderinstituts.

ZWEI GENOSSEN- SCHAFTEN AUF ERFOLGSKURS



Projekt II

ENERGIEGENOSSENSCHAFT ODENWALD

Ermöglicht mit kleinen Beiträgen
die Energiewende vor Ort





Christian Breunig Vorsitzender des Vorstands Energiegenossenschaft Odenwald eG (EGO)
Ralf Magerkurth Vorstand Volksbank Odenwald (v. l.)

*Vor mehr als sechs Jahren wurde die Energiegenossenschaft Odenwald (EGO) gegründet. Heute gehört sie zu den größten und **erfolgreichsten** Energiegenossenschaften Deutschlands. Die Volksbank Odenwald ist **Gründungsmitglied** und unterstützt die EGO bis heute als Partner und Berater.*

TRANSFER VON GENOSSENSCHAFTLICHEM KNOW-HOW

Die EGO wurde im Februar 2009 gegründet – mit damals 203 Mitgliedern. Heute hat sich diese Zahl mehr als verzehnfacht. Die Energiegenossenschaft verfügt über fast 80 installierte Fotovoltaik-Anlagen, zwei installierte Solar-Kraftwerke und vermeidet insgesamt pro Jahr mehr als 10.500 Tonnen verschiedener CO₂-Emissionen. Für ihre Leistungen erhielt sie als „engagierter Vorreiter“, so die Jury, den Deutschen Solarpreis 2013.

Grund für die Erfolgsbilanz der EGO war auch die Art und Weise, wie die Volksbank Odenwald bei der Gründung vorgegangen ist. Zugrunde

lag die genossenschaftliche Philosophie. Deswegen kommen auch die beiden Vorstände der EGO aus der Michelstädter Bank, wo der Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ seit jeher gelebt wird. Damit war von Beginn an gewährleistet, dass Experten am Werk sind, denen nicht nur das Geschäftsmodell, sondern auch die Region vertraut ist. „Die Volksbank Odenwald hat als Förderer der Region einen sehr guten Ruf, wodurch uns auch bei der Gründung der EGO viel Vertrauen entgegengebracht wurde“, sagt Christian Breunig, Vorstandsvorsitzender der EGO. „Unser Antritt war, das regionale Interesse am Ausbau erneuerbarer Energien zu forcieren – und das haben wir partnerschaftlich geschafft.“



25 Millionen Euro wurden in die regionale Wertschöpfung investiert.

MUSTERBEISPIEL FÜR REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

Der Erfolg der Zusammenarbeit der Genossenschaften EGO und Volksbank Odenwald wird vor allem am „Haus der Energie“ deutlich, der Geschäftsstelle der EGO und Leuchtturmprojekt für regionale Vernetzung im Bereich Bauen, Wohnen und Energie. Hier finden sich sämtliche öffentliche Institutionen aus diesem Bereich wieder. Regionale Unternehmen aus den Bereichen erneuerbare Energien, nachwachsende Rohstoffe und Energieeffizienz haben dort ihren Unternehmenssitz bezogen, um in direkter räumlicher Nähe Koope-

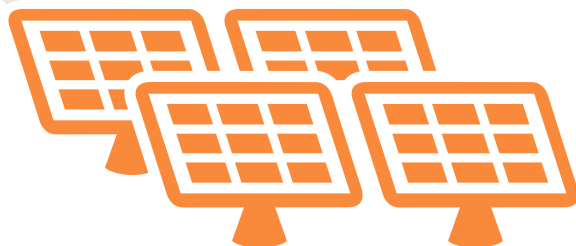
rationen zwischen einzelnen Unternehmen sowie im gesamten Netzwerk schneller und effizienter zu gestalten.

Für den Bau des Gebäudes wurden fast ausschließlich Aufträge an 200 regional ansässige Unternehmen vergeben. Insgesamt sind Investitionen von 25 Mio. Euro getätigt worden, die der Region zugutekommen. Die Gründung der EGO verfolgt vor diesem Hintergrund nicht nur eine ökologische Zielsetzung, sondern kann gleichzeitig als Programm zur Mittelstandsförderung verstanden werden.



10.500 t

CO₂ werden durch alternative Stromgewinnung pro Jahr vermieden.



Von dem partnerschaftlichen genossenschaftlichen Modell profitieren neben den mittelständischen

„Die Volksbank Odenwald hat als Förderer der Region einen sehr guten Ruf.“

Unternehmen, der Volksbank und der EGO selbst am Ende aber vor allem auch die 43.544 Mitglieder der Volksbank Odenwald sowie die rund 3.000 Mitglieder der EGO. Im Jahr 2014 hat die Bank

eine Dividende von sieben Prozent und die EGO eine Dividende von 3,5 Prozent ausgezahlt. Die Bilanzsumme der EGO beläuft sich im Jahr 2014 auf über 50 Mio. Euro.

Ralf Magerkurth, Vorstand der Volksbank Odenwald, ist auch für die Zukunft der Zusammenarbeit beider Genossenschaften zuversichtlich: „Auch wenn die EGO lange ihren Kinderschuhen entwachsen ist und als selbstständige Genossenschaft natürlich ihren Weg allein geht, so ist doch der enge Zusammenhalt in der genossenschaftlichen Familie für uns alle eine wichtige Verpflichtung und Selbstverständlichkeit“. «

DZ BANK INVESTIERT IN ERNEUERBARE ENERGIEN

Wie gut die Zusammenarbeit zwischen den Genossenschaftsbanken vor Ort und der DZ BANK funktioniert, zeigt sich vor allem bei den erneuerbaren Energien. Das genossenschaftliche Modell ist hier außerordentlich erfolgreich. Das betrifft sowohl den Ausbau der erneuerbaren Energien als auch die Steigerung der Energieeffizienz. Bisher wurde jede dritte Fotovoltaik-Anlage und jedes dritte Energieeffizienzhaus von einer Genossenschaftsbank finanziert. Auch bei der DZ BANK ist das Spektrum energiebezogener Geschäftsansätze breit und reicht von Projektfinanzierungen im Bereich Windkraftanlagen bis hin zur Unterstützung mittelständischer Unternehmen bei Investitionen zur Verbesserung ihrer Energieeffizienz.



Mehr Infos unter
www.ego-strom.de

HIGHLIGHTS IM BEREICH UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

SEIT
2010

BEZIEHEN WIR AUSSCHLIESSLICH STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN.

17,4

Mio. €

INVESTIEREN WIR IN EIN NEUES GEBÄUDE MIT EIGENER KITA, DAS NACH HOHEN UMWELTSTANDARDS ZERTIFIZIERT IST.

15

PROZENT

UNSERER CO₂-EMISSIONEN MÖCHTEN WIR BIS 2020 REDUZIEREN.

2014

wurden wir von der Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research zum Industry Leader im Bankenbereich für unsere Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Gemeinsam für mehr Umweltschutz

Nachhaltigkeit spielt für die DZ BANK nicht nur im Kerngeschäft eine große Rolle. Wir arbeiten auch daran, an unseren Standorten die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Unser Engagement reicht von einer verbesserten Erfassung der Umweltkennzahlen über eine effiziente Gebäudetechnik und umweltfreundliche Mobilität bis hin zu einem umfassenden Ressourcen- und Abfallmanagement sowie einem nachhaltigen Einkauf. Zugleich setzen wir uns mit unserer Klimastrategie ambitionierte Ziele, um unsere Effizienz weiter zu verbessern. Mitarbeitern, Kunden und anderen Stakeholdern wollen wir mit unseren Umweltschutzaktivitäten zeigen, welche Verbesserungen möglich sind.

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Ein zentrales Anliegen der DZ BANK ist der Schutz von Klima und Umwelt. Deshalb haben wir uns über die gesetzlichen Vorschriften hinaus diesem Bestreben verpflichtet. Das betrifft nicht nur uns als Unternehmen und unsere Mitarbeiter, sondern auch Dienstleister und Lieferanten – denn auch der nachhaltige Einkauf hat für die DZ BANK einen hohen Stellenwert. Weil wir gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir unsere Vorhaben effizienter umsetzen. Unser Ziel ist es, unsere CO₂-Emissionen bis 2020 über alle Standorte hinweg um 15 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2012 zu senken und die DZ BANK schrittweise zu einem klimaneutral arbeitenden Unternehmen zu machen.

UMWELTSCHUTZ BETRIFFT ALLE UNTERNEHMENSBEREICHE

Ziel der DZ BANK ist es, die Klimaschutz-Maxime in allen Unternehmensbereichen umzusetzen. Dies umfasst konkret die Energieeffizienz unserer Gebäude, den

Papierverbrauch der Mitarbeiter, die Dienstreisen oder auch den Betrieb unserer Kantine. Dort verwenden wir regionale Produkte, arbeiten – wie überall im Unternehmen – fortlaufend an Modellen, die den Wasserverbrauch reduzieren, und lassen über das Speisereste-Entsorgungsunternehmen ReFood organische Rückstände zu umweltfreundlicher Energie verwerten.

Zu den übergeordneten Zielen unseres betrieblichen Umweltschutzes zählt es, den Ressourcenverbrauch zu optimieren, vermehrt erneuerbare Energien einzusetzen und in Verbindung damit die direkten und indirekten CO₂-Emissionen zu reduzieren. Wo sich CO₂-Emissionen nicht vermeiden lassen, wollen wir diese zunehmend kompensieren, um Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten.

UMWELTLEISTUNG KONTINUIERLICH VERBESSERN

Die DZ BANK ist bestrebt, Umweltleistung und Umweltmanagement kontinuierlich zu optimieren. Unser Umweltmanagementsystem erlaubt es uns, anhand konkreter umweltpolitischer Zielsetzungen aussagekräftige Kennzahlen zu ermitteln und somit die Umweltbelastungen kontinuierlich zu überwachen. In unserem Nachhaltigkeitsprogramm setzen wir uns mittelfristig Ziele, die dazu beitragen, unsere Umweltbilanz Schritt für Schritt zu verbessern.

UMWELTAUSWIRKUNGEN REDUZIEREN

Ziel der DZ BANK ist es, die durch die eigene Geschäftstätigkeit entstehenden Umweltbelastungen so weit wie möglich zu reduzieren. Das größte Potenzial dazu bietet unser Hauptstandort in Frankfurt am Main. Die Umweltextperten der DZ BANK nutzen die sich bietenden Möglichkeiten konsequent aus und tragen so dazu bei, die Umweltauswirkungen zu verringern und Kosten einzusparen.

BREITERE UMWELTDATENBASIS

Die DZ BANK erfasst, dokumentiert und überprüft systematisch alle Tätigkeiten und Geschäftsvorgänge, die Auswirkungen auf die Umwelt haben. Im Jahr

2014 hat das Umweltmanagement-Team intensiv daran gearbeitet, die Qualität und die Basis der im Umweltbereich erhobenen Daten noch weiter zu verbessern. Unter anderem berücksichtigen wir in unserer Umweltdatenbank nun noch mehr Papiersorten als zuvor (NB 36). Zudem erfassen wir seit 2013 nahezu 100 Prozent der Umweltkennzahlen an sämtlichen Standorten in Deutschland.

Beim CO₂-Verbrauch orientiert sich die DZ BANK in allen Kennzahlen an den Umrechnungswerten des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU). Als aktives Fördermitglied haben wir an der Erstellung dieser Umrechnungstabellen mitgewirkt. In diesem Zuge berechnen wir unsere Klimaauswirkungen nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG) und den dort verwendeten Kategorien Scope 1, 2 und 3. So können wir aufzeigen, wie groß der indirekte CO₂-Ausstoß unserer Geschäftstätigkeit ist.

WENIGER CO₂-EMISSIONEN

Die DZ BANK hat sich zum Ziel gesetzt, ihren CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2020 im Vergleich zu 2012 um weitere 15 Prozent zu reduzieren. Um dies zu erreichen, planen wir unter anderem, Dienstreisen und

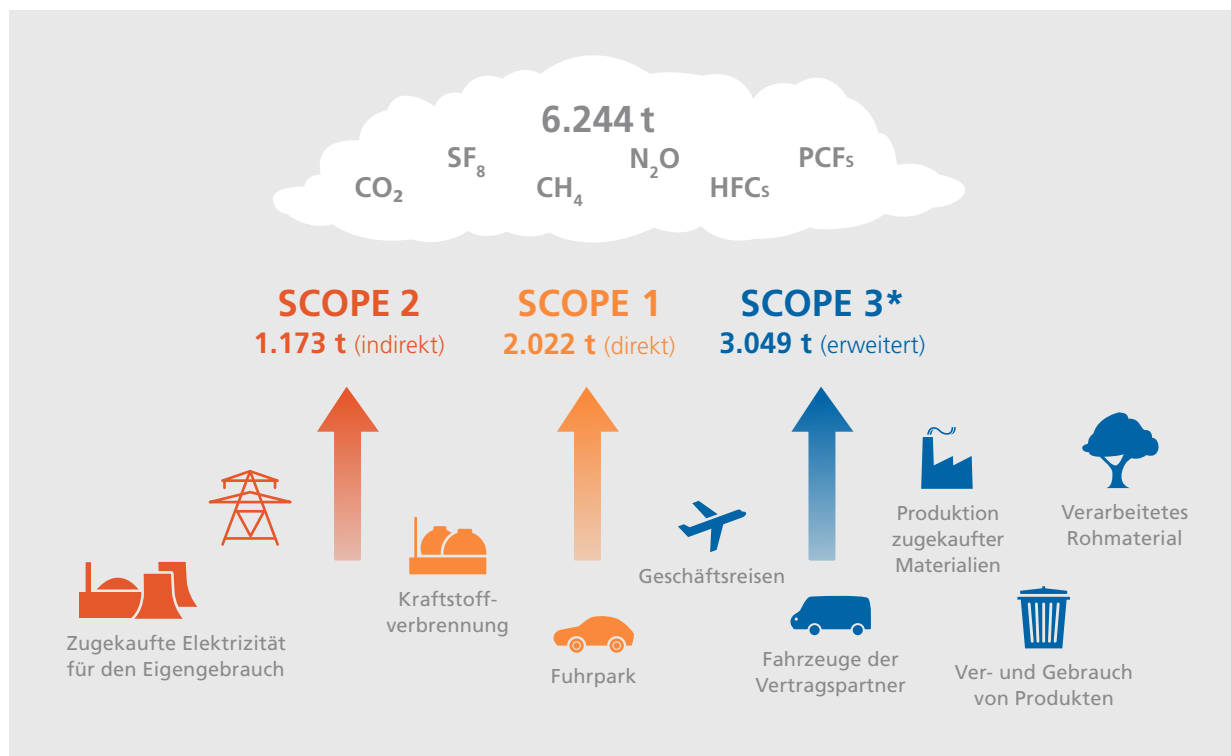
Botenfahrten möglichst klimaneutral zu gestalten oder – wenn möglich – ganz zu vermeiden (NB 35). Bereits im Jahr 2011 hatten wir unser für 2012 anvisiertes Ziel erreicht, die CO₂-Emissionen im Vergleich zu 2008 um 30 Prozent zu senken. Alle großen Standorte der DZ BANK – darunter Frankfurt, Berlin, Hannover, Stuttgart und München – beziehen schon seit 2010 nur noch Strom aus erneuerbaren Energien. Darüber hinaus heizen wir unsere Standorte mit umweltfreundlicher Fernwärme.

Umweltbelastungen, die wir nur indirekt beeinflussen können, versuchen wir weitestgehend zu vermeiden oder durch den Erwerb von entsprechenden Zertifikaten zu kompensieren. Seit 2010 verrechnen wir beispielsweise die CO₂-Emissionen einer unserer wichtigsten Großveranstaltungen – des Investment Dialogs – mit Emissionszertifikaten, die den Windpark Yuntdag in der Türkei finanzieren.

IMMER EFFIZIENTERE GEBÄUDETECHNIK

Einer der wichtigsten Bausteine unseres Energiemanagements ist es, die technischen Anlagen in unseren Gebäuden kontinuierlich zu modernisieren. So haben wir auch im Jahr 2014 die energetische Moderni-

CO₂-FOOTPRINT DER DZ BANK AG 2014



* Im Scope 3 wird der Ressourcenverbrauch für Papier, Wasser, Abfälle und Dienstreisen berücksichtigt.

sierung der Klimaanlage fortgesetzt. Im Jahr 2015 planen wir, im Cityhaus I in Frankfurt das Treppenhäuslicht auf LED-Technik umzustellen und die Aufzugsbeleuchtung zu optimieren. Ferner haben wir uns für das Gebäude weitere längerfristige Ziele gesetzt: Bis Ende 2017 sollen die Kühltürme ausgetauscht und bis Ende 2026 die Induktionsgeräte für die Büroraumklimatisierung vollständig erneuert werden.

Im Jahr 2014 hat die DZ BANK zudem das Neubauprojekt „Pavillon Cityhaus II“ in Frankfurt auf den Weg gebracht, das neben zahlreichen Neuerungen für Mitarbeiter (NB 46) viele ökologische Aspekte berücksichtigt. Der Grundstein für den Bau wurde Anfang 2015 gelegt. Insgesamt rund 17,4 Mio. Euro investieren wir in das fünfstöckige und nach hohen Umweltstandards zertifizierte Gebäude. So streben wir für die Planung und Ausführung des Gebäudes ein Silber-Zertifikat nach dem Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) an. Diese Zertifizierung geht mit erhöhten Anforderungen im Planungs- und Bauprozess einher und schreibt beispielsweise die Verwendung von recyclingfähigen Baustoffen sowie eine möglichst abfall- und lärmarme Baustelle vor.

DZ BANK IST „ÖKOPROFIT BETRIEB“

Im Jahr 2014 hat die DZ BANK die Auszeichnung „Ökoprofit Betrieb der Stadt Frankfurt am Main“ erhalten. Ökoprofit steht für „ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTEchnik“ und zielt darauf ab, kostensenkende Umweltmaßnahmen in den Unternehmen systematisch umzusetzen. Mit dem betrieblichen Umweltberatungsprogramm kommt Frankfurt einen weiteren Schritt auf dem Weg zur „Green City“ voran. Zusätzlich zu den ökologischen und ökonomischen Zielen stehen bei Ökoprofit auch soziale Komponenten im Vordergrund. Dazu zählt beispielsweise, die Mitarbeiter für Umweltschutz im Unternehmen zu sensibilisieren und zu motivieren.

Die DZ BANK beteiligt sich seit 2013 am Frankfurter Ökoprofit-Projekt. In diesem Rahmen haben wir unser Umweltmanagementsystem neu aufgestellt und zugleich neue Umweltschutzmaßnahmen und Verbrauchsziele festgelegt. Der Zertifizierung 2014 gingen neun Workshops mit den teilnehmenden Frankfurter Unternehmen, drei Vor-Ort-Begehungen und die Vorbereitung auf die Kommissionsprüfung voraus. Besonders positiv hoben die Prüfer die ökologischen Aspekte beim Austausch der Gebäudetechnik hervor, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit des Umweltteams und die umfangreiche interne Kommunikation, um das Umweltthema fest im Unternehmen zu verankern.

Seit Ende 2014 ist die DZ BANK nun auch Mitglied im Ökoprofit Klub der Stadt Frankfurt, womit unter anderem die jährliche Überprüfung des Umweltmanagements verbunden ist.

UMWELTFREUNDLICH MOBIL

Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für unsere Tätigkeit. Als Zentralbank unterstützen wir die Geschäfte von mehr als 900 eigenständigen Genossenschaftsbanken, auch durch Besuche vor Ort. Im Jahr 2014 legten unsere Mitarbeiter auf Geschäftsreisen insgesamt ca. 24 Mio. Kilometer zurück, was dem Vorjahresniveau entspricht. In Zukunft streben wir an, noch stärker auf CO₂-intensive Reisen zu verzichten, Video-Konferenzen zu nutzen und vermehrt mit der Bahn zu fahren. Denn dort reisen unsere Mitarbeiter im Fernverkehr seit April 2013 CO₂-neutral. Außerdem treiben wir das Thema E-Mobility voran: Im Berichtsjahr haben wir ein Elektrofahrzeug angeschafft, damit unsere Mitarbeiter Post- und Botenfahrten umweltfreundlich absolvieren können. Aktuell prüfen wir die Möglichkeit, weitere dieser mit Strom betriebenen Automobile einzusetzen. Auch steht unseren Kunden und Gästen am Frankfurter Standort seit August 2014 eine Schnell-ladesäule für ihre Elektrofahrzeuge zur Verfügung.

Die DZ BANK unterstützt alle Mitarbeiter, die regelmäßig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen, mit einem Fahrtkostenzuschuss. An den meisten größeren Standorten bieten wir unseren Mitarbeitern ein Jobticket des örtlichen Verkehrsverbands an. Beschäftigte, die außerhalb der Zonen des öffentlichen Nahverkehrs wohnen, können einen Rahmenvertrag der DZ BANK mit der Deutschen Bahn nutzen, um umweltverträglich und vergünstigt an ihren Arbeitsplatz zu gelangen. Im Jahr 2014 haben 73 Prozent unserer Mitarbeiter öffentliche Verkehrsmittel für ihren Weg zur Arbeit genutzt. Da auch zahlreiche Beschäftigte mit dem Fahrrad kommen, erweitert die DZ BANK ihr Angebot an entsprechenden Stellmöglichkeiten: Der sich im Bau befindliche Pavillon Cityhaus II wird im Kellergeschoss rund 140 Fahrradplätze enthalten, von denen 10 Prozent für E-Bikes vorgesehen sind.

RESSOURCEN- UND ABFALLMANAGEMENT

In einer Bank haben Drucker- und Kopierpapier den größten Anteil an den Verbrauchsmaterialien. Deswegen hält die DZ BANK ihre Mitarbeiter zu einem sparsamen Papierverbrauch an und verwendet nur Kopierpapier, das nach dem Umweltstandard FSC®



260.000

KILOWATTSTUNDEN

Strom konnten 2014 bei unseren Rechenzentren eingespart werden.

(Forest Stewardship Council) zertifiziert ist. Dessen Fasern stammen zu mindestens 50 Prozent aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft. Um den Ressourcenverbrauch weiter zu senken, haben wir Anfang 2012 ein elektronisches Dokumenten-Managementsystem eingeführt und 2013 auf leichteres Papier umgestellt (NB 36). Zudem erfassen wir seit 2014 alle Standorte und noch mehr Papiersorten in unserer Umweltdatenbank. Auf dieser breiteren Datenbasis können wir erstmals nun auch den Gesamtpapierverbrauch über alle Standorte hinweg ermitteln: Im Berichtsjahr erreichte dieser 215 Mio. Tonnen. Bis 2013 wurde nur Drucker- und Kopierpapier erfasst.

EINHEITLICHES ABFALLSYSTEM ERLEICHTERT WERTSTOFF-RECYCLING

Wir haben im Jahr 2011 ein System eingeführt, um unsere Abfallwirtschaft deutschlandweit zu vereinheitlichen und das Recycling von Wertstoffen zu erleichtern. Mit Hilfe der neuen Lösung ist es uns gelungen, den Gewerbeabfall noch einmal zu reduzieren. Dazu trägt auch eine verbesserte Mülltrennung am Standort Frankfurt bei.

Außerdem arbeiten wir daran, den Wasserverbrauch an unseren Standorten zu senken. 2014 ist unser Wasserverbrauch auf 81.131 Kubikmeter gesunken (2013: 84.985 Kubikmeter), weil wir aufgrund des feuchten Sommers weniger Wasser für unsere Außenanlagen benötigt haben.

NACHHALTIGER EINKAUF

Die DZ BANK hat im Jahr 2010 auf Basis bestehender Standards neue soziale und ökologische Mindeststandards in der Beschaffung eingeführt und in ihre Einkaufsprozesse integriert. Diese bilden einen Rahmen, der allen Unternehmen der DZ BANK Gruppe ökonomische, ökologische und soziale Merkmale für eine nachhaltige Lieferantenbeziehung vorgibt. Mit einer

Nachhaltigkeitsvereinbarung verpflichten wir sämtliche Lieferanten, sowohl die DZ BANK Mindeststandards einzuhalten als auch die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und die Anforderungen der International Labour Organization.

Grundlage der nachhaltigen Beschaffungsaktivitäten der DZ BANK ist das aktive Lieferantenmanagement. Unter anderem klassifizieren wir die Zulieferer hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsrelevanz für die DZ BANK. Lieferanten, die aufgrund des Auftragsvolumens, der spezifischen Tätigkeit oder länderspezifischer Risiken als besonders nachhaltig relevant gelten, befragen wir seit Anfang 2013 vertiefend zu Nachhaltigkeitsaspekten in ihrem Kerngeschäft. Dies betrifft unter anderem Zertifizierungen oder Konzepte, um Umweltbelastungen zu minimieren. Aus den gewonnenen Daten leiten wir weitere Handlungsschritte ab. Sämtliche Informationen zur Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten sammeln wir seit 2013 in einer Datenbank.

PRODUKTE AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN BEVORZUGT

Beim Einkauf von Büromaterialien achtet die DZ BANK vor allem auf ökologische Produkteigenschaften. Wir bevorzugen beispielsweise Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen oder Mehrwegsystemen, soweit dies hinsichtlich der Kosten zu rechtfertigen ist. Und beim Erwerb von elektrischen Geräten prüfen wir auch deren Energieeffizienz.

Für Kopien und Broschüren verwendet die DZ BANK ausschließlich Papier mit FSC®-Mix-Label. Um weitere Ressourcen zu sparen, kaufen wir seit 2013 Kopierpapier mit einem Gewicht von 75 statt 80 Gramm pro Quadratmeter ein.

UMWELTFREUNDLICHER POSTVERSAND

Seit Mai 2013 nutzen alle deutschen Standorte der DZ BANK den Service „GoGreen“ der Deutschen Post DHL, um Pakete und Briefe klimaneutral an ihre

Empfänger zu senden. Damit machten sich im Jahr 2014 täglich rund 105 Kuriersendungen und 1.800 Briefe aus der DZ BANK ohne CO₂-Belastung auf den Weg zu ihren Empfängern weltweit.

HOCHEFFIZIENTE RECHENZENTREN

Um einen reibungslosen und sicheren Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, nutzt die DZ BANK zwei hocheffiziente Rechenzentren in Frankfurt, die mit modernster IT-Technologie ausgestattet sind. Auf einer Fläche von etwa 1.000 Quadratmetern stehen rund 3.000 Server, von denen keiner älter als fünf Jahre ist. Die DZ BANK setzt konsequent auf Green IT, um die negativen Umwelt- und Klimaauswirkungen von Informationstechnologien zu reduzieren. Das gilt vor allem für den Stromverbrauch: Der durchgängige Einsatz äußerst effektiver Systeme hilft, den energetischen Aufwand möglichst gering zu halten. Zudem werden die beiden Rechenzentren seit 2010 ausschließlich mit Strom aus regenerativen Quellen betrieben. Wie effizient sie bereits heute arbeiten, lässt sich anhand des sogenannten PUE-Werts (Power Usage Effectiveness) erkennen, der die verbrauchte Energie ins Verhältnis mit der Energieaufnahme der Rechner setzt: Die DZ BANK erreicht einen sehr guten PUE-Wert von circa 1,5.

STROMVERBRAUCH 2014 ERHEBLICH GESENKT

Im Jahr 2014 ist es uns gelungen, den Stromverbrauch der beiden Rechenzentren deutlich zu reduzieren, obwohl deren Leistungsfähigkeit noch einmal erheblich gestiegen ist. Die Rechenkapazität der Systeme ist größer geworden, und die Speicherkapazität hat sich sogar verdoppelt. Gleichzeitig aber ist die elektrische Leistung in den Rechenzentren im Laufe des Berichtsjahrs von 640 Kilowatt auf 580 Kilowatt gesunken. Der jährliche Stromverbrauch verringerte sich damit im Jahr 2014 bereits um rund 260.000 Kilowattstunden. Ab 2015 spart die DZ BANK auf diese Weise pro Jahr sogar etwa 525.000 Kilowattstunden, was dem Bedarf von 120 Einfamilienhäusern mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 4.400 Kilowattstunden entspricht.

Überdies haben die IT-Experten Ende 2014 die letzten beiden Hochleistungsrechner einer früheren Generation abgeschaltet und durch kleinere, effizientere Systeme ersetzt. Diese Maßnahme wird sich im Jahr 2015 noch einmal positiv auf den Stromverbrauch der beiden Rechenzentren auswirken. Zugleich werden aber auch die Aufgaben der Informationstechnologie ebenso weiter wachsen wie das zu verarbeitende Datenvolumen.

„NACHHALTIGKEIT IN DER DNA“



PROF. DR. THOMAS BAUMGÄRTLER

HOCHSCHULE OFFENBURG

PROF. DR. TOBIAS POPOVIĆ

ZENTRUM FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (ZNE) AN DER
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK STUTTGART

„Die regulatorischen Herausforderungen für Banken nehmen vor dem Hintergrund der Finanz- und Schuldenkrise stetig zu, auch auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Aufgrund einer neuen EU-Richtlinie müssen künftig voraussichtlich auch Genossenschaftsbanken mit mehr als 500 Beschäftigten über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten berichten. Das ist zwar mit Aufwand, aber auch mit Chancen verbunden.

Denn die Genossenschaftsbanken befinden sich aufgrund ihres Wertefundaments in einer hervorragenden Ausgangsposition. Nachhaltigkeit ist sozusagen in ihrer ‚DNA‘ angelegt, was grundlegende Werte wie Partnerschaftlichkeit, Selbstverantwortung und die Hilfe zur Selbsthilfe verdeutlichen. Insbesondere Letzteres zeigt, dass sich das genossenschaftliche Modell von jeher auf die wirtschaftliche Förderung ihrer Mitglieder und deren gesellschaftliche Verantwortung fokussiert. Überdies haben die Finanzkrise und ihre Folgen dazu beigetragen, dass die Kompetenzvermutung zu Nachhaltigkeitsaspekten in der Bevölkerung gegenüber der Genossenschaftlichen FinanzGruppe gestiegen ist.

Einige große wie auch kleinere Genossenschaftsbanken sowie die DZ BANK und ihre Gruppenunternehmen leben bereits heute überzeugend vor, wie sich ökonomische Aspekte mit unterschiedlichen Nachhaltigkeitsdimensionen erfolgreich verknüpfen lassen. Dieses Potenzial gilt es, künftig noch stärker zu nutzen.“

KENNZAHLEN IM BEREICH UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Kennzahlen sind eine Grundvoraussetzung, um bewerten zu können, welchen Erfolg wir bei der Ausführung unserer Maßnahmen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz haben. Im Folgenden stellen wir die Kennzahlen aus diesem Bereich dar. Seit 2013 werden alle deutschen Standorte im Bereich Umweltkennzahlen erfasst – auch solche, die bisher aufgrund der Größe nicht berücksichtigt worden sind. Somit erfassen wir seit 2013 nahezu 100 Prozent der Umweltkennzahlen an sämtlichen Standorten in Deutschland.

STROM- UND WÄRMEVERBRAUCH

in Kilowattstunden (kWh)	2014	2013*	2012
STROMVERBRAUCH			
Stromverbrauch gesamt	26.531.396	27.969.761	26.947.829
davon Ökostrom	26.437.313	27.815.961	26.942.158
Spezifischer Stromverbrauch (kWh/FTE)	7.281	7.787	8.734
WÄRMEVERBRAUCH			
Wärmeverbrauch gesamt	13.335.658	15.316.858	13.796.408
Spezifischer Wärmeverbrauch (kWh/FTE)	3.660	4.264	4.352

* Unsere Umweltkennzahlen weisen seit 2013 durchgängig eine Abdeckung von 100 Prozent in Deutschland auf. Die Ableitung der CO₂-Verbräuche haben wir angepasst und orientieren uns seit 2013 in allen Kennzahlen an den VfU-Umrechnungswerten. Damit konnten wir die Qualität der Umrechnung deutlich verbessern. CO₂-Kennzahlen fallen mit der Betrachtung vor- und nachgelagerter Prozesse damit höher aus als in den Vorjahren.

Im Jahr 2014 konnten wir unsere Strom- und Fernwärmeverbräuche reduzieren. Einerseits haben wir weniger Strom für den Betrieb unserer Rechenzentren benötigt, andererseits zahlen sich die diversen energetischen Maßnahmen der vergangenen Jahre aus. Und der milde Winter sorgte für einen geringeren Fernwärmeverbrauch.

DienstREISEN

in tausend Kilometer/in %	2014	2013*	2012
Dienstreisen gesamt (tsd. km)	24.011	23.974	25.675
Dienstreisen spezifisch (tsd. km/FTE)	6,6	6,7	7,5
Anteil Bahn (in %)	27	25	26
Anteil Flug (in %)	21	22	24
Anteil Pkw privat (in %)	3	3	3
Anteil Dienstwagen (in %)	45	44	37
Anteil Mietwagen (in %)	5	7	10

* Unsere Umweltkennzahlen weisen seit 2013 durchgängig eine Abdeckung von 100 Prozent in Deutschland auf. Die Ableitung der CO₂-Verbräuche haben wir angepasst und orientieren uns seit 2013 in allen Kennzahlen an den VfU-Umrechnungswerten. Damit konnten wir die Qualität der Umrechnung deutlich verbessern. CO₂-Kennzahlen fallen mit der Betrachtung vor- und nachgelagerter Prozesse damit höher aus als in den Vorjahren.

Zwar hat sich die Gesamtzahl unserer Dienstreisen-Kilometer im Jahr 2014 wieder geringfügig erhöht, doch die Kilometer pro Mitarbeiter sind das zweite Jahr in Folge gesunken. Zugleich ist der Anteil der Dienstreisen per Bahn gestiegen. Der Anteil an Dienstwagen hat mit der Anzahl genutzter Dienstwagen zugenommen.

CO₂-EMISSIONEN AUS STROM UND WÄRME

in Kilogramm (kg)	2014	2013*	2012	2011
CO₂-Emissionen Strom gesamt	406.514	482.820	2.500,5	98,4
Spezifische CO ₂ -Emissionen Strom (kg/FTE)	112	134	0,81	0,03
CO₂-Emissionen durch Wärme	1.312.229	1.507.177	2.859.636	2.235.072
Spezifische CO ₂ -Emissionen Wärme (kg/FTE)	360	420	902	679

* Unsere Umweltkennzahlen weisen seit 2013 durchgängig eine Abdeckung von 100 Prozent in Deutschland auf. Die Ableitung der CO₂-Verbräuche haben wir angepasst und orientieren uns seit 2013 in allen Kennzahlen an den VfU-Umrechnungswerten. Damit konnten wir die Qualität der Umrechnung deutlich verbessern. CO₂-Kennzahlen fallen mit der Betrachtung vor- und nachgelagerter Prozesse damit höher aus als in den Vorjahren.

Der geringere Stromverbrauch 2014 spiegelt sich auch in geringeren CO₂-Emissionen wider. Zusätzlich sind die spezifischen CO₂-Emissionen aufgrund der größeren Mitarbeiterzahl 2014 gesunken. Im Jahr 2013 hatte der Stromverbrauch gegenüber 2012 aufgrund der erhöhten Abdeckung und der gestiegenen Mitarbeiterzahl am Standort Frankfurt zugenommen. Da mit den VfU-Umrechnungsfaktoren auch vor- und nachgelagerte Prozesse in der Grünstrom-Nutzung mit CO₂ berechnet werden, fallen die CO₂-Werte hier deutlich höher aus als in den Vorjahren. Auch die Belastung durch Fernwärme wurde mit den VfU-Faktoren aktualisiert.

NUTZUNG ÖFFENTLICHER VERKEHRSMITTEL

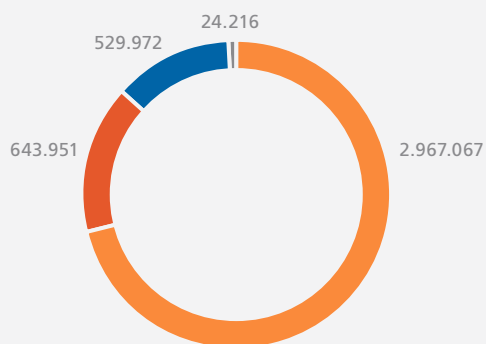
	2014	2013	2012
Anzahl Mitarbeiter (Inland)*	4.071	3.993	3.917
Nutzer (gesamt)	2.967	3.075	3.068
Fahrkostenzuschuss-empfänger	448	418	421
Jobticketnutzer regional	2.348	2.487	2.479
DB Jobticketnutzer	171	170	168
Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel (in %)**	72,88	77,0	78,33

* Mitarbeiter der DZ BANK im Inland inklusive Nachwuchskräfte

** bereinigter Wert, auch rückwirkend für Vorjahre

Rund 73 Prozent unserer Mitarbeiter nutzten für ihren Arbeitsweg öffentliche Verkehrsmittel. Zudem nutzen mehr Beschäftigte das Deutsche Bahn Jobticket.

CO₂-EMISSIONEN AUS DIENSTREISEN IN KILOGRAMM (KG) 2014



- Dienstwagen gesamt
- Flüge gesamt
- Mietwagen gesamt
- Bahn gesamt

Die CO₂-Emissionen der Flüge sind 2014 aufgrund einer genaueren Berechnungsmethodik gesunken. Der deutliche Rückgang der CO₂-Emissionen bei den Bahnreisen erklärt sich dadurch, dass die Bahn ihren Geschäftskunden seit April 2013 ermöglicht, klimaneutral zu reisen.

PAPIERVERBRAUCH

in Kilogramm (kg)	2014	2013	2012	2011
Verbrauch Drucker- und Kopierpapier	136.473	131.113	150.221	140.235
Verbrauch Drucker- und Kopierpapier spezifisch (kg/FTE)	37	37	43	41
Anteil Drucker- und Kopierpapier FSC-zertifiziert (in %)	100	100	100	100
Verbrauch weiterer Papiersorten*	78.476			
Verbrauch weiterer Papiersorten* spezifisch (kg/FTE)	22			
Papierverbrauch gesamt*	214.949			

* Diese Daten wurden 2014 erstmals erfasst, daher gibt es in den Vorjahren keine Vergleichszahlen. Zu den weiteren Papiersorten zählen unter anderem Briefumschläge, Gruß- und Trauerkarten sowie Toilettenpapier.

Seit 2014 erfassen wir alle Standorte und noch mehr Papiersorten in unserer Umweltdatenbank. Auf dieser breiteren Datenbasis können wir nun auch den Gesamtpapierverbrauch berichten. Bis 2013 wurde nur Druck- und Kopierpapier erfasst.

ABFALLAUFKOMMEN

in Kilogramm (kg)	2014**	2013*	2012	2011
Papier gesamt	354.297	338.823	335.413	286.853
Papier spezifisch (kg/FTE)	97	94	115	92
Elektro/Toner/Leuchtmittel gesamt	980	17.683		
Elektro/Toner/Leuchtmittel spezifisch (kg/FTE)	0	5		
Gemischte Verpackung gesamt	39.098	4.662	235.077	252.915
Gemischte Verpackungen spezifisch (kg/FTE)	11	1	98	81
Restabfall gesamt	65.989		210.120	220.501
Restabfall spezifisch (kg/FTE)	18		67	70
Gewerbeabfall gesamt	15.620	27.970	74.390	97.162
Gewerbeabfall spezifisch (kg/FTE)	4	8	25	33
Abfall gesamt	475.984	389.138		
Abfall gesamt spezifisch (kg/FTE)	131	108		

* Unsere Umweltkennzahlen weisen seit 2013 durchgängig eine Abdeckung von 100 Prozent in Deutschland auf.
** ab 2014 detailliertere Erfassung der Abfallsorten

2014 hat sich das Volumen unserer Abfälle insgesamt erhöht. Das liegt vor allem an einer verbesserten Abfallerfassung und größeren Umbaumaßnahmen.

WASSERVERBRAUCH

in Kubikmeter (m ³)	2014	2013*	2012	2011
Wasserverbrauch gesamt	81.131	84.984	80.060	73.663
Wasserverbrauch spezifisch (m ³ /FTE)	22	24	26	22

* Unsere Umweltkennzahlen weisen seit 2013 durchgängig eine Abdeckung von 100 Prozent in Deutschland auf.

Der Wasserverbrauch der DZ BANK beträgt 2014 gut 81.000 Kubikmeter. Pro Mitarbeiter liegt der Verbrauch bei 22 Kubikmetern. Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr lässt sich darauf zurückführen, dass wir aufgrund des feuchten Sommers weniger Wasser für unsere Außenanlagen benötigt haben.

EINMAL ZUR GESUNDHEITSVORSORGE UND ZURÜCK, BITTE!



Projekt III

RAIFFEISENBANK OBERMAIN NORD EG

Trifft Vorsorgemaßnahmen gegen
Darm- und Hautkrebs





Thomas Siebenaller *Vorstandsvorsitzender Raiffeisenbank Obermain Nord eG*
Anja Vorndran-Ramming *Personalbetreuung*

*„Genossenschaftlich gegen Krebs“ – unter diesem Motto hat die Raiffeisenbank Obermain Nord eG im Jahr 2012 ein **Vorsorgeprojekt** ins Leben gerufen. Vorstand Thomas Siebenaller und Betriebsärztin Ulrike Klinke, die sich mit großem **persönlichen Engagement** eingebracht haben, freuten sich nicht nur über positive Reaktionen der Mitarbeiter, sondern auch über die **öffentliche Anerkennung**: Das Projekt wurde 2014 mit dem Felix-Burda-Award ausgezeichnet.*

HAUT- UND DARMKREBS: FRÜHERKENNUNG UND VORSORGE

Krebs ist eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Auch aufgrund mangelnder Vorsorge erkrankt heute fast jeder Zwanzigste an Darmkrebs. Die Raiffeisenbank Obermain Nord eG setzt hier mit ihrem Vorsorgeprojekt an: „Die Verantwortung für unsere Mitarbeiter gehört für uns als Genossenschaftsbank zu den Grundpfeilern unseres Selbstverständnisses. Diese Verantwortung füllen wir unter anderem dadurch aus, dass wir einen aktiven Beitrag zur Gesundheitsvorsorge der Kolleginnen und Kollegen leisten“,

erklärt Thomas Siebenaller, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Obermain Nord eG. „Durch dieses Projekt konnten wir auch Leben retten. Das alleine gibt uns die Kraft, immer weiter zu machen. Durch Vorsorge Leben retten! Das ist mehr, als man sich wünschen kann.“

Vorsorgemuffel – hierzu bekannte sich auch Siebenaller – erhalten durch das Projekt den Impuls, sich testen zu lassen. Die Kosten für die Früherkennungstests der Mitarbeiter trägt die Raiffeisenbank Obermain Nord. Zudem erhalten Interessenten eine kostenlose ärztliche Beurteilung.



30%

der Mitarbeiter nutzen betriebliche Vorsorgeangebote.



50%

der Mitarbeiter nehmen an der Haut- und Darmkrebsvorsorge teil.



Das Projekt wird durch Aufklärungsmaßnahmen (Ernährungsschulungen, Bewegungskurse) bereichert. Außerdem ist es nicht auf bestimmte Generationen oder Teile der Gesellschaft beschränkt, denn Darm- oder Hautkrebs kann jeden treffen.

DARMKREBSVORSORGEPROJEKT ÜBERZEUGT DURCH HOHE TEILNEHMERZAHL

Die Raiffeisenbank Obermain Nord eG hat für ihr Projekt großen Zuspruch seitens der Mitarbeiter erhalten. Das zeigte sich etwa an der hohen Teilnahmequote: Während normalerweise 30 Prozent der Mitarbeiter betriebliche Vorsorgeangebote nutzen, nahm hier mehr als die Hälfte der Mitarbeiter der Bank teil. Unter denen, die sich zur Teilnahme

entschlossen, schickten wiederum 82 Prozent die Tests zur Auswertung zurück. „Wir freuen uns über die herausragende Teilnahmequote. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen unseren Impuls zu einer besseren Krebsvorsorge dankbar auf“, sagt Siebenaller. Dank der hohen Resonanz innerhalb der Bank erhält das Projekt auch in der Öffentlichkeit große Anerkennung.

PRÄVENTIONSPROJEKT GEWINNT FELIX-BURDA-AWARD 2014

Durch das Darmkrebsvorsorge-Konzept wird die Gesundheit der Mitarbeiter der Raiffeisenbank stärker in den Vordergrund gerückt. Damit erhält das nachhaltige Handeln der Bank für die Mitarbeiter eine greifbare Dimension. Die öffentliche Anerkennung dafür kommt auch im Gewinn des Felix-Burda-Awards 2014 in der Kategorie „Betriebliche Prävention Mittelstand“ zum Ausdruck. Die Bank hat bewiesen, dass eine betriebliche Darmkrebsvorsorge auch für ein mittelständisches Unternehmen nutzbringend sein kann. Mit der kontinuierlichen Darmkrebsbetreuung stellte die Bank der Stiftung ein neues Konzept vor, durch das eine durchgehende Betreuung der Mitarbeiter sichergestellt wird.

82

PROZENT

der Teilnehmer schickten die Tests zur Auswertung zurück.

Es ist das auf Nachhaltigkeit ausgelegte Gesamtkonzept, das die Jury der Felix-Burda-Stiftung überzeugte. Außerdem hob die Jury die Ausweitung des Projekts auf vergünstigte Tests für Kunden und Mitglieder der Bank hervor. Thomas Siebenaller ist stolz: „Das Projekt hat sich gelohnt. Wir haben nicht nur in der Belegschaft, sondern in der ganzen Region Menschen zur Teilnahme motiviert, die sonst nie zum Arzt gegangen wären.“

GENOSSENSCHAFTLICHE INITIATIVE MIT ZUKUNFT

Nach den erreichten Erfolgen entwickelt die Bank ihre Angebote weiter. Seit 2014 können sich Angestellte einmal im Jahr sowohl auf Darmkrebs als auch auf Hautkrebs untersuchen lassen. Die Raiffeisenbank Obermain Nord eG möchte vor allem Initiator für die Etablierung der Krebsvorsorge für Partner in der



Genossenschaftlichen FinanzGruppe sein. Tatsächlich wurden nach den positiven Erfahrungen des Vorreiters bereits weitere Kreditgenossenschaften und andere Verbundunternehmen zu ähnlichen Projekten motiviert. Das Projekt der Raiffeisenbank Obermain Nord eG hat indes sogar die bayerische Staatsministerin Melanie Huml überzeugt: Sie übernahm vor Kurzem die Schirmherrschaft für das Projekt. «

GESUNDHEITSMANAGEMENT BEI DER DZ BANK

Für die DZ BANK spielen die Gesundheit ihrer Mitarbeiter sowie ein effizientes Gesundheitsmanagement eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund hält sie ein breites Angebot an Betriebssportaktivitäten für ihre Mitarbeiter bereit. Dieses beinhaltet beispielsweise Präventions-, Ernährungs- und Stressbewältigungskurse. In diesem Zusammenhang ist auch das Führungskräfte-Training „Psychische Gesundheit“ hervorzuheben, das seit 2008 Bestandteil der Trainings in der DZ BANK ist. Darüber hinaus findet jährlich der Gesundheitstag der DZ BANK statt, bei dem 2014 die Rückengesundheit im Fokus stand.



Mehr Infos unter
www.rbobermain.de/wir-fuer-sie.html

HIGHLIGHTS IM BEREICH MITARBEITERVERANTWORTUNG

10.000

WEITERBILDUNGSTAGE

ABSOLVIERTEN UNSERE
MITARBEITER IM JAHR 2014.

13,8 JAHRE

*ARBEITET EIN
MITARBEITER
DURCHSCHNITTLICH
BEI DER DZ BANK.*

97

PROZENT

BETRÄGT DIE GESUNDHEITS-
QUOTE IM JAHR 2014 BEI
DER DZ BANK.

40

*MITARBEITER-
KINDER*

können in der neuen DZ BANK
Kita betreut werden,
die 2016 eröffnet wird.

MITARBEITER- VERANTWORTUNG

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Wie erfolgreich ein Unternehmen ist, entscheiden vor allem seine Mitarbeiter. Sind diese leistungsfähig und motiviert, wirkt sich das positiv auf das Unternehmen aus. Als Arbeitgeber ist der DZ BANK deshalb daran gelegen, den Beschäftigten auf verschiedenen Ebenen Anreize zu bieten. Dazu gehören eine leistungsbezogene Vergütung, flexible Arbeitszeiten, vielfältige Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und verschiedene Sozialleistungen. Zudem legen wir großen Wert darauf, alle Mitarbeiter gezielt in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung zu fördern. Sie können zwischen Trainings aus dem internen Weiterbildungsprogramm, bereichsspezifischen Maßnahmen oder individuellen externen Fortbildungen wählen. Unser Weiterbildungsangebot ist grundsätzlich am Bedarf der Fachbereiche ausgerichtet. Wir nutzen aber zusätzlich zu internen auch externe Trainer und Trainingsanbieter, um auch im Hinblick auf Methodik und Themen marktkonform aufgestellt zu sein.

ZIELGERICHTETE WEITERENTWICKLUNG

Eine zentrale Rolle bei der Qualifizierung der Mitarbeiter spielt das „Offene Programm“ der DZ BANK. Diese internen Trainings decken rund 40 Prozent der gesamten Weiterbildungsmaßnahmen der Bank ab. Die Bandbreite der rund 130 Trainingsthemen reichte im Jahr 2014 von der „Nachhaltigkeit in der Kreditvergabe“ bis hin zu grundlegenden Inhalten wie dem erneut besonders gefragten Seminar „Das 1x1 des Bankenaufsichtsrechts“. Ergänzend hinzu kommen etwa 30 Prozent maßgeschneiderte bereichsspezifische Trainings. Großer Bedarf bestand im Berichtsjahr an Seminaren im Bereich „Bank- und Betriebswirtschaft“, die vor allem gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verän-

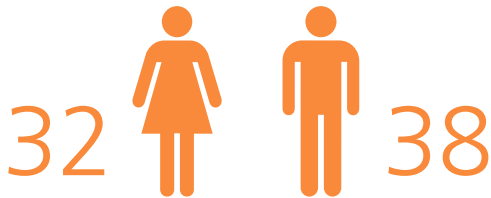
derungen zum Thema hatten. Ist der Weiterbildungsbedarf nicht durch interne Angebote gedeckt, bieten wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit zu externen Einzeltrainings. Die Weiterbildungsexperten der DZ BANK beraten die Mitarbeiter bei der Wahl des für sie passenden individuellen Trainings.

Seit 2014 können unsere Beschäftigten überdies in den Trainingsreihen „Grundlagen der Persönlichkeits- und Kommunikationskompetenzen“ und „Vertiefung der Persönlichkeits- und Kommunikationskompetenzen“ ein Zertifikat der Frankfurt School of Finance and Management erwerben. Zudem ergänzen die neuen Qualifizierungslehrgänge für Projektleiter das zielgerichtete Weiterbildungsangebot für unsere Mitarbeiter. Diese sind auf die komplexen Anforderungen des Projektmanagements und der Bank abgestimmt, orientieren sich an den internationalen Projektmanagement-Standards und enden mit einem Zertifikatsabschluss der Technischen Hochschule Deggendorf. Insgesamt absolvierten unsere Mitarbeiter im Jahr 2014 erneut mehr als 10.000 Weiterbildungstage. Für das Jahr 2015 plant die DZ BANK etwa 130 Trainingsthemen, von denen 20 neu sind.

Das Weiterbildungsprogramm für unsere Führungskräfte zeichnet sich durch seinen Praxisbezug aus. Die Inhalte sind auf die spezifischen Bedürfnisse der Führungskräfte ausgerichtet und erleichtern den Transfer in den eigenen Arbeitsalltag und im Umgang mit ihren Mitarbeitern. Dazu gehören beispielsweise auch Praxiswerkstätten für Themenstellungen wie „Herausfordernde Führungssituationen“, „Change Management“ oder „Teams führen“. Einen besonderen Fokus legt die DZ BANK auf die Qualifizierung von Führungskräften, die neu in diese Funktion kommen. Diese werden im Rahmen eines eigenen Trainingsprogramms begleitet und lernen so, ihre neue Rolle schnell und aktiv einzunehmen, Teamstrukturen zu erkennen und Schlüsselbeziehungen aufzubauen. Am bankweiten Führungskräfte-Programm, welches im Jahr 2008 ge-

startet wurde, haben deutschlandweit mittlerweile 250 Führungskräfte teilgenommen. Um ein einheitliches Führungsverständnis zu etablieren, haben wir das Führungskräfte-Programm im Berichtsjahr erstmals auch auf unsere Auslandsstandorte ausgedehnt.

Abgerundet wird unser Weiterbildungsangebot durch die Formate „Forum Führung“ und „Forum Wissen“, die aus Impulsvorträgen mit anschließenden Diskussionsrunden bestehen. Deren Spektrum reicht von Fach- und Führungsthemen über aktuelle volkswirtschaftliche Trends bis hin zu Entwicklungen in den Bereichen Weiterbildung und Gesundheit.



NACHWUCHSKRÄFTE

VIelfältige Einstiegsmöglichkeiten für Nachwuchskräfte

Qualifizierte Mitarbeiter sind eine wertvolle Ressource jedes Unternehmens. Doch auch in der Finanzbranche verschärft sich der Wettbewerb um fähige Fach- und Führungskräfte. Für die DZ BANK ist es daher wichtig, sowohl langjährigen Mitarbeitern attraktive Perspektiven zu bieten als auch qualifizierte Fach- und Nachwuchskräfte zu gewinnen. Schulabgängern bieten wir verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten, das Spektrum reicht vom Bankkaufmann und Kaufmann für Bürokommunikation bis hin zu vier dualen Studiengängen in den Fachrichtungen Wirtschaftsinformatik, BWL, Bank und Angewandte Informatik. Zudem können Hochschulabsolventen als Trainee in Form eines fachbezogenen „Trainings on the Job“ bei der DZ BANK einsteigen. Für sie ist seit 2013 eine Hospitation in einem anderen Unternehmen der DZ BANK Gruppe fester Bestandteil des Ausbildungsprogramms.

Im Berichtsjahr starteten insgesamt 70 Nachwuchskräfte (32 Frauen und 38 Männer) nach dem Schul- oder Hochschulabschluss ihre Karriere bei der

DZ BANK. Zugleich haben wir fast 90 Prozent der Auszubildenden und Trainees im Jahr 2014 erfolgreich in eine Anstellung übernommen. Die Nachwuchskräftequote lag 2014 bei drei Prozent.

LEISTUNGSBEZOGENE VERGÜTUNG UND SOZIALE ABSICHERUNG

Mit Hilfe unserer Vergütungsstruktur geben wir jedem einzelnen Mitarbeiter Anreize, die strategischen Ziele der DZ BANK und die seines jeweiligen Bereichs individuell umzusetzen. Dazu gehören auch variable Komponenten, um die Leistung motivierter Kollegen zu würdigen. Diese leistungsorientierte Vergütung ist ein wesentliches Führungsinstrument der DZ BANK. Zusätzlich dazu bieten wir unseren Beschäftigten zahlreiche Sozialleistungen. Das Spektrum reicht von einem Fahrtkostenzuschuss beziehungsweise einem Jobticket über eine Gruppenunfallversicherung bis hin zu diversen Weiterbildungsförderungen. Wichtigste Komponente der freiwilligen Arbeitgeberleistungen aber ist nach wie vor die betriebliche Altersversorgung.

Die DZ BANK und die Unternehmen der DZ BANK Gruppe haben im Berichtsjahr die Vergütungsstrategie DZ BANK Gruppe 2014 verabschiedet und damit die aufsichtsrechtlichen Anforderungen umgesetzt. Zugleich haben wir auf diese Weise auch die vorgesehene Transparenz über die Vergütungssysteme innerhalb der Gruppenunternehmen erreicht.

VERGÜTUNG VON VORSTÄNDEN UND BEREICHSLEITERN

Die DZ BANK entlohnt Vorstände und Bereichsleiter neben dem Festgehalt mit einer mehrjährigen variablen Vergütung. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von dem Erreichen vorab vereinbarter Ziele ab. Für Vorstände und Bereichsleiter werden 80 Prozent der variablen Vergütung über vier Jahre zurückbehalten und an die Entwicklung des Aktienwertes der DZ BANK gekoppelt. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Entlohnung von Vorständen und Bereichsleitern mit der nachhaltigen Wertentwicklung des Unternehmens verzahnt ist.

ETHISCHE GRUNDSÄTZE ZUR MANAGEMENTVERGÜTUNG

Die DZ BANK und vier weitere führende Finanzinstitute haben sich im Jahr 2013 in einem gemeinsamen Grundsatzpapier verpflichtet, die Managementvergütung an ethischen Prinzipien auszurichten. Diese Grundsätze wurden gemeinsam mit dem Wittenberg-

Zentrum für Globale Ethik (WCGE) entwickelt. Ziel ist es, die Vergütungssysteme transparent zu gestalten, Fehlanreize auszuschließen und die langfristigen Bedingungen für dauerhaft erfolgreiches Wirtschaften in den Blick zu nehmen. Mit der Unterzeichnung bekennt sich die DZ BANK zu einer erfolgs- und wertorientierten Führung.

DZ MEINUNGSSPIEGEL – ZUFRIEDENHEITSUMFRAGE UNTER DEN MITARBEITERN

Die DZ BANK hat 2014 im DZ MeinungsSpiegel zum dritten Mal seit 2009 ihre Mitarbeiter befragt, um möglichst viel über deren Zufriedenheit, Wünsche, Erwartungen und Bedürfnisse zu erfahren. Gegenüber der früheren Erhebung erhöhte sich die Teilnehmerquote um fünf Prozentpunkte auf 73 Prozent.

Die Ergebnisse sind sowohl Messinstrument zur Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit als auch Basis für bereichsbezogene und unternehmensweite Optimierungen. Beispielsweise haben wir spezielle Vertriebsstrainings eingeführt oder auch einen Leitfaden für Führungskräfte zu personalwirtschaftlichen Themenstellungen erstellt.

CHANCENGLEICHHEIT – EIN ZENTRALER GRUNDSATZ

Chancengleichheit gehört zu den zentralen Grundsätzen der DZ BANK. Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, alle Mitarbeiter gleich zu behandeln und zu fördern – ungeachtet ihrer Herkunft, Hautfarbe, ihres Geschlechts, Alters oder körperlicher Einschränkungen. Daher haben wir auch im November 2011 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Unternehmenskultur in Deutschland voranzubringen. Beispielsweise initiierte sie im Jahr 2014 den bundesweiten Deutschen Diversity-Tag, an dem sich auch die DZ BANK beteiligte. Zudem haben wir im Berichtsjahr erneut neue Mitarbeiter und Führungskräfte zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz geschult.

Eines unserer Ziele ist, die Gesundheit der beeinträchtigten Mitarbeiter zu erhalten. So steht es in unserer Integrationsvereinbarung, die wir mit der Schwerbehindertenvertretung und der Arbeitnehmervertretung geschlossen haben. Denn die berufliche Eingliederung beeinträchtigter Menschen ist nur möglich, wenn alle Beteiligten partnerschaftlich zusammenarbeiten. Im Jahr 2014 lag die Schwerbehindertenquote mit 5,2 Prozent oberhalb der gesetzlichen Mindestgrenze.

MEHR WEIBLICHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Weiteres Bestreben der DZ BANK ist es, den Anteil der weiblichen Führungskräfte auf allen Hierarchieebenen und den Anteil der Expertinnen zu erhöhen. Ein Mittel dafür ist das im Jahr 2012 gestartete Projekt Vielfalt@DZ BANK. Zudem sind seit 2013 auch sogenannte „Diversity-Ziele“ Teil der Zielvereinbarungen von Führungskräften, mit denen Frauen gefördert werden sollen. Bisher sind bei der DZ BANK 1 von 20 Aufsichtsräten und 17 von 124 Abteilungsleitern weiblich, bei den Gruppenleitern sind es 77 von 358. Im Jahr 2014 hat die DZ BANK 20,5 Prozent der ausgeschriebenen Führungspositionen mit Frauen besetzt.

Darüber hinaus geht die DZ BANK neue Wege bei der Ansprache von weiblichen Nachwuchskräften. Ein Beispiel dafür ist der bankeigene StudentinnenTag, der bereits dreimal erfolgreich stattfand, zuletzt im Mai 2015.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Die DZ BANK legt großen Wert darauf, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem ihre Mitarbeiter Beruf und Familie in verschiedenen Lebenslagen bestmöglich miteinander vereinbaren können. Dies trägt dazu bei, die Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft insbesondere von Eltern und pflegenden Mitarbeitern langfristig zu sichern. Bestes Beispiel dafür ist die neue DZ BANK eigene Kindertagesstätte (Kita) in Frankfurt, deren Planung wir im Berichtsjahr vorangetrieben haben und die ab Mitte 2016 die ersten Kinder aufnehmen soll (NB 46).

FLEXIBLE ARBEITSZEIT- UND TEILZEITMODELLE

Zusätzlich zu einer flexiblen Arbeitszeit haben unsere Beschäftigten die Möglichkeit, verschiedene Teilzeitmodelle und Telearbeit zu nutzen. Im Jahr 2014 waren 18 Prozent der Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt. Knapp zehn Prozent arbeiteten zumindest zeitweise per Telearbeit von zu Hause. Überdies befanden sich 194 Mitarbeiter in Elternzeit, darunter 134 Frauen und 60 Männer. Weitere Möglichkeiten wie Altersteilzeit und Sabbaticals sind in innerbetrieblichen Vereinbarungen geregelt.

SERVICELEISTUNGEN FÜR UNSERE MITARBEITER

Damit unsere Beschäftigten Beruf und Familie bestmöglich in Einklang bringen können, unterstützen wir sie bei der Suche nach einem geeigneten Krippen- und Kindergartenplatz und zahlen einen Betreuungskostenzuschuss. Auch für unvorhergesehene Betreuungsgeng-

pässe bieten wir eine Lösung: An bis zu zehn Tagen im Jahr können Eltern ihre Kinder kurzfristig bei einem kooperierenden Dienstleister betreuen lassen. Zudem haben wir an vier Standorten Eltern-Kind-Büros eingerichtet. Seit 2011 steht den Mitarbeitern zudem ein Concierge-Dienst zur Verfügung, der beispielsweise Botengänge erledigt oder Handwerker vermittelt.

UNTERSTÜTZUNG FÜR PFLEGENDE

Auch Mitarbeitern mit Pflegeaufgaben stehen wir zur Seite: Sie können sich im internen Pflegenetzwerk austauschen, ein von der DZ BANK und anderen Frankfurter Unternehmen gefördertes Seminar im Bereich Heim- und Altenpflege besuchen oder entsprechende Beratungs- und Unterstützungsangebote eines externen Kooperationspartners wahrnehmen, zum Beispiel die Vermittlung von Pflegekräften. Seit Inkrafttreten des Pflegezeitgesetzes zum 1. Juli 2008 kommt die DZ BANK dieser gesetzlichen Verpflichtung nach. Ist ein Familienangehöriger pflegebedürftig, können sich Mitarbeiter bis zu sechs Monate unbezahlt von der Arbeit freistellen lassen. Dies ist auch kurzfristig bis zu zehn Tagen möglich, um bei Eintritt eines unerwarteten Pflegefalls in der Familie eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren.

SOZIALLEISTUNGEN DER DZ BANK

- » Betriebssportangebote
- » Bildungsurlaub
- » DB Jobticket
- » Eigene Kantine oder Essenschecks
- » Entgelt bei Arbeiten an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen
- » Fahrtkostenzuschuss
- » Förderung privater Weiterbildung
- » Gruppenunfallversicherung
- » Jubiläumzahlungen
- » Kinderbetreuungskostenzuschuss
- » Notstandsbeihilfe
- » Sonderurlaub
- » Urlaubsgeld

EINE EIGENE KITA FÜR DIE DZ BANK

Die DZ BANK baut am Standort Frankfurt eine betriebseigene Kita, in der ab 2016 rund 40 Mitarbeiterkinder betreut werden können. Das Neubauprojekt „Pavillon Cityhaus II“ haben wir im Jahr 2014 beschlossen und Anfang 2015 den Grundstein dafür

gelegt. Zusätzlich zur im Erdgeschoss gelegenen Kita, dem Herzstück des neuen Gebäudes, sind dort auch eine zusätzliche Mitarbeiterkantine sowie moderne Veranstaltungs- und Besprechungsräume untergebracht. Die DZ BANK investiert rund 17,4 Mio. Euro in das fünfstöckige Gebäude, das nach hohen Umweltstandards zertifiziert ist (NB 35).

GESUNDHEITSMANAGEMENT UND ARBEITSSCHUTZ

Die Gesundheit der Mitarbeiter ist für die DZ BANK das höchste Gut. Sie gilt es angesichts wachsender beruflicher wie privater Belastungen und längerer Lebensarbeitszeiten besonders zu achten. Unser ganzheitliches Gesundheitsmanagement ist darauf ausgerichtet, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit unserer gesamten Belegschaft langfristig zu erhalten. Vor allem fördern und unterstützen wir das eigenverantwortliche Verhalten.

BETRIEBSSPORT UND PRÄVENTION

Im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements bieten wir unseren Mitarbeitern an den deutschen Standorten ein breites Spektrum an attraktiven Betriebssportmöglichkeiten, das von Badminton bis Volleyball reicht. Hinzu kommen Präventionskurse wie Wirbelsäulengymnastik, Meditation, Yoga oder autogenes Training sowie spezielle Schulungen für die richtige Ernährung. Der alljährliche Gesundheitstag der DZ BANK legte im Jahr 2014 den Fokus auf Rückengesundheit.

HILFE BEI PSYCHISCHEN BELASTUNGEN

Die Präventionskurse zur Stressbewältigung helfen den Mitarbeitern, mit psychischen Belastungen umzugehen. Überdies können unsere Beschäftigten in schwierigen beruflichen und privaten Situationen seit 2008 die Unterstützung einer unabhängigen Sozialberaterin in Anspruch nehmen. Die Psychologin und Psychotherapeutin berät beispielsweise, wie Mitarbeiter mit Ärgernissen und Problemen umgehen können und informiert über Präventionsmaßnahmen. Sie ist Ansprechpartnerin beim Thema Burn-out und vermittelt bei Bedarf auch zeitnah an Spezialisten.

Neben ihren Präsenzzeiten hält sie Themenvorträge an unseren bundesweiten Standorten – von der mentalen Leistungsfähigkeit bis hin zur Suchtproblematik. Im Umgang mit Suchterkrankungen unterstützt die DZ BANK Beschäftigte und Führungskräfte mit einer „Leitlinie Sucht“, einem Kooperationsprojekt der Sozialberaterin mit dem betrieblichen Gesundheitsmanage-

24%



der Mitarbeiter nahmen 2014 in Deutschland an
Betriebssportaktivitäten und Präventivkursen teil.

ment. Beschäftigte, die nach längerer Krankheit an den Arbeitsplatz zurückkehren, begleitet die DZ BANK seit 2007 aktiv mit einem Programm zur Wiedereingliederung. Auch das Thema „psychische Gesundheit“ ist Bestandteil in einigen Führungskräfte-Trainings.

ALLE ARBEITSSICHERHEITSNORMEN ERFÜLLT

Die DZ BANK erfüllt an allen deutschen Standorten die gesetzlichen Anforderungen und sicherheitstechnischen Normen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und bestellt nach Maßgabe des Arbeitssicherheitsgesetzes Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Die Experten helfen, Unfälle zu vermeiden, indem sie die Mitarbeiter über das Thema Arbeitsschutz informieren und Arbeitsplätze individuell überprüfen. So haben sie im Jahr 2014 mehr als 200 Beschäftigte bei der Gestaltung ihrer Arbeitsplätze beraten. Zugleich wurde der Prozess der Mitarbeiterunterweisung um weitere Fachthemen aus dem Bereich Unternehmenssicherheit ergänzt. Darüber hinaus haben die Arbeitsschutzexperten der DZ BANK im Berichtsjahr das Projekt Gefährdungsbeurteilung initiiert und bereits erste Ergebnisse vorgestellt. Das Vorhaben befasst sich in erster Linie mit den psychologischen Belastungen der Beschäftigten. Im Jahr 2015 werden die Fachkräfte für Arbeitssicherheit ihr Hauptaugenmerk auf die Neugestaltung und Konfiguration der Handelsarbeitsplätze legen.

GRUPPENÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT

Die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeiter hat in der gesamten DZ BANK Gruppe einen hohen Stellenwert. Um allen Beschäftigten ein optimales Arbeitsumfeld zu bieten, tauschen sich die Personalbereiche der einzelnen Unternehmen regelmäßig in festen Gremien aus und treiben relevante Themen

gemeinsam voran. Zu den Gremien zählen das Group HR Committee (GHRC), das sich aus den jeweiligen Personalvorständen zusammensetzt, die Runde der Personalleiter und sechs HR-Arbeitskreise mit fachspezifischen Schwerpunkten.

Im Jahr 2014 standen vor allem die Erarbeitung einer gemeinsamen Vergütungsstrategie (NB 44), die regulatorischen Anforderungen und die Analyse der demografischen Entwicklung im Mittelpunkt der Gremienarbeit. Weiteres Fokusthema war unsere gemeinsame Employer-Branding-Strategie: Eine gemeinsame Arbeitgebermarke soll die Wettbewerbsfähigkeit der DZ BANK Gruppe als Arbeitgeber langfristig sichern. Erste interne, unternehmensübergreifende Maßnahmen haben wir im vierten Quartal 2014 gestartet. Die externe Markteinführung der Arbeitgebermarke ist ab 2015 geplant.

CORPORATE CAMPUS FÜR MANAGEMENT & STRATEGIE

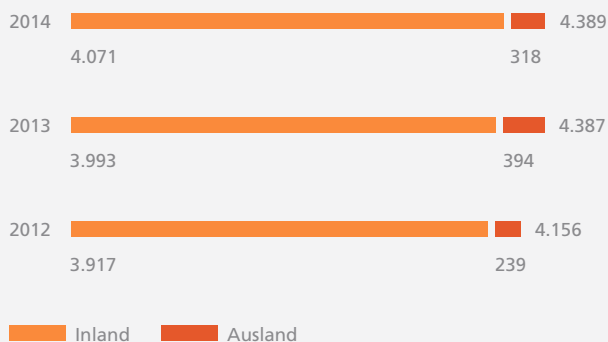
Gegründet als Think Tank, Dialog- und Strategieplattform für das Top-Management der DZ BANK Gruppe im Jahr 2010 hat sich der Corporate Campus für Management & Strategie im fünften Jahr seines Bestehens erfolgreich etabliert. Mehr als 170 Vorstände und Bereichsleiter der DZ BANK Gruppe sowie Vorstände aus Volksbanken und Raiffeisenbanken nahmen im Berichtsjahr an 19 verschiedenen Veranstaltungen teil. Das Teilnehmerfeedback der einzelnen Formate war durchweg sehr positiv.

AUSZEICHNUNGEN

- » Top Arbeitgeber Deutschland 2015 (Top Employers Institute, seit 2008)
- » Auszeichnung „Karriereförderndes und faires Traineeprogramm“ (Absolventa GmbH in Zusammenarbeit mit dem Institut für Personalwirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München, seit 2012)
- » Deutschlands 100 Top-Arbeitgeber (trendence Absolventenbarometer, seit 2008)
- » audit berufundfamilie®, Zertifikat für familienfreundliche Personalpolitik (alle drei Jahre über neues Audit durch gemeinnützige Hertie-Stiftung regelmäßig erhalten, seit 2007).

KENNZAHLEN IM BEREICH MITARBEITERVERANTWORTUNG

MITARBEITERBESTAND (STICHTAG 31.12. EINES JAHRES)



Im Jahr 2014 blieb die Gesamtzahl der Mitarbeiter nahezu konstant. Der Rückgang von 394 auf 318 Mitarbeiter im Ausland erfolgte im Wesentlichen aufgrund der Restrukturierung der Filiale Warschau.

DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT (STICHTAG 31.12. EINES JAHRES)

in Jahren	2014	2013	2012
Gesamt	13,8	13,2	12,9

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit erhöhte sich von 13,2 auf 13,8 Jahre. 205 Mitarbeiter im In- und Ausland konnten 2014 ihr 10-, 25- beziehungsweise 40-jähriges Dienstjubiläum begehen.

FLUKTUATION (STICHTAG 31.12. EINES JAHRES)

Jahresdurchschnitt in %	2014	2013	2012
Gesamt	4,9	3,1	2,9
Inland	2,6	2,8	2,6
Ausland	30,4	6,7	6,2

Die Fluktuationsrate lag mit 4,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Einer der Hauptgründe für den Anstieg war die Restrukturierung der Filiale Warschau.

DURCHSCHNITTSALTER (STICHTAG 31.12. EINES JAHRES)

in Jahren	2014	2013	2012
Gesamt	43,7	43,0	42,7
Inland	43,7	43,1	42,6
Ausland	43,7	42,1	43,7

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter erhöhte sich 2014 auf 43,7 Jahre. Rund 32 Prozent der Belegschaft sind 39 Jahre und jünger.

WEITERBILDUNGSTAGE UND -AUFWAND (STICHTAG 31.12. EINES JAHRES)

in Tagen	2014	2013	2012
Inland	10.582	10.483	11.891
je Mitarbeiter	2,6	2,6	3,1
Weiterbildungsaufwand (in Euro je Mitarbeiter)	1.366	1.259	1.367

Die durchschnittlichen Weiterbildungstage je Mitarbeiter lagen konstant bei 2,6 Tagen.

MASSNAHMEN ZUR GESUNDHEITSVORSORGE (STICHTAG 31.12. EINES JAHRES) INKLUSIVE BETRIEBSSPORT

Anzahl Mitarbeiter	2014	2013	2012
Teilnahme gesamt	966	961	756*
Betriebssport gesamt	642	656	502*
Präventivkurse gesamt	324	305	254*
Gesundheitsquote (Jahresdurchschnitt in %)	97,0	96,8	96,7

* am Standort Frankfurt

Die Gesundheitsquote von etwa 97 Prozent ist seit vier Jahren nahezu konstant. Im Jahr 2013 wurden erstmals die Teilnehmer am Betriebssport an allen DZ BANK Standorten im Inland erhoben. Ein Vergleich der dargestellten Teilnahmen 2013 und 2014 mit 2012 ist daher nicht direkt möglich.

FRAUENANTEIL (STICHTAG 31.12. EINES JAHRES)



Insgesamt ist der Frauenanteil in Führungspositionen bei der DZ BANK gestiegen. 20,5 Prozent der Führungspositionen (9 von 44) konnten 2014 mit Frauen besetzt werden. Auch zukünftig wollen wir den Frauenanteil in Führungspositionen weiter erhöhen.

NUTZUNG DER ARBEITSZEITMODELLE (STICHTAG 31.12. EINES JAHRES)

in %	2014	2013	2012
Flexible Arbeitszeit	100,0	100,0	100,0
Vollzeit	82,0	83,5	82,9
Teilzeit	18,0	16,5	17,1
Virtuelle Büros	9,5	9,6	9,1
Sabbatical	0,1	0,1	0,1
Altersteilzeit	3,0	3,9	4,1

Die Teilzeitquote ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, während bei den virtuellen Büros ein leichter Rückgang verzeichnet wurde. 82,7 Prozent der Teilzeitarbeitskräfte waren Frauen. Der Frauenanteil bei den virtuellen Büros betrug 52,7 Prozent.

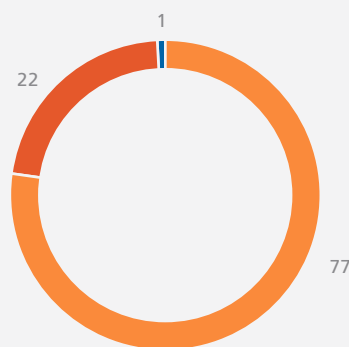
NACHWUCHSKRÄFTE NACH PROGRAMMANGEBOT

	2014	2013	2012
in Ausbildungs- und Bachelorprogrammen	103	104	93
in Traineeprogrammen	29	31	62*
Doktoranden	1	2	2

* inkl. Studententrainees

Zum Jahresende 2014 waren 133 Nachwuchskräfte in der DZ BANK beschäftigt. 47 von 53 Nachwuchskräften konnten nach Ausbildungsabschluss in ein Anstellungsverhältnis übernommen werden, was fast 89 Prozent entspricht. Die gesamte Nachwuchskräftequote lag bei 3,0 Prozent.

Nachwuchskräfte nach Programmangebot 2014 (in Prozent)



■ in Ausbildungs- und Bachelorprogrammen
■ in Traineeprogrammen
■ Doktoranden

BERICHTERSTATTUNG ALS TRANSPARENZ- INSTRUMENT



Projekt IV

HAMBURGER VOLKSBANK

Veröffentlicht als erste Volksbank einen
eigenen Nachhaltigkeitsbericht





Dr. Reiner Brüggestrat Sprecher des Vorstands Hamburger Volksbank
Heidi Melis Pressesprecherin, **Stefan Reichel** Referent (v. l.)

*Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind für die Hamburger Volksbank wesentliche Bestandteile der **Geschäftspolitik**. Wie sich dies in der Praxis darstellt, dokumentiert sie als erste Genossenschaftsbank in einem eigenen **Nachhaltigkeitsbericht**.*

AKTIVER DIALOG MIT ANSPRUCHSGRUPPEN

„Das Vertrauen in Banken ist durch die Finanzkrise bis heute beschädigt, die Vernachlässigung der Nachhaltigkeit wurde in der Vergangenheit zu Recht kritisiert. Künftig ist es für die Finanzbranche daher umso wichtiger, dass Nachhaltigkeit als Orientierung und Motivation verstanden – und gelebt wird.“ Dr. Reiner Brüggestrat ist Vorstandssprecher der Hamburger Volksbank und in dieser Funktion Chef von 480 Mitarbeitern.

Das Thema Nachhaltigkeit hat er sich bereits im Jahr 2000 auf die Fahnen geschrieben, als er zur Hamburger Volksbank kam. Schließlich erfüllt das Institut seinen Förderauftrag als Genossenschaftsbank. Hinzu kommen die hanseatischen Tugen-

den des Ehrbaren Kaufmanns, die in der Hansestadt eine lange Tradition haben. Nachhaltigkeit ist hier im Norden also eine natürliche Handlungsmaxime.

„Berichterstattung ist Chance und Mehrwert – sowie ein nützliches Transparenzinstrument.“

Aus diesem Bewusstsein heraus ist im Mai der erste Nachhaltigkeitsbericht „ANSPRUCH“ der Hamburger Volksbank erschienen. Dieser ist zugleich der erste Bericht einer Genossenschaftsbank in Deutschland. Brüggestrat und sein Team haben rund ein Jahr daran gearbeitet und sind heute stolz auf das Ergebnis.



„Der Bericht zeigt Vorteile und Besonderheiten des genossenschaftlichen Modells als Stabilitätsanker für das Finanzsystem auf.“

„Mit dem Nachhaltigkeitsbericht treten wir in einen aktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen, indem wir Transparenz hinsichtlich der gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit schaffen“, so Brüggestrat. Ziel des Berichtes ist es, die unterschiedlichen Aspekte und Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens strukturiert zu messen und durch Kennzahlen und Indikatoren abzubilden. Ebenso sollen qualitative Beschreibungen der Nachhaltigkeitsleistungen diese vergleichbar machen.

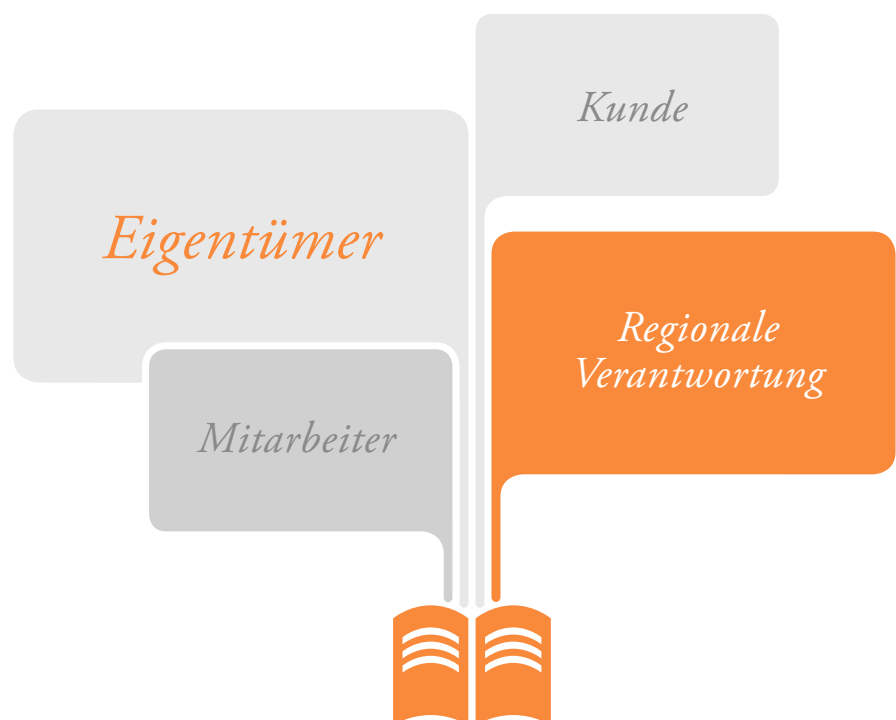
AB 2017 VERPFLICHTENDE BERICHTERSTATTUNG FÜR GRÖßERE UNTERNEHMEN

Als Orientierung diene der Genossenschaftsbank der Deutsche Nach-

AB **500**
MITARBEITERN

sind Unternehmen zur Offenlegung bestimmter Nachhaltigkeitsangaben verpflichtet.

haltigkeitskodex, ein Standard für Transparenz über Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen. Seine Anwendung ist freiwillig. Übrigens ist die Berichterstattung der Hamburger Volksbank zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls freiwillig. Denn die im Jahr 2014 veröffentlichte EU-Richtlinie muss erst bis zum 1. Januar 2017 in deutsches Recht umgesetzt werden – ab diesem Zeit-



punkt ist die Offenlegung bestimmter Nachhaltigkeitsangaben verpflichtend für Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern. Die Hamburger Volksbank liegt mit aktuell 480 Mitarbeitern unterhalb dieser Schwelle. „Zwar ist noch unklar, wie der Gesetzgeber die Kriterien konkret ausgestalten wird, aber wir wollten nicht darauf warten“, sagt Brüggestrat. „Die Berichterstattung verstehen wir als Chance und Mehrwert – sowie als nützliches Transparenzinstrument. So können wir die Vorteile und die Be-

sonderheiten des genossenschaftlichen Geschäftsmodells als Stabilitätsanker für das Finanzsystem aufzeigen“.

Schätzungsweise einige Dutzend Volksbanken und Raiffeisenbanken könnten von der EU-Richtlinie betroffen sein – Tendenz steigend, denn die Offenlegungspflichten dürften langfristig ausgeweitet werden. Andere Volksbanken können somit davon profitieren, dass die Volksbank Hamburg bereits heute mit gutem Beispiel vorangeht. «

DZ BANK BIETET WORKSHOP FÜR GENOSSENSCHAFTSBANKEN AN

Aufgrund der neuen EU-Richtlinie, die eine Offenlegung bestimmter Nachhaltigkeitsangaben für Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern ab 2017 vorsieht, gibt es seitens der Genossenschaftsbanken ein steigendes Interesse am Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die DZ BANK AG veröffentlicht seit 2008 ihren eigenen Nachhaltigkeitsbericht und steht den Volksbanken und Raiffeisenbanken bei Fragen gerne beratend zur Seite. Im April haben wir interessierte Genossenschaftsbanken zu einem Workshop mit Impulsvorträgen von Nachhaltigkeitsexperten und einer Diskussionsrunde nach Frankfurt eingeladen. Dieses Dialogformat traf auf viel positive Resonanz und soll künftig fortgeführt werden.



Mehr Infos unter
www.hamburger-volksbank.de

HIGHLIGHTS IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

62.000
EURO

haben Mitarbeiter und DZ BANK
gemeinsam an die Hilfsorganisation
Childaid gespendet.

1

Mio. €

SPENDETE DIE DZ BANK
DER DZ BANK STIFTUNG
IM JAHR 2014.

5 *TOP-
FÜHRUNGS-
KRÄFTE*

ENGAGIEREN SICH ALS MENTOREN
FÜR DIE INITIATIVE „SPRUNG-
BRETT ZUKUNFT – SPORT & KARRIERE“
DER DEUTSCHEN SPORTHILFE.

77.000
EURO

*GINGEN 2014 AN REGIONALE
KUNST- UND
KULTUREINRICHTUNGEN.*

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Das Gemeinwohl nachhaltig fördern

Die DZ BANK nimmt ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und dem Gemeinwohl auf vielfältige Weise wahr. Dazu verpflichten uns schon allein die genossenschaftlichen Prinzipien wie Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Unser Engagement für eine zukunftsfähige Gemeinschaft umfasst die DZ BANK Stiftung, Spenden, soziale Aktivitäten und den DZ BANK Mikrofinanzfonds.

DZ BANK STIFTUNG

Die DZ BANK Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung sowie Bildung insbesondere auf den Gebieten der Bank- und Finanzwirtschaft und des Genossenschaftswesens. Wir sehen es als eine gesellschaftlich notwendige Aufgabe an, die staatliche Wissenschaftsförderung zu unterstützen. Denn die gemeinsame Verantwortung von Staat und Wirtschaft hatte bereits vor mehr als 50 Jahren eines unserer Vorgängereinstitute zur Gründung einer Stiftung veranlasst, aus der 2004 die DZ BANK Stiftung hervorging.

Im Jahr 2014 förderten wir laufende und neue Projekte mit insgesamt rund 530.000 Euro. Um die Kapitalbasis zu stärken, spendete die DZ BANK der Stiftung im Berichtsjahr 1 Mio. Euro. Damit konnte dem aufgrund der niedrigen Zinsen rückläufigen Fördervolumen entgegengewirkt werden.

Zu den Förderprojekten der DZ BANK Stiftung zählen derzeit zwei Stiftungsprofessuren: So hat Professor Andreas Hackethal am House of Finance der Goethe-Universität Frankfurt die Stiftungsprofessur für Personal Finance inne. Zudem ist Professor Falko Fecht seit



KARRIERE-PREIS

24.000 Euro erhalten die Gewinner des Karriere-Preises der DZ BANK Gruppe. Der Karriere-Preis ist der höchstdotierte Hochschulpreis der deutschen Wirtschaft.

Mai 2012 Inhaber der DZ BANK Stiftungsprofessur für Financial Economics an der Frankfurt School of Finance and Management. Weitere Schwerpunkte der Stiftung waren im Berichtsjahr Promotionsstipendien und Deutschlandstipendien für Studierende sowie die Unterstützung des International Summit of Cooperatives in Quebec.

KARRIERE-PREIS DER DZ BANK GRUPPE

Das Engagement der DZ BANK Stiftung im Bereich wissenschaftliche Förderung ergänzt der Karriere-Preis der DZ BANK Gruppe – der mit 24.000 Euro höchstdotierte Hochschulpreis der deutschen Wirtschaft für akademische Abschlussarbeiten im Bereich Banking & Finance. Im Jahr 2014 haben wir den Preis zum sechsten Mal als gemeinsame Auszeichnung durch die Unternehmen der DZ BANK Gruppe ausgelobt, insgesamt aber bereits zum 13. Mal vergeben. Mit ihm prämiieren wir herausragende Bachelor- und Masterarbeiten, die einen hohen Praxisbezug zeigen. Der Karriere-Preis verzeichnete im Berichtsjahr einen Bewerberrekord: Um die Auszeichnung hatten sich

256 Hochschulabsolventen beworben, darunter 146 in der Bachelor-Kategorie und 110 in der Master-Kategorie. In beiden Segmenten zeichneten wir Arbeiten aus, die sich mit den Lehren aus der Finanz- und Schuldenkrise befassten.

SCHWERPUNKTE UNSERER SPENDENTÄTIGKEIT

Mit unseren Spenden verbinden wir gesellschaftlich notwendige Ziele: Wir möchten Leistung fördern, zu Offenheit in der Gesellschaft beitragen und eine zukunftsfähige Gemeinschaft mitgestalten. In unserer Spendenrichtlinie ist geregelt, dass sich das gesellschaftliche Engagement der DZ BANK auf die Schwerpunkte Wissenschaft und Bildung, Soziales sowie Kunst und Kultur fokussiert. Im Jahr 2014 spendete die DZ BANK insgesamt rund 367.000 Euro für gemeinnützige Zwecke – 16 Prozent mehr als im Vorjahr.

WISSENSCHAFT UND BILDUNG

Der Bereich Wissenschaft und Bildung ist mit einem Spendenanteil von 39 Prozent nach wie vor der Schwerpunkt unseres Engagements. Dort stehen vor allem Themen der Finanz- und Genossenschaftswissenschaft im Fokus, wobei die Unterstützung des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft eine herausragende Stellung einnimmt: Unter dem Motto „Bildung stiften, Wissen schaffen, Innovationen ermöglichen“ verbindet er die gemeinsame Verantwortung von Unternehmen und Stiftungen für Wissenschaft und Bildung.

Zudem ist es uns weiterhin ein Anliegen, den Standort Frankfurt am Main zu stärken: Wir unterstützen neben der Frankfurt School, dem Verein Frankfurt Main Finance vor allem das House of Finance der Goethe-Universität, das zu einem viel beachteten Forum zwischen Wissenschaft, Politik und finanzwirtschaftlicher Praxis geworden ist.

SOZIALES

Für soziale Zwecke haben wir im Berichtsjahr 27 Prozent unseres gesamten Spendenaufkommens verwendet. So unterstützten wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern erneut das Frankfurter Kinderbüro mit einer Weihnachtsspende für bedürftige Kinder und Jugendliche. Ein weiterer Fokus liegt auf der Stiftung Childaid Network, die unsere Mitarbeiter seit sechs Jahren unterstützen. Childaid Network engagiert sich für Kinder und Jugendliche in Indien, die sonst keinen Zugang zu Bildung haben. Im Rahmen der Weihnachtsaktion 2014 haben die Beschäftigten und die DZ BANK gemeinsam 62.000 Euro an die Hilfsorganisation gespendet, womit 147 Kinder in Indien ein ganzes Jahr lang versorgt werden können. Dies umfasst die Kosten für Betreuung, Unterkunft, Kleidung, Essen sowie Schule oder Ausbildung. Engagierte Mitarbeiter halten einen engen Kontakt zu den Kinderheimen in Nordostindien.

Im Berichtsjahr verstärkten wir auch die Förderung der Arbeit der Stiftung Deutsches Global Compact Netzwerk, das sich für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung einsetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt des gesellschaftlichen Engagements der Genossenschaftlichen FinanzGruppe ist die Stiftung Aktive Bürgerschaft. Auch die DZ BANK unterstützt diese Stiftung und ist zudem Mitglied im Stiftungsrat. Ziel der Stiftung ist es, über bürgerschaftliches Engagement zu informieren und zu beraten sowie Engagierte, Multiplikatoren und Förderer zu schulen und weiterzubilden.

KUNST UND KULTUR

Mit rund 77.000 Euro entfielen etwa 21 Prozent unserer Spendentätigkeit im Jahr 2014 auf den Bereich Kunst und Kultur. Dort engagierten wir uns vor allem an unserem Standort Frankfurt und spendeten unter anderem für das Städel Museum und das Museum für Moderne Kunst, das mithilfe von Spenden einen neuen Ausstellungsort im Taunus-Turm eröffnen konnte. Zudem förderten wir die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt, die als Hessens einzige Hochschule für Musik, Theater und Tanz eine hohe Bedeutung für die Region besitzt.

500 

KUNSTWERKE

von mehr als 80 Künstlern wurden im Jahr 2014 in unserem ART FOYER in vier Ausstellungen präsentiert.

Die DZ BANK Kunstsammlung mit dem Schwerpunkt zeitgenössische Fotografie nimmt eine zentrale Stellung im langjährigen kulturellen Engagement ein.

DZ BANK KUNSTSAMMLUNG

Über die Spendentätigkeit hinaus nimmt die DZ BANK Kunstsammlung mit dem Schwerpunkt zeitgenössische Fotografie eine zentrale Stellung im langjährigen kulturellen Engagement ein. Im Jahr 2014 präsentierten wir in unserem ART FOYER in vier Ausstellungen mehr als 500 Kunstwerke von mehr als 80 Künstlern.

Zum Jahresende zeigten Ulrich Gebert und Andrej Kremenschouk in der Ausstellung *f/12.2* die Arbeiten, die im Jahr ihres Projektstipendiums der DZ BANK Kunstsammlung entstanden sind. Zwölf Monate lang erhielten die jungen Fotokünstler jeweils 1.000 Euro im Monat, um sich fokussiert einem künstlerischen Projekt widmen zu können. Zudem waren Kunstwerke dreier weiterer Künstler der Shortlist zu sehen: Alexandra Baumgartner, Valerio Spada und Robert Voit. Diese sowie die Arbeiten der Stipendiaten haben wir für die DZ BANK Kunstsammlung angekauft.

Im Jahr 2015 wird die DZ BANK Hauptsponsor der Ausstellung sein, die anlässlich seines 200-jährigen Jubiläums im Städel Museum stattfindet. Unter dem Motto „Dialog der Meisterwerke“ werden dort 70 ausgesuchte Werke aus der Städel'schen Sammlung mit ebenso vielen Leihgaben bedeutender nationaler und internationaler Sammlungen zu sehen sein. Eines dieser hochkarätigen Bilder stammt aus der DZ BANK Kunstsammlung: „Louvre III“ von Thomas Struth.

PARTNER DER STIFTUNG DEUTSCHE SPORTRHILFE

Die DZ BANK unterstützt seit vielen Jahren die Stiftung Deutsche Sporthilfe und hat dieses Engagement auch im Jahr 2014 fortgeführt. Die aus einer bürgerschaftlichen Initiative entstandene Institution steht für Leistung, Fair Play und Miteinander – Werte, die auch für uns und unsere Mitarbeiter gelten. Seit ihrer Gründung im Jahr 1967 hat die Stiftung Deutsche Sporthilfe bereits mehr als 47.000 Nachwuchs- und Spitzensportler aus über 50 Sportarten gefördert.

Im Rahmen der Sporthilfe-Initiative „Sprungbrett Zukunft – Sport & Karriere“ ist die DZ BANK Partner des Mentorenprogramms: Top-Manager und Entscheider aus der Wirtschaft werden Sparringspartner, Türöffner und langjährige Karrierebegleiter junger Sporthilfegeförderter Spitzensportler. Die Führungskräfte renommierter Unternehmen beraten und unterstützen die Athleten bei der Berufswahl, beim Sammeln von Praxiserfahrung sowie bei Bewerbungen und beim Berufseinstieg. Derzeit umfasst das Mentorenprogramm 100

JOBLINGE



2014 haben sich
41 Mitarbeiter an vier Standorten ehrenamtlich
für die Initiative „Joblinge“ engagiert.

Mentee-Mentor-Paare. Das Engagement der DZ BANK ist langfristig angelegt und ermöglicht es den Sportler-Mentees unter anderem, sich regelmäßig mit ihren Mentoren auszutauschen. Überdies stehen fünf unserer Top-Führungskräfte selbst für ein Mentorat zur Verfügung.

FÖRDERUNG DES PARLAMENTARISCHEN SYSTEMS

Mit ihren Parteispenden fördert die DZ BANK ausschließlich das parlamentarische System als Ganzes. Spenden erhalten daher bundesweit tätige Parteien, die im Deutschen Bundestag vertreten sind, und sich zum Grundgesetz sowie zum Leitbild der sozialen Marktwirtschaft bekennen.

CORPORATE VOLUNTEERING

Die DZ BANK unterstützt das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter im Rahmen verschiedener Aktionen und mittels Spenden.

MITARBEITER HELFEN BEIM BERUFSSTART

Seit April 2013 unterstützen wir die gemeinnützige Initiative Joblinge, die schwer vermittelbaren Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Weg in den Arbeitsmarkt ebnet. Die Initiative wurde im Jahr 2007 von der Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG und The Boston Consulting Group GmbH gemeinsam mit Experten aus Politik, Wirtschaft und gemeinnützigem Sektor ins Leben gerufen. Über Joblinge stehen unsere Beschäftigten den jungen Leuten als Mentoren zur Seite und helfen ihnen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und der Vorbereitung auf ihre neue Aufgabe. Im Berichtsjahr haben sich 41 Mitarbeiter der DZ BANK ehrenamtlich an vier Standorten für Joblinge engagiert.

NACHWUCHSKRÄFTE TAUSCHEN PC GEGEN PINSEL
Traditionell sind auch die Nachwuchskräfte in das gesellschaftliche Engagement der DZ BANK eingebunden: Im Jahr 2014 haben wir uns bereits zum zehnten Mal am Malteser Social Day beteiligt, bei dem Mitarbeiter*innen aus Frankfurter Unternehmen gemeinnützige Einrichtungen einen Tag lang unentgeltlich mit ihrer Arbeitskraft unterstützen. Dieses Mal tauschten 13 junge Kolleginnen und Kollegen ihren PC gegen Pinsel und Farbbrolle, um einen Flur und einen Klassenraum in der Frankfurter Weißfrauenschule zu streichen, einer Förderschule für Kinder und Jugendliche mit Sprachproblemen.

DZ BANK MIKROFINANZFONDS BIETET HILFE ZUR SELBSTHILFE

Der von Mitarbeitern gegründete DZ BANK Mikrofinanzfonds bietet in Kooperation mit der DZ BANK wirtschaftlich aktiven Frauen und Männern in Afrika eine partnerschaftliche Hilfe zur Selbsthilfe. Über das Korrespondenzbankennetz der DZ BANK unterstützt der ehrenamtlich verwaltete Fonds Mikrofinanzinstitute auf dem Kontinent. Diese vergeben Kleinkredite an Personen, die kleine Gewerbe betreiben, aber keinen Zugang zu konventionellen Banken haben. Zudem nehmen die Mikrofinanzinstitute Spareinlagen an und tätigen Überweisungen für ihre Kunden.

Im Berichtsjahr kooperierte der DZ BANK Mikrofinanzfonds mit drei Mikrofinanzinstituten in Tansania, Togo und Ghana. Alle drei arbeiten im ländlichen Raum und vergeben die Kleinkredite vor allem an Frauen, die ihre Familien durch Handel, Nahrungsmittelverarbeitung, Handwerksleistungen oder Landwirtschaft ernähren. Im Jahr 2015 streben wir an, weitere Mikrofinanzinstitute in afrikanischen Ländern in Zusammenarbeit mit Oikocredit zu unterstützen. Oikocredit ist eine international tätige und sozial ausgerichtete Fondsgesellschaft, die Mikrofinanzinstitute und Genossenschaften in Entwicklungsländern finanziert.

Zum Ende des Jahres 2014 hatte der DZ BANK Mikrofinanzfonds 231 Mitglieder. Seit der Gründung im Jahr 2000 unterstützte die DZ BANK die Initiative mit Zuwendungen in Höhe von rund 40.000 Euro.

Der zuvor in der Rechtsform einer GbR geführte DZ BANK Mikrofinanzfonds ist seit 2012 eine Genossenschaft, womit sich nach Privatpersonen nun auch Kapitalgesellschaften mit finanziellen Einlagen an dem Fonds beteiligen können. So trat die DG HYP im Berichtsjahr mit 10.000 Euro der Genossenschaft bei, nachdem die DZ BANK bereits 2013 mit 50.000 Euro

Mitglied geworden war. Unsere Strategie ist, dass weitere Unternehmen der Genossenschaftlichen Finanzgruppe sowie Beschäftigte dieser Unternehmen Mitglieder der DZ BANK Mikrofinanzfonds eG werden und ihre Arbeit unterstützen.

MITGLIEDSCHAFTEN IM BEREICH WISSENSCHAFT UND BILDUNG

- » **Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft**
erkennt strukturelle Probleme im Wissenschafts- und Hochschulbereich und versucht, Lösungen zu finden
- » **Center for Financial Studies (CFS)**
betreibt unabhängige und international orientierte Forschung zu wichtigen Themen im Bereich der Finanzen
- » **E-Finance Lab**
entwickelt Methoden, um Prozesse und Wertschöpfungsketten im Finanzdienstleistungswesen neu zu gestalten
- » **Stiftung Marktwirtschaft**
engagiert sich auf den Gebieten Wettbewerbsordnung, Arbeitsmarkt, soziale Sicherung und gerechtes Steuersystem
- » **Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung**
fördert Forschung und Lehre in den genannten Themenfeldern
- » **Deutsches Aktieninstitut**
setzt sich für den Finanzplatz Deutschland und für die Aktie als Anlage- und Finanzierungsinstrument ein
- » **Genossenschaftshistorisches Informationszentrum**
erschließt und bewahrt das historische Erbe des Genossenschaftswesens

MITGLIEDSCHAFTEN IM KULTURELLEN BEREICH

- » **Städel Museum**
Die älteste und renommierteste Museumsstiftung in Deutschland
- » **Hochschule für Musik und darstellende Kunst**
Hessens einzige Hochschule für Musik, Theater und Tanz
- » **Alte Oper**
Einer der wichtigsten Konzertsäle, dessen Bedeutung weit über Deutschland hinausreicht

KENNZAHLEN IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Kennzahlen sind eine Grundvoraussetzung, um bewerten zu können, welchen Erfolg wir bei der Ausführung unserer Projekte, Prozesse und Strategien haben. Im Folgenden stellen wir die Kennzahlen aus dem Bereich Gesellschaftliches Engagement dar.

AUFSCHLÜSSELUNG DER SPENDEN NACH BEREICHEN

in %	2014	2013	2012	2011
Wissenschaft & Bildung	38,6	44,5	46,2	41,6
Soziales	27,3	19,8	17,5	23,1
Kultur	21,1	16,5	19,2	19,7
Politik	8,2	13,9	9,9	10,5
Sport	4,8	5,2	7,2	5,1
Gesamtförder-summe in Euro	366.658	316.313	303.497	295.000

Die Gesamtspendensumme haben wir im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent erhöht. Nach wie vor erhält der Bereich Wissenschaft und Bildung den größten Spendenanteil.

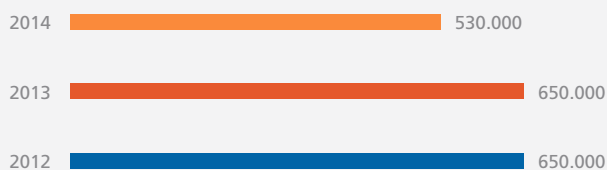
AUFWENDUNGEN FÜR MITGLIEDSCHAFTEN

in Euro	2014	2013	2012	2011
Bankenvereini-gungen	1.544.605	1.501.000	1.403.000	1.385.000
Wissenschaftliche oder andere Vereinigungen	594.065	577.000	570.000	512.000
Gesamtausgaben	2.138.669	2.078.000	1.973.000	1.898.000

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für Mitgliedschaften um drei Prozent gestiegen. Hauptgrund dafür sind die höheren Mitgliedsbeiträge der nationalen und internationalen genossenschaftlichen Verbände. Dies ist auch eine Folge der deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen der Aufsichtsbehörden, die die Verbände bearbeiten und kommentieren.

PROJEKTFÖRDERUNGSVOLUMEN DZ BANK STIFTUNG

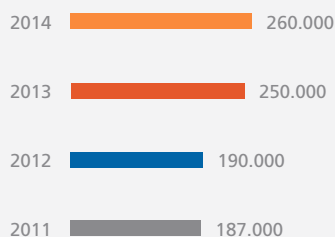
Fördervolumen in Euro



Trotz einer Zustiftung der DZ BANK AG an die Stiftung reduzierte sich das Fördervolumen im Jahr 2014 um 18 Prozent. Grund dafür waren die niedrigen Zinsen am Kapitalmarkt.

KAPITALVERMÖGEN DZ BANK MIKROFINANZFONDS

Fondsvermögen in Euro



Der DZ BANK Mikrofinanzfonds konnte sein Kapitalvermögen seit 2013 deutlich erhöhen. Dadurch sind wir in der Lage, weitere Mikrofinanzinstitute zu unterstützen und bestehende Projekte fortzuführen.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Zielsetzung	Maßnahmen	Frist		Kommentar/Erläuterung zum Status
Nachhaltiges Wirtschaften				
Ausgestaltung des Rahmens des Nachhaltigkeitsengagements	Einführung eines konzernweiten Verhaltenskodexes	12/2014	▲	Konzernweiter Verhaltenskodex ist in der DZ BANK Gruppe implementiert.
Intensivierung des Stakeholder-Dialogs	Dialog mit Nichtregierungsorganisationen, die sich mit der Verantwortung von Banken befassen, aufbauen/vertiefen	12/2015	▲	Ein Netzwerk zu NGOs wurde etabliert. In regelmäßigen Abständen bzw. bezogen auf aktuelle Themen haben wir uns mit den Organisationen ausgetauscht.
Systematisierung des Umweltmanagements	Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 für den Unternehmenssitz in Frankfurt und Zertifizierung	12/2013	▶	Umweltmanagementsystem wurde mit der Beteiligung an Ökoprotit verbessert und extern geprüft. Bis 12/2015 wird ein Energieaudit umgesetzt. Anschließend wird die Zertifizierung nach ISO 14001 wieder aufgenommen.
Besondere Prüfung sensibler Branchen bei der Kreditvergabe	Erarbeitung einer sektorspezifischen Richtlinie für die Agrarwirtschaft	12/2013	▶	Kreditanfragen im Bereich Agrarwirtschaft und Tierhaltung werden anhand der grundsätzlichen Nachhaltigkeitsprüfliste beurteilt. Dabei achten wir auch darauf, dass sich Kunden an die Bestimmungen der Tierschutzstandards halten (NB 22 und 25). Darüber hinaus: Erarbeitung weiterer Richtlinien und Prüfung der Prozesse bis Ende 2016
Berücksichtigung anerkannter Richtlinien bei der Projektfinanzierung	Umsetzung der EP III: Neue Anforderungen der Äquator-Prinzipien zur Projektfinanzierung	06/2014	▲	Die Prozesse für die vorgeschriebene Berichterstattung über die Kategorisierung und Prüfung im Rahmen der Äquator-Prinzipien („Implementation Reporting“) wurden von den Fachabteilungen 2012 geschaffen. Die Berichterstattung erfolgt online auf dem Nachhaltigkeitsportal der DZ BANK.
Sensibilisierung der Mitarbeiter für produktrelevante Nachhaltigkeitsaspekte	Neues Konzept zu Schulungen und Weiterbildung im Thema Nachhaltigkeit erarbeiten	12/2014	▶	Die Schulungen zur Nachhaltigkeit in der Kreditvergabe sollen zukünftig um eine Online-Schulung ergänzt werden. Die Online-Schulung soll ab Q1/2016 eingeführt werden.
Erweiterung des Service- und Produktportfolios des DZ BANK Sustainable Investment Research	Erweiterung des Dienstleistungsangebots in Bezug auf Produkte, Roadshows und Ausweitung des Nachhaltigkeitsratings	01/2016	▲	2014 wurde erstmals die Assetklasse Fixed Income im Rahmen einer Green Bonds Studie mit dem Thema Nachhaltigkeit in Verbindung gebracht. Ferner unterstützte das Nachhaltigkeitsresearch die Kollegen aus dem Debt Capital Markets Team bei Pitches und Platzierungen. Aktuell wird an einer Erweiterung des Ratingmodells auf das gesamte Fixed Income Spektrum gearbeitet.
Umwelt- und Klimaschutz				
Steigerung der Energieeffizienz	Erneuerung der Gebäudetechnik im Rahmen laufender Instandhaltungsmaßnahmen	fortlaufend	▶	Aktuelle Erneuerung im Cityhaus II, Frankfurt: Erneuerung Kühlturm – Nutzung der freien Kühlung ergibt eine jährliche Einsparung von ca. 360.000 kWh/a.
	Austausch der Kühltürme im Cityhaus I in Frankfurt	12/2017	▲	Aktuell wird die Wahl der neuen Kühlturmtechnik mit Verbesserung des energetischen Wirkungsgrades oder Reduktion des Chemieeinsatzes und Verringerung des Wasserverbrauchs umgesetzt.
	Erweiterung des Standortes Frankfurt um einen Neubau „Pavillon“	07/2016	▲	Der Neubau wird nach nachhaltigen Kriterien gebaut und verfügt über eine Zertifizierung nach dem Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB.
	Zertifizierung des GENO-Hauses Stuttgart als „Green Office Building“	12/2019	▶	Wir streben langfristig eine Zertifizierung des GENO-Hauses in Stuttgart als Green Office Building an. Modernisierungsmaßnahmen werden sowohl unter ökonomischen als auch ökologischen Gesichtspunkten durchgeführt, beispielsweise bei der Wahl der Fassadenfarbe sowie durch den Einbau einer neuen Kältemaschine.
	Einführung des Konzepts „E-Mobility“ des DG Verleges und Errichtung der ersten „E-Tankstelle“ der DZ BANK am Standort Frankfurt	12/2015	▲	Die erste E-Tankstelle wurde auf dem Wirtschaftshof der DZ BANK aufgestellt und ist Teil des E-Tankstellennetzes der Volks- und Raiffeisenbanken.

Zielsetzung	Maßnahmen	Frist		Kommentar/Erläuterung zum Status
Steigerung der Energieeffizienz	Einsatz des ersten E-Fahrzeugs (BMW I3) für Post- und Botenfahrten am Standort Frankfurt	12/2015	▲	Das erste E-Fahrzeug für Post- und Botendienste ist im Einsatz und hat sich im täglichen Gebrauch bewährt.
	Erneuerung der Induktionsgeräte für die Büroraumklimatisierung des Cityhauses I in Frankfurt	12/2021	▲	Die Büroraumklimatisierung wird durch Einsatz moderner Deckenkühl- und Deckenheizelemente (Hybridtechnik) verbessert und erreicht damit zukünftig eine deutliche Reduktion des Strombedarfs.
	Energieaudits	12/2015 danach alle 4 Jahre	NEU	Durchführung von Energieaudits, mit dem Ziel, den Energieverbrauch den Anlagen und Verbrauchern zuzuordnen und mögliche Einsparpotenziale zu nutzen.
Reduktion der CO ₂ -Emissionen	Senkung der (energieverbrauchsbezogenen) CO ₂ -Emissionen um 15 % (Basisjahr: 2012)	12/2020	▲	Die CO ₂ -Emissionen konnten trotz steigender Anzahl von Mitarbeitern und Dienstwagen auch 2014 weiter gesenkt werden.
	Entwicklung von Maßnahmen zur Ermittlung des Anteils ökologischer Verkehrsmittel bei Dienstreisen	12/2015	▶	Die Dienstreiseordnung wird aktualisiert. Die Angebote und Hinweise, beispielsweise auf zertifizierte Hotels und andere Anbieter, werden ausgeweitet.
	Angebot von E-Bike-Stationen und E-Bikes für DZ BANK Mitarbeiter für Stadtfahrten	12/2015	▶	Das Angebot von E-Bikes und E-Bike Stationen wird mit Anbietern geprüft.
Klimaschutz	Kommunikation und Dialog zum Klimaschutz	12/2015	▲	Die DZ BANK beteiligt sich an mehreren Formaten zum Thema Klimaschutz: Beitritt zum Ökoprofit Club der Stadt Frankfurt am Main, aktiver Austausch im VFU, Information zu Maßnahmen und Einsparungsmöglichkeiten über die interne Kommunikation im Intranet und der Mitarbeiterzeitschrift.
Berücksichtigung ökologisch-sozialer Kriterien beim Einkauf	Weiterentwicklung und Synchronisierung der Nachhaltigkeitsbefragung von besonders relevanten Lieferanten der DZ BANK Gruppe	12/2015	▶	Auf einer internen Plattform werden konzernweit Daten zur Nachhaltigkeitsbefragung der Dienstleister gesammelt und den einzelnen Unternehmen zur Verfügung gestellt.
	Bevorzugung umweltfreundlicher Hotels bei Dienstreisen	12/2015	▲	Umweltfreundliche Hotels werden in unserem Reisebuchungssystem gekennzeichnet, um eine Auswahl im Sinne der Ökologie zu erleichtern.
	Informationsseite für Dienstleister zu Nachhaltigkeitsprüfung	12/2015	▲	Dienstleister können auf unseren Websites die Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit abfragen.
Mitarbeiter				
Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Re-Auditierung durch die gemeinnützige Hertie-Stiftung	08/2013	▲	Re-Auditierung ist erfolgt (März 2014)
	Ziel aus Auditierung berufundfamilie	12/2015	NEU	Weiterentwicklung des Kommunikationskonzepts zu Beruf und Familie unter besonderer Berücksichtigung der regionalen Standorte.
	Eröffnung einer Kita für Mitarbeiterkinder in Frankfurt	12/2016	NEU	Im Rahmen des Erweiterungsbaus der DZ BANK wird es für Mitarbeiterkinder eine betriebsnahe Kindertageseinrichtung geben.
Sicherstellung qualifizierter Mitarbeiter	Aufbau und Umsetzung eines neuen Employer-Branding-Konzepts in der DZ BANK Gruppe	12/2015	▲	Die Konzeptentwicklung der einzelnen Unternehmen ist abgeschlossen. Gemeinsame Personalmarketingmaßnahmen sind Q4 2014 gestartet; ggf. ab 2015 fortlaufend. Ansonsten ist die Einführung des Konzepts abgeschlossen; externe Maßnahmen starten ab 2016.
Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung	Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten durch Aktivitäten auf Basis des DZ MeinungsSpiegels	12/2015	▲	Verbesserungen auf verschiedenen Ebenen gestartet, z.B. gezielte Kommunikationsmaßnahmen zu Entwicklungsmöglichkeiten.
	Maßnahmenkatalog zur verstärkten Integration von Nachhaltigkeit in der Aus- und Weiterbildung	12/2015	NEU	
Gesellschaft				
Ausbau des Corporate Volunteering	Implementierung eines betrieblich unterstützten Freiwilligenansatzes	12/2013	▲	Mit Joblinge gibt es über eine Kooperation mit der DZ BANK an mehreren Standorten die Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu engagieren.
Ausbau des Unternehmens-Engagements	Förderung von Stipendiaten der Deutschen Sporthilfe	12/2015	▲	Zusammenarbeit im Rahmen der Sprungbrett-Zukunft-Initiative: Fünf Führungskräfte aus unserem Haus arbeiten als Mentoren mit Sport-Mentees zusammen.

GRI CONTENT INDEX

Für eine klare und nachvollziehbare Berichterstattung orientieren wir uns an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in der dritten Version (G3). Außerdem berücksichtigen wir die ergänzenden „Sector Supplements“ für Unternehmen der Finanzbranche. Den Erfüllungsgrad der GRI-G3-Leitlinien schätzen wir selbst mit A, dem höchsten Erfüllungsgrad, ein. Diese Selbsteinschätzung wurde von der GRI geprüft und bestätigt. Der hier abgebildete GRI Content Index dient als Kurzversion und zeigt, auf welcher Seite im Bericht die geforderten Informationen zu finden sind.

Eine ausführliche Bilanz befindet sich auf dem Nachhaltigkeitsportal der DZ BANK unter:

www.nachhaltigkeit.dzbank.de



GRI-Indikator	Erfüllungs- grad	Seitenverweis
1. STRATEGIE UND ANALYSE		
1.1 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	➤	NB 6 f.
1.2 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	➤	NB 15 ff., 19 ff.; JA 39 ff., 53 ff.; online
2. ORGANISATIONSPROFIL		
2.1 Name der Organisation	➤	NB 62
2.2 Marken, Produkte beziehungsweise Dienstleistungen	➤	NB 8 ff.
2.3 Organisationsstruktur	➤	NB 8 ff.; JA 6 ff., 230 ff.; online
2.4 Hauptsitz der Organisation	➤	NB 62
2.5 Länder der Geschäftstätigkeit	➤	NB 10 f.
2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform	➤	NB 8; JA 6, 54
2.7 Märkte	➤	NB 10
2.8 Größe der Organisation	➤	NB 8 ff.; JA U2
2.9 Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	➤	JA 23; GB 194
2.10 Auszeichnungen	➤	NB 47; JA 27; GB 14 f.
3. BERICHTSPARAMETER		
3.1 Berichtszeitraum	➤	NB 62
3.2 Veröffentlichung des letzten Berichts	➤	NB 62
3.3 Berichtszyklus	➤	NB 62
3.4 Ansprechpartner	➤	NB 15, online
3.5 Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts	➤	NB 16 f., 62 vgl. 4.14 f.
3.6 Berichtsgrenze	➤	NB 62
3.7 Beschränkungen des Berichtsumfangs	➤	NB 62
3.8 Joint Ventures, Töchter, Outsourcing	➤	JA 230 ff.; vgl. 2.9, 3.6
3.9 Datenerfassung	➤	NB 62
3.10 Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	➤	NB 62
3.11 Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der Messmethoden	➤	NB 62
3.12 GRI Content Index	➤	NB 60 f.
3.13 Bestätigung des Berichts durch externe Dritte	➤	
4. UNTERNEHMENSFÜHRUNG, VERPFLICHTUNGEN UND ENGAGEMENT		
4.1 Führungsstruktur der Organisation	➤	NB 7; JA 194 ff.
4.2 Angabe, ob der Vorsitzende des höchsten Leitungsorgans gleichzeitig GF ist	➤	JA 194 f.; online
4.3 Unabhängige Mitglieder des höchsten Leitungsorgans	✗	JA 194 ff.; vgl. 4.1
4.4 Mechanismen für Empfehlungen von Aktionären und MA an den Vorstand	➤	NB 20; JA 26, 116
4.5 Kopplung der Vorstandsvergütung an die Unternehmensleistung	➤	NB 17; JA 26, 194
4.6 Mechanismen zur Vermeidung von Interessenkonflikten im Vorstand	➤	NB 17 f.
4.7 Qualifikation der Vorstandsmitglieder in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen	➤	NB 15
4.8 Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien	➤	NB 17 f., 36; vgl. 4.6
4.9 Verfahren des Vorstands zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	➤	NB 15; vgl. 4.7, 4.8, 4.12
4.10 Verfahren zur Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung des Vorstands	➤	vgl. 4.5
4.11 Vorsorgeprinzip	➤	NB 21 ff.; JA 32 ff.
4.12 Teilnahme an und Umsetzung von externen Vereinbarungen, Prinzipien, Initiativen	➤	NB 15, 17, 24, 44 f., 62
4.13 Mitgliedschaften	➤	NB 15, 27 f., 34, 56 f.; online
4.14 Einbezogene Stakeholder-Gruppen	➤	NB 16 f.
4.15 Auswahl der Stakeholder-Gruppen	➤	NB 16, 62
4.16 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	➤	NB 16 f., 20, 45; JA 26; vgl. 3.5, 4.4
4.17 Fragen und Bedenken von Stakeholdern	➤	NB 15; vgl. 3.5

GRI-Indikator		Erfüllungs- grad	Seitenverweis
ÖKONOMISCHE LEISTUNGSINDIKATOREN			
	Managementansatz	↗	NB 8 f., 16 f., 25, 54 ff.; JA 10 ff.; vgl. EC1
EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	↗	NB 9, 29, 54 f., 47, JA U2, 162 ff.
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels	↗	NB 6 f., 9, 11, 15 ff.
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	↗	NB 10, 43 f., 46; JA 15, 20, 63, 111, 148 f.
EC4	Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	↗	
EC6	Geschäftspolitik, -praktiken und Anteil der Ausgaben für Zulieferer	↗	NB 11, 36
EC7	Standortbezogene Personalauswahl	↗	NB 45
EC8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen für das Gemeinwohl	↗	NB 24, 56 f.
ÖKOLOGISCHE LEISTUNGSINDIKATOREN			
	Managementansatz	↗	NB 33 ff.; vgl. EN1 ff., EN6 f. (online), EN21, FS1 f. (online)
EN1	Eingesetzte Materialien	↗	NB 34, 36, 39
EN2	Recyclingmaterial	↗	NB 36, 39
EN3	Direkter Energieverbrauch	↗	NB 34, 38
EN4	Indirekter Energieverbrauch	↗	NB 37 f.
EN8	Gesamtwasserentnahme	↗	NB 36, 39
EN11	Grundstücke in oder an der Grenze zu Schutzgebieten	✗	
EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität	✗	vgl. EN11
EN16	Treibhausgasemissionen	↗	NB 34, 36 f., 38 f.
EN17	Andere Treibhausgasemissionen	↗	NB 34 f., 39
EN19	Emissionen Ozon abbauender Stoffe	✗	
EN20	NOx, SOx und andere Luftemissionen	✗	
EN21	Abwassereinleitungen	✗	vgl. 2.5
EN22	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	↗	NB 35 f., 39
EN23	Wesentliche Freisetzen	✗	
EN26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen	↗	Vgl. FS1 f. (online)
EN27	Verpackungsmaterial	✗	
EN28	Sanktionen wegen Umweltverstößen	↗	
GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN: ARBEITSPRAKTIKEN UND MENSCHENWÜRDIGE BESCHÄFTIGUNG			
	Managementansatz	↗	NB 42 ff.; vgl. LA10
LA1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	↗	NB 9 f., 48 f.; GB 56
LA2	Mitarbeiterfluktuation	↗	NB 48; GB 56
LA4	Mitarbeiter mit Tarifverträgen	↗	
LA5	Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	↗	GB 54 ff.
LA7	Berufskrankheiten, Ausfalltage und arbeitsbedingte Todesfälle	↗	NB 44, 46 ff.
LA8	Beratung und Schulung zu ernsthaften Krankheiten	↗	NB 46 f.
LA10	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	↗	NB 42, 44 f., 48 f.
LA13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Beschäftigten	↗	Online
LA14	Lohnunterschiede nach Geschlecht	↗	NB 44 f.
GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN: MENSCHENRECHTE			
	Managementansatz	↗	NB 21 f., 36, 45; vgl. HR2, FS1 f. (online)
HR1	Investitionsvereinbarungen mit Menschenrechtsklauseln	↗	NB 21 ff., 24
HR2	Prüfung der Zulieferer hinsichtlich Menschenrechtsfragen	↗	NB 36
HR4	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	↗	
HR5	Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen	↗	NB 28, 45
HR6	Maßnahmen zur Abschaffung von Kinderarbeit	↗	NB 28, 45; vgl. FS1 f. (online), HR2
HR7	Maßnahmen zur Abschaffung von Zwangs- oder Pflichtarbeit	↗	NB 28, 45, vgl. FS1 f. (online), HR2
GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN: GESELLSCHAFT			
	Managementansatz	↗	NB 52; vgl. SO2, SO5
SO1	Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen	↗	NB 54 ff., 57; vgl. EC8 f. (online)
SO2	Korruptionsrisiken	↗	NB 17 f.
SO3	Schulungen zu Antikorruptionspolitik und -verfahrensweise	↗	NB 18 f., 29
SO4	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	↗	NB 18 f., 29
SO5	Politische Positionen und Lobbying	↗	online
SO8	Geldbußen und Sanktionen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	↗	JA, GB
GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN: PRODUKTVERANTWORTUNG			
	Managementansatz	↗	NB 15 ff.
PR1	Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden	✗	
PR3	Gesetzlich vorgeschriebene Produktinformationen	↗	NB 20 f., 26; vgl. FS15 (online)
PR6	Standards in Bezug auf Werbung	↗	
PR9	Bußgelder wegen Verstoßes gegen Produkt- und Dienstleistungsaufgaben	↗	JA, GB

LEGENDE

↗ vollständig erfüllt ↘ nicht erfüllt
↗ partiell erfüllt ✗ nicht wesentlich

VERWEISE

NB Seite im Nachhaltigkeitsbericht 2014
JA Seite im Jahresabschluss und Lagebericht 2014

GB Seite im Geschäftsbericht der DZ BANK Gruppe 2014
Online Weiterführende Informationen im GRI Content Index (online)

ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt die wesentlichen Entwicklungen und Fortschritte der DZ BANK AG im Bereich Nachhaltigkeit im Berichtsjahr 2014 dar. Er knüpft an den Nachhaltigkeitsbericht 2013 an und richtet sich an alle unsere Stakeholder. Mit ihren Nachhaltigkeitsberichten informiert die DZ BANK AG seit 2008 regelmäßig über ihre Fortschritte im ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Bereich. Die aufgeführten Kennzahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014. Ereignisse mit besonderer Relevanz haben wir bis zum Redaktionsschluss am 30. April 2015 berücksichtigt.

Qualitative und quantitative Daten wurden dezentral in den Fachabteilungen erhoben, in einer zentralen Datenbank zusammengeführt und vom Bereich Kommunikation und Marketing ausgewertet. Es liegen keine wesentlichen Änderungen im Berichtszeitraum vor. Berichtsgegenstand sind ausschließlich die Aktivitäten der DZ BANK AG. Angaben zu Mitarbeitern umfassen alle Standorte der DZ BANK AG. Die Umweltdaten werden mit diesem Bericht transparenter nach Scope 1 und 2, aber auch auf Grundlage der VfU-Indikatoren berichtet. Die Abdeckung der Umweltkennzahlen weisen wir entsprechend aus.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2014 wurde nach den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) einschließlich des Branchenzusatzes für Finanzdienstleister erstellt. Seine Themen wurden außerdem anhand einer 2012 durchgeführten Materialitätsanalyse ausgewählt. Eine Übersicht der für die GRI relevanten Inhalte findet sich am Ende des Berichts (NB 60). Dieser erreichte die GRI-Anwendungsebene „A“. Im Jahr 2015 erscheint zusätzlich zum Nachhaltigkeitsbericht ein eigenständiger Fortschrittsbericht („Communication on Progress“) zum Stand der Umsetzung der zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen für die DZ BANK Gruppe.

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsbezogene Doppelbenennungen sowie die Ausweisung der Rechtsform. Der Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht wird turnusgemäß im Jahr 2016 erscheinen.

Den Nachhaltigkeitsbericht können Sie auch online einsehen unter:
www.nachhaltigkeit.dzbank.de



Die DZ BANK Gruppe wird seit 2011 mit dem Prime-Status von oekom research ausgezeichnet. oekom research AG vergibt diesen Status an Unternehmen, die sich durch überdurchschnittliches Engagement in den Bereichen Umwelt und Soziales auszeichnen. 2014 gehörte die DZ BANK Gruppe zu den Industry Leaders im Bereich Public & Regional Banks und erhielt die Note C+.



Die DZ BANK AG wird regelmäßig von Sustainalytics mit einem Nachhaltigkeitsrating bewertet. In der aktuellen Bewertung von 2015 liegt die DZ BANK AG auf Platz 54 von 405 analysierten Banken.



imug bewertet Emittenten von Bankanleihen nach deren Nachhaltigkeit. In der Rubrik „öffentliche Pfandbriefe“ hat die DZ BANK im Rating 2015 positiv abgeschnitten, in den Rubriken „Hypothekendarlehen“ und „Unbesicherte Anleihen“ neutral.



Der UN Global Compact ist eine Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten. Die DZ BANK ist seit 2008 Mitglied, die DZ BANK Gruppe seit 2013.

ANSPRECHPARTNER



NACHHALTIGKEITSBEAUFTRAGTE

Delia Kaiser
Telefon: +49 69 7447-42147
Telefax: +49 69 7447-90309
Delia.Kaiser@dzbank.de



PRESSESPRECHERIN NACHHALTIGKEIT

Friederike Seliger
Telefon: +49 69 7447-42894
Telefax: +49 69 7447-90309
Friederike.Seliger@dzbank.de

IMPRESSUM

DZ BANK AG

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main
Kommunikation & Marketing
Platz der Republik
60265 Frankfurt am Main

VORSTAND

Wolfgang Kirsch (Vorstandsvorsitzender)
Lars Hille
Wolfgang Köhler
Dr. Cornelius Riese
Thomas Ullrich
Frank Westhoff
Stefan Zeidler

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Martin Roth
Bereichsleiter Kommunikation & Marketing

PROJEKTLEITUNG NACHHALTIGKEITSBERICHT

Friederike Seliger

REDAKTIONSSCHLUSS

30. April 2015

BILDNACHWEIS

Robertino Nikolic
Paavo Blåfield
Corbis
Getty

Allen Kollegen sowie allen weiteren Beteiligten, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, danken wir für die freundliche Unterstützung.

Der aktuelle Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

ERFAHREN SIE MEHR ÜBER DIE DZ BANK

NACHHALTIGKEITSPORTAL

In unserem Nachhaltigkeitsportal informieren wir kontinuierlich über nachhaltigkeitsrelevante Themen.
www.nachhaltigkeit.dzbank.de

WEBSITE DER DZ BANK

Auf unserer Website finden Sie aktuelle Informationen über die DZ BANK AG sowie die DZ BANK Gruppe.
www.dzbank.de

Den Geschäftsbericht DZ BANK Konzern 2014 sowie den Jahresabschluss und Lagebericht 2014 der DZ BANK AG finden Sie im Bereich Investor Relations.
www.dzbank.de > Investor Relations > Berichte





Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

 **DZ BANK**
Zusammen geht mehr.